PLACIDUS ABBAS
MONASTERII Ss. APOSTOL
Petri et Pauli intra Erphordiam
Ord. S. Benedicti S. Facultatis huj.
Theologicae Assessor Primari, p.t.
UNIVERSITATIS RECTOR MAGNIFICUS.
Werner sculp

Just Christoph Motschmanns
Facultat. Philosoph. Assessor. Extr. & Prof. Publ.

ERFORDIA LITERATA

oder

Gelehrtes Erffurth

Worinnen so wohl
Von der Beschaffenheit und Einrichtung der Erffurthischen Universität
Als auch
Von denen Gelehrten Leuten
Welche sich hieselbst
Mit Schrifften berühmt oder bekannt gemacht
ausführliche Nachricht ertheilet wird.

Dritte Sammlung.

ERFFURTH A. 1730.
Zufinden bey Augustin Crusio, Buchhändler.

Inhalt der dritten Sammlung.

Sect. I. Handelt von denen Rectoribus Magnificis. p. 327.

Sect. II. Hat VII. Lebens-Beschreibungen in sich als:

XXX. F. Basilii Valentini p. 390.
XXXI. D. Justi Jonä p. 399.
XXXII. D. Johann Galli p. 412.
XXXIII. M. Andreä Poachs p. 421.
XXXIV. Wolffgangi Gruningii p. 432.
XXXV. Eccardi Leichners p. 436.
XXXVI. P. Petri Friderici p. 462.

Q. D. B. V.

ERFORDIÆ LITERATÆ
oder
Des gelehrten Erffurths
Dritte Sammlung.
Sectio I.
Von Beschaffenheit der Universität, sonderlich Von denen Rectoribus Magnificis.

Inhalt.

Entwurff dieser Abhandlung. §. 1. Der Rector wird nach denen Statuten erwehlet. §. 2. Die zur Wahl anberaumte Zeit. §. 3. Was vor Zubereitung zur selbigẽ geschiehet. §. 4. Auf was Art die 12. Electores ernennet werden. §. 5. Aus solchen werden Drey durchs Loß gemacht, die die Wahl würcklich vollziehen. §. 6. Zur Erläuterung wird ein Schema Electionis beygefüget. §. 7. Von der Straffe dessen, der das Rectorat nicht annimt. §. 8. Wie die Inauguration des neuen Rectoris geschiehet. §. 9. Insonderheit von dem dabey gewöhnlichen Prandio. §. 10. Der Eid des Rectoris. §. 11. Nachricht von der auf einige Zeit abgeschafften Rector-Wahl. §. 12. Von der Jurisdiction des Rectoris und dem Con-

silio secreto. §. 13. Den Catalogum Rectorum haben schon verschiedene Scribenten heraus gegeben. §. 14. Wieviel eigentlich Rectores vom Anfang gewesen sind. §. 15. Catalogus Rectorum aus der ersten Matricul. §. 16. Aus der andern. §. 17. Aus der dritten. §. 18. Aus der vierdten Matricul. §. 19. Ablehnung der ungegründeten Blame, daß vor diesen ein Scharff-Richter das Rectorat geführet. §. 20.

§. 1.

Wenn in gegenwärtiger Sammlung von denen Rectoribus Magnificis unserer Universität gehandelt werden soll, so will das merckwürdigste hievon dergestalt zusammen fassen, daß zuförderst **die Art und Weise, wie selbige erwehlet und** inauguriret **werden**, auch das Academische Scepter führen, etwas ausführlich soll beschrieben werden, so dann will einen **richtigen** Catalogum **von denen gesamten** Rectoribus biß auf unsere Zeit aus denẽ Rectorats-Matriculn hinzu fügen, und endl. von der **ungegründeten** Blame, als hätte man ehedessen einen Scharff-Richter zum Rectore erwehlet, gedencken. Der gütige Leser wird bestens vermercken, wenn diese Section wieder die Gewohnheit, so in denen vorigen Samlungen gehalten worden, sich weiter erstrecken wird, indem diese Materien sich nicht gar wohl haben von einander wollen trennen lassen.

§. 2.

Der Rector Magnificus ist das regierende Oberhaupt auf einer Universität. Wie nun die

Regen-

Regenten in der Republic: entweder durch die Wahl, oder durch eine Succession zu dergleichen Hoheit gelangen; Also kommen auch die Rectores zu dieser Würde, entweder durch eine Wahl, oder aber durch eine ordentliche Succession, wenn nemlich das Rectorat in denen Facultäten nach der Ordnung herumgehet; Einer von diesen beyden Modis ist auf allen teutschen Universitäten eingeführet. Allein auf unserer Universität haben wir Rectores von beyderley Sorten gehabt; iedoch weil die Wahl denen ersten Statuten gemäß, und noch ietzo in Schwange ist, die Succession nach denen Facultäten aber nur eine kurtze Zeit eingeführet, und bald wieder abgeschaffet worden ist, so will ich zuförderst jene ausführlich beschreiben, nachmahls auch von dieser wenige Meldung thun. Es beschreibet aber *Gudenus in Histor. Erff. L. 2. c. XVIII. p. 123.* **Die Wahl eines** *Rectoris* nach seiner Art zwar kurtz, doch sehr artig, also: *Rector Academicorum votis eligitur mirabili mixtura: etenim cum quatuor sint facultates, singulæ tres electores nominant, nisi quod Philosophica duos solum dicat, numerusque e Studiosis compleatur, ut & illis votum in tanta electione maneat. Hi duodecim præviis ad speciem mutationibus aliis, tres electores sorte constituunt, definiti dein ab aliis secedunt, & qui horum junior est, reliquis duobus tres nominat, ex quibus illi Rectorem eligere possint & debeant, reservato decisivo voto, si dissenserint. Sicque cum incerti sint electores, crimini ambitus via interclu-*

 ditur,

ditur, laxior tamen est junioris potestas, cum pene solus Rectorem efficiat, si cum illo, quem mavult, duos vel minus aptos, vel coëlectoribus ingratos proponat. Inzwischen weil diese Beschreibung etwas kurtz gefasset ist, und einer, der nicht vorher schon einige Nachricht von der hiesigen Art zu wehlen hat, sich hierdurch schwerlich einen richtigen Concept davon machen kan, so will den völligen Verlauff der Wahl, von Anfange biß zum Ende, ausführlich dem Leser mittheilen.

§. 3.

Nach der ietzigen Verfassung pfleget der zeitige Rector Magnificus ordentlicher Weise den nechsten Sontag auf das Fest SS. Philippi und Jacobi, welches den 1. Maj. einfällt, die Wahl seines Successoris durch ein kurtzes Programma kund zu thun, worauf Nachmittags sämtliche Assessores, Professores, Doctores, Licentiati und Magistri durch den Secretarium, Pedellen und 4. Knaben besonders eingeladen werden. Ich habe mit Fleiß gesetzt: **Nach der ietzigen Verfassung**; massen wegen der Zeit einen Rectorem zu wehlen, ein und andremahl Veränderungen vorgegangen sind: In denen ersten Statuten ist *Statuto I. Rubr.* 2. verordnet, **daß jährlich zweymahl, nemlich am erwehnten Tage** SS. Philippi Jacobi, **und am Tage** S. Lucæ Evangelistæ, **welches der** 18. Oct. **ist, ein neuer** Rector **erwehlet werden solle**; Und bey solcher Ordnung ist man auch fast anderthalb hundert Jahr unverrückt geblieben, ausser

ser daß A. 1469. unter dem Rector **Günther Milwitzen** von gesamter Universität beliebet worden, **an statt des ersten May den folgenden Tag zu nehmen**, um an dem Festtage in dem Gottesdienste nicht gehindert zu werden. Allein A. 1540. wurde der Anfang gemacht, **des Jahres nur einem** Rectorem, und zwar im Herbste, **am Tage** S. Lucæ zu erwehlen, wiewohl man sich in denen folgenden Zeiten nicht eben genau an dem Tag gebunden, sondern wohl ehe die Wahl biß im November, oder December verschoben hat. Endlich A. 1657. vereinigte man sich, wegen derer damahls vorgefallenen Umstände, **die Wahl im Frühling, gleich nach** Philippi Jacobi, **zu verlegen**, zumahl da solche Zeit bequemer und angenehmer; und bey solchen Termino ist es biß dato geblieben.

§. 4.

Auf dem anberaumten Tage versamlen sich die eingeladenen Personen in des Rectoris Wohnung, und begleiten um 10. Uhr, nach eingenommenen Frühstücke, denselben unter Läutung der Glocken in die Dohm-Kirche, in welcher die Missa Spiritus Sancti gehalten wird, nach deren Endigung man sich in das am Dohm befindliche Auditorium Cœlicum verfüget. Gleich bey dem Eintritt wird von dem ältesten Pedellen geruffen: *Transeat Magnificus Universitatis Rector, transeat!* und dann ferner: *Transeant spectabiles quarumcunque Facultatum Decani, Viri Admodum Reverendi.*

rendi, Nobiles, Amplissimi, Consultissimi, Experientissimi, Clarissimi, Doctissimi, Domini Doctores, Professores, Licentiati, Magistri, transeant! Nachdem nun eine iede Facultät ihren gehörigen Ort eingenommen hat, so wird durch den Universitäts Secretarium *Statutum 2. Rubricæ 2.* abgelesen, welches von der Wahl des Rectoris handelt, und also lautet: *Item in hujusmodi electione Rectoris servabitur ille modus, videlicet quod Facultates segregentur ad loca distincta, & quælibet Facultas nominet ex se unum, qui sic nominati deinde eligunt alios quinque, unum scilicet de Theologis, secundum de Canonistis, tertium de Medicis, quartum de Artistis, quintum de communi. Si vero aliqua Facultatum præsens non fuerit, loco illius recipiantur alii de communi. Tandem prædicti quinque eligant tres de tribus Facultatibus distinctis, & tunc primi quatuor, secundi quinque & tertii tres Electores in fine debent convenire, & ex se duodecim per sortem in libro faciendam secundum ordinem literarum in Alphabeto, tres habentes literam A. vel ipsi A. proximiores, deputare, qui sic reperti Rectorem Universitatis non ex se tribus, sed aliunde debent eligere, & electum statim publicare.*

§. 5.

So bald das Statutum verlesen ist, ruffet der Pedelle: *Facultates segregentur ad loca distincta!* da denn eine iede Facultät (in welcher wenigstens drey Personen gegenwärtig, oder aber aus einer andern Facultät, oder de communi ersetzet werden müssen

müssen) (*) besonders tritt, und aus ihren Mitteln einen zur Election ernennet. Wenn nun die Facultäten sich wiederum an ihre Oerter niedergelassen, ruffet der Pedelle: *Domini mei procedant ad electionem!* worauf die ernenneten **ersten vier** Electores aufstehen, und sich in das am Cœlico befindliche Neben-Gemach, allwo der Universitäts-Secretarius an einen Schreibe-Tische ihrer erwartet, begeben. Hieselbst erwehlen sie **fünf neue** Electores, als aus ieder Facultät einen, die fünfte Person aber wird, nach denen Statuten zu reden, de communi, oder von denen Studiosis genommen, und hat der Decanus der Philosophischen Facultät, der daher mit unter denen ersten vier Electoribus seyn muß, die Macht, selbige zu ernennen; (**) wobey aber auch diese Abwechselung pflegt gehalten zu werden, daß das eine Jahr ein Einheimischer, das andre ein Fremder zu solcher Ehre der Wahl gelanget. Nachdem nun der Secretarius die 5. neuen Electores aufgeschrieben, nimt der Professor, so ex Facultate Theologica gegenwärtig ist, den Zettul zu sich, und gehet mit seinen Collegen wieder ins Auditorium, allwo er vom Catheder die ernenneten fünff Persònen mit folgenden Formalien ohngefehr kund machet: *Quandoquidem ex instituto rituque Maiorum laudatissimorum nos quatuor præsentes hinc primi evocati ad electionis Rectoralis negotium provehendum post nos quinque alios ex singulis Facultatibus elegimus, ideoque notificamus, notificandoque proclamamus, nos elegisse*

ex Facultate Theologica N. N. ex Facultate Juridica N. N. ex Facultate Medica N. N. ex Facultate Philosophica N. N. & denique e communi N. N. qui sibi idem nobiscum faciendum meminerint. So dann rufft der Pedelle wiederum: *Domini mei procedant ad electionem!* und gehen nunmehr **neun** Electore in vorerwehntes Neben-Zimmer, allwo sie aus denen dreyen obersten Facultäten **noch** drey Electores nehmen, denn aus der Philosophischen wird diesmahl kein Subjectum genommen, weil der Decanus den Studiosum præsentiret, und also diese Facultät bereits drey Electores ernennet hat. Bey der Election und Promulgation dieser dreye wird eben das Ceremoniel, so bey denen vorigen Fünffen war, in acht genommen, worauf sich die sämtlichen 12. Electores in mehr gemeldetes Apartement begeben.

(*) Also habe ich bey der Wahl des Rectoris M. Winters A. 1658. wahrgenommen, daß da in der Juristischen Facultät nur zwey Membra, und in der Medicinischen nicht mehr als eines, vorhanden gewesen, aus der Philosophischen Facultät Prof. Volbracht die Stelle des JCti, und Prof. Gruvius, nebst Prof. Boccio, die Stellen derer Medicorum vertreten.

(**) In dem vorigen Seculo hat man der Philosophischen Facultät dieses Recht unterschiedene mahl streitig machen wollen, indem die andren Facultäten gemeinet, daß ihnen eben so wohl mit zu komme, den Studiosum zu benennen. Gleichwie aber jene zuförderst mit dem uhralten Herkommen und mit der undencklichen Gewohnheit sich geschützet hat, also ist sie auch biß ietzo in dem Besitze solches Rechts gelassen worden.

§. 6.

§. 6.

Nachdem nun diese 12. Electores in einen Kreiß getreten, thut der Decanus Facult. Theolog. den Vortrag: **Ob man den zeitigen Rectorem bestättigen, oder aber einen neuen erwehlen wolle?** wird dieses letztere beliebet, so schreitet man zu einer engeren Wahl, und erkiesset durchs Loß nur **drey Personen**, welche so dann allein Macht haben, einen neuen Rectorem zu erwehlen. Es wird aber solches Loß auf folgende Art eingerichtet: Ein ieder von denen 12. Anwesenden sticht in das Statuten-Buch, zu sehen, was er vor einen Buchstaben auf derjenigen Seiten und Linie, über welche man sich vorher vereiniget hat, (*) bekomme. Dieser Buchstabe wird so dann von dem Secretario bey seinen Namen gesetzet. Wenn alle gestochen haben, untersuchet man, welche drey die nechsten Buchstaben von A an zurechnen, erhalten, und dieses sind **die würcklichen drey** Electores, die sich auf die Seite absondern, und die Wahl also anstellen, daß der Jüngste unter ihnen drey Subiecta zur Wahl vorschlägt, woraus die übrigen beyden einen Rectorem erwehlen müssen; Solten aber ein ieder auf einen andren fallen, so giebt er mit seinen Voto der Wahl den Ausschlag.

(*) In denen Statuten werden drey Zeilen vorgeschlagen, in welchen entweder der erste oder der letzte Buchstabe gilt: Nemlich man solle nehmen entweder die erste, in honorem unitatis essentiæ divinæ, oder die dritte, in honorem Trinitatis personarum, oder die fünfte, in honorem quinque vulnerum Christi.

§. 7.

Ich hoffe zwar die Wahl auf das allerdeutlichste beschrieben zu haben, inzwischen wenn ja noch jemand seyn solte, der aus meiner Beschreibung keinen vollkommenen Begriff erlanget, dem habe zu mehrerer Erläuterung ein *Schema Electionis*, wie solches in das Protocoll eingetragen zu werden pfleget, mit beyfügen wollen, als worinne die Buchstaben, so ein jeder bey dem Stechen bekommen hat, mit beygesetzet sind:

Electio Neo-Rectoris d. $\frac{8.\ Mai.}{28.\ Apr.}$ A. 1697.

more Maiorum suscipiebatur:

(1.)

Facultates quatuor *primos quatuor Electores* designarunt:

1.) *Theologica:* Plur. Rever. Dn. D. Christophorum Schuchard, Ord. Erem. S. Aug. J.

2.) *Juridica:* Excell. Dn. Joh. Henr. Meiern J. U. D. & P. P. M.

3.) *Medica:* Experient. Dn. Justum Vesti, Med. Doct. & P. P. S.

4.) *Philosophica:* Clariss. Dn. M. Joh. Sauermann, Fac. Phil. Decanum. E.

(2.)

Hi quatuor elegerunt *alios quinque*, nempe è

1.) *Theologis:* Max. Rev. Dn. Joh. Petr. Langen, Theol. Doct. & Eccl. B. M. V. Dec. V.

2) *ICtis:*

2.) *ICtis*: Excell. Dn. D. Dieter. Wilh. Matthiæ, Consil. Regim. S.

3.) *Medicis*: Excell. Dn. Georg Christoph. Petri von Hartenfels, Consil. Elect. Mog. & Fac. Sen. D.

4.) *Philosophis*: Dn. Hiob Ludolff, J. U. D. & Fac. Phil. Ass. & Math. P. P. P.

5.) *Communi*: Dn. Joach. Andr. Meiern, Erff. I. U. Stud. F.

(3.)

Hi modo dicti quinque & superiores quatuor elegerunt *tertia vice tres* superiorum Facultatum Decanos

1.) *Theologicæ*, Plur. Rev. Dn. P. Henric. Gerhard, e Soc. Jesu, SS. Th. D. & PP. J.

2.) *Juridicæ*, Excell. Dn. Joh. Herm. a Soden, J. U. D. & P. P. J.

3.) *Medicæ*, Exper. Dn. Joh. Phil. Eyssel, Med. Doct. & P. P. J.

Hi XII. prævia facta consultatione, an novus Rector sit eligendus, an vero modernus Dn. Pro-Rector in gratitudinem & compensationem anteactorum laborum in annum adhuc Rector sit nuncupandus? Eodem vero hoc recusante, sortitio secundum statuta Acad. fuit suscepta, e. g. in libro statutorum, litera initiali lineæ tertiæ a sinistris designata, tres ultimi Electores facti sunt:

Dn. Georg. Christ. Petri v. Hartenfelß, lit. D.
Dn. M. Joh. Sauermann E.
Dn. Joach. Andr. Meier F.

qui

qui Rectorem Universitatis futurum elegerunt Prænobiliss. atque Excellent. Dn. *Ernestum* Tentzel, J. U. D. & P. P. Extraord.

§. 8.

Wenn nun die Wahl ihre Richtigkeit hat, und der erwehlte Rector bey der Universität etwa mit gegenwärtig ist, wird er durch den Pedellen ersuchet, sich nach Hause zu begeben; nach dessen Weggange der Oberste von denen drey Electoribus den Neo-Rectorem der gantzen Versamlung zu wissen thut. Nach diesen gehet der alte Rector in völliger Procession wieder nach Hause, und behält die sämtlichen Electores bey sich zur Mahlzeit, unter welchen die drey letztern bey dem erwehlten Rectori durch die Pedellen sich melden lässen, und noch demselbigen Nachmittag ihm die geschehene Wahl vortragen. Nimt er solche Würde mit Vergnügen an, so ists gut; **Weigert er sich aber**, es zu thun, so wird ihm, nach Juhalt derer Statuten, **drey Tage Bedenckzeit** gelassen; wo er nun nach derselbigen Verlauffe bey dem Entschlusse, es nicht anzunehmen, bleibet, so ist er verbunden, in den Universitäts Fiscum *sexagenas grossorum, aut tres florenos* Straffe zugeben, widrigenfals wird er von der Universität gäntzlich ausgeschlossen, es sey denn, daß er wichtige Ursachen seiner Weigerung anzuführen hätte. Mancher Leser wird vielleicht diese Verordnung vor überflüßig halten, und mit Lipsio meinen, hanc legem adhuc esse virginem, weil niemand der-

glei-

dergleichen Ehre ausschlagen werde; Allein man findet so wohl in denen vorigen als neuern Zeiten auf unserer Universität Exempel derer, welche entweder das Rectorat gäntzlich abgeschlagen und die Straffe lieber erleget, oder aber es doch höchst ungern auf sich genommen. Die Ursachen dessen sind leicht zu ergründen: In denen alten Zeiten gab es immer Streitigkeiten zwischen der Universität und dem Rathe, worüber dem Rectori meistens viel Müh und Arbeit, nebst grossen Haß und Verdruß, zuwuchs; Nechst diesen kommen auch die aufzuwendenden Ausgaben der Einnahme lange nicht bey; Zugeschweigen, daß manche Gemüther lieber vor sich in der Stille leben, als bey einer so ansehnlichen Würde sich denen unterschiedlichen Urtheilẽ anderer unterwerffen wollen.

§. 9.

Die Zeit zur Inauguration des Neo-Rectoris wird dieses seiner Willkühr und Gelegenheit überlassen, doch wird meistentheils die nechste Woche darauf dazu genommen, und wird die Universität hiezu eben mit denen Ceremonien, wie oben bey der Einladung zur Wahl gesagt worden, invitiret. Auf dem bestimmten Tag verfüget sich der Ex-Rector, (der, nach der ehemahligen Art zu reden, das Exspiravit singen soll) mit seinen Comitatu um 9. Uhr in des Neo-Rectoris Wohnung, und werden Beyde von gesamter Universität nach genossenen Frühstücke auf das Coelicum begleitet, allwo das Transeat, wie oben §. 4. abermahl

mahl erschallet. Die Solennitäten, so hiebey vorgehen, kommen mit denen auf andren Universitäten gewöhnlichen Ceremonien vollkommen überein: Nemlich es wird der alte Rector durch beyde Pedellen zum Catheder geführet, allwo er eine kurtze Rede hält, dann sein Amt niederleget, den neuen Rectorem renunciret und confirmiret, selbigen das Jurament zu leisten anträgt, eine Erzehlung von dessen Curriculo vitæ hinzufüget, die Universitäts-Insignia ihm überreichet, und endlich mit einer Gratulation und Wunsche seine Rede beschliesset. Hierauf wird der neue Rector ebenfals durch die Pedellen zum Catheder begleitet, der nach einer kurtzen Rede sich bey der Universität vor die gegen ihm gehabte Affection bedancket, u. zu Bestreitung seines Amtes von ieder Facultät die gewöhnlichen Assessores und Consiliarios zum Consilio Secreto sich ausbittet; welche auch so gleich nach der Oration von denen Facultäten ernennet werden.

§. 10.

Nach geendigten Actu wird er unter Läutung der Glocken mit Trompeten und Paucken Schall zurück geführet, und denn folget das *Prandium*, zu welchen nach der ietzigen Einrichtung nur die Assessores und Professores sämtlicher Facultäten gezogen werden. Nach denen ersten Statuten ist dieses Prandium sehr eingeschränckt, auf wenig Personen und Gerichte, nebst beygefügter Straffe, daß wer über die vorgeschriebene Zahl Gäste

bitten

bitten würde, von ieden Gast einen halben Gulden Straffe geben solte. Mit der Zeit aber war man von dieser Verordnung so weit abgewichen, daß, ausser denen sämtlichen graduirten Universitäts-Verwandten, auch viele Fremde und Gäste eingeladen wurden, so daß wohl ehe ein Rector 10. 12. 14. biß 24. Tische auf einen solchen Festin tractiret hat, (*) wobey auch die Gewohnheit mit eingeschlichen daß die Anwesenden dem Rectori, gleich als auf Hochzeiten, öffentliche Geschencke verehret. Diese allzu grosse Weitläufftigkeit wurde im Anfange des vorigen Seculi mit Einwilligung derer, die es angieng, wieder eingezogen, und nur die, so eigentlich hiezugehörten, invitiret, biß A. 1635. in denen damahls neugemachten Statuten der Rector-Schmauß gäntzlich abgeschaffet worden. Als aber die Universität wieder auf den alten Fuß, vermöge des Westphälischen Friedens, gesetzet werden muste, so wurde unter andern A. 1652. d. 1. Mart. auch dieser Punct in dem Consilio Secreto in Berathschlagung genommen, und endlich beliebet, daß der Neo-Rector die sämtlichen Assessores, Professores, Doctores und Magistros bey sich zu Tische behalten, doch aber ihnen nicht mehr als vier Gerichte, und einen kleinen Nachtisch, vorsetzen solle. Wobey es denn biß zu Anfang dieses Seculi geblieben ist, da man solches Prandium, zu Leichterung derer ohndes vielen vom Rectore aufzuwendenden Unkosten bloß auf die Assessores und Professores restringiret hat. Gleich-

wie

wie zu den Prandiis bey der Confirmation eines alten Rectoris nunmehr niemand, als nur die Assessores Consilii Secreti gezogen werden, da vorher die sämtlichen Assessores und Professores dazu geladen wurden.

(*) Also warffen die Wiedersacher des Rectoris M. Galli A. 1569. ihm unter andren vor, daß er 13. Tische auf seinen Rectorat-Schmausse tractirt, und weil seine Pfarr-Wohnung zu klein, ein andres Hauß auf den Anger dazu nehmen müssen. Eben dieselben erzehlen, daß als er die Gäste unten im Hause empfangen, so habe ihm der Dohm Dechant als Ex Rector 2. Thaler geschenckt, darnach die andern, unter welchen M. Gottfried Bergmann, Dohm-Prediger und Decanus Fac. Artium ihm einen Thaler verehret und gesagt: Dieser Thaler in meiner Hand ist Papistisch, komt er in eure Hand, so wird er Lutherisch 2c.

§. 11.

Nach geleisteten Jurament gehet des Rectoris Regiment alsbald an; Es ist aber solcher Eid also abgefasset: *Ego N. N. iuro & promitto, quod Academiæ huius iura, privilegia, immunitates & statuta pro virili conservare, ac tueri, omniaque fideliter peragere velim. quæ ob legitime delatum Rectoris munus mihi incumbunt; Ita me Deus adiuvet!* Die Rechnung aber wird in dem ersten Consilio Secreto von dem Exrector abgeleget, und so dann die Cista, nebst denen Documenten dem neuen Rectori eingehändiget; Und dieses sey gnug von der Wahl.

§. 12.

Dieweil ich aber oben im 2. §. gemeldet, daß

das hiesige Rectorat auch eine Zeitlang in denen Facultäten nach der Ordnung herum gegangen sey, so muß hievon ebenfals etwas gedencken. Als A. 1633. und 1635. gantz neue Statuten gemacht wurden (wovon ein andermahl ein mehreres gesagt werden soll) hatte man *Statuto I Rubricæ 2.* das Rectorat also eingerichtet: *Rectoris officium duntaxat annuum esto, cuius electio post hac alias non desiderabit ceremonias, quam ut in feriis D. Lucæ sacris Rector anni iam præterlabentis ex omnium Facultatum Doctoribus & Magistris consilium in Collegii Maioris conclavi Philosophico congreget: in eorum præsentia sua se Rectoratus abdicet provincia, & statim ad novi Rectoris electionem secundum ordinem Facultatum & cuiusque in sua Facultate, quem pro temporis ratione primatum obtinuit, ita procedatur, ut huius anni Rectore, qui ex Facultate est Juridica, ab officio recedenti suo succedat primarius Professor in Facultate Medica, quem post annum abeuntem sequatur in Facultate Philosophica prior, hunc qui priorem obtinet in Theologica, a quo revertatur ordo secundum cuiusq; temporis rationem ad ICtos, Medicos, Philosophos & sic deinceps.* Und nach solcher Verordnung succedirte 1636. dem ICto Rennemann aus der Medicinischen Facultät D. Schmaltz, und denn ferner die folgenden 10. Rectores nach der Ordnung der Facultäten und des Ranges, den ieder in seiner Facultät hatte. Zwar der Churfürst zu Mäyntz, als Cancellarius Universitatis nahm die neuen Statuta

überhaupt, ins besondre aber auch die Verände-rung der Rector-Wahl, höchst ungnädig auf, und drung ernstlich drauff, die alte Art zu eligiren wieder herzustellen; Der Rath aber that in diesen Puncte eine weitläufftige Vorstellung: „Es „wären die Proceres Academiæ in denen neuen „Statuten aus höchstbedencklichen Ursachen von „dem Stylo eligendi abgewichen, als welcher nur „dahin gezielet, daß man in electione Rectoris nicht „auf die Professores oder deren Facultäten zuge-„thane, so am besten zu solchen Amte dienlich ge-„wesen, sondern nur auf solche Personen sehen „müssen, so in guten Vorrath gesessen, nnd viel „Wein zum besten gehabt, damit sie ein kostbar „Prandium ausrichten können; Hergegen gienge „nach der neuen Art die Wahl des Rectoris ei-„gentlich auf die Personen, so wesentlich in denen „Facultäten sich befänden, und wären dabey alle „Zehrungs-oder Prandii Kosten, (damit diejeni-„gen, bey denen obgedachter Vorrath entstehet, „nicht mögen übergangen werden,) aufgehoben; „wodurch die Catholici nicht nur nicht würden „ausgeschlossen von Rectorate, sondern vielmehr „gewisse Hoffnung hätten, wenn sie die Ordnung „in denen Facultäten treffen würde, zu solchen Offi-„cio zugelangen; welches vor dieser Zeit auf den „blossen Glück, wohin die Sortes gefallen, bestan-„den, und wegen der Kosten des Prandii eine grosse „Beschwerde mit sich gebracht, daher die Herrn „Geistlichen gemeiniglich, wenn aus obgedachten

Ursa-

Ursachen die Wahl auf sie kommen, es dafür ge-„
achtet, daß solches mehr aus Haß und Neid, sie„
dadurch wegen Aufwendung der grossen Unko-„
sten zu beschweren, als aus Liebe und guter Affe-„
ction, sie zu ehren, geschehen wäre ꝛc.„ Endlich
wurde der alte Modus A. 1649. durch die Käyserliche Restitution-Commission wieder eingeführet, in deren Gegenwart M. Urbanus Heun den 9. Dec. auf die in denen ersten Statuten vorgeschriebene Art zum Rectore erwehlet worden.

§. 13.

Ehe ich mich zu dem Catalogo derer Rectorum wende, wird nöthig seyn, nur mit wenig Worten etwas von dem Regimente eines hiesigen Rectoris zu melden; Nemlich damit solche Last einen Rectori nicht allein auf dem Halse liegen möchte, so ist in denen Statutis verordnet, daß aus ieder Facultät zwey Membra, als ein Consiliarius und ein Assessor, dem neuen Rectori solten zugegeben werden, welche 8. Personen das Consilium, oder wie mans sonst genennet, das *Concilium Secretum*, worinne der Rector præsidirt, ausmachen. Nach der ietzigen Verfassung bestehet solches Consilium Secretum aus 12. Personen, indem aus ieder Facultät drey Assessores dahin gehören; Doch wo nicht was ausserordentliches vorgehet, so kommen bey denen ordentlichen Sessionibus meistentheils nur die 3. Assessores aus der Juristischen Facultät, und die 3. Decani der übrigen Facultäten zusammen. Im übrigen erstreckt sich die Macht und Autorität des

Rectoris und seines Consilii Secreti sehr weit, in dem vor demselben nicht nur die Civil-Sachen und Processus, sondern auch die Criminalia der Universitäts-Verwandten untersuchet und entschieden werden; wovon oben p. 195. schon etwas berühret worden ist.

§. 14.

Es wird nunmehro Zeit seyn, den versprochenen *Catalogum Rectorum* mit zutheilen. Zwar haben schon etliche vor mir dergleichen Arbeit übernommen: Der erste war M. **Bartholom. Löneissen**, welcher als Rector Magnificus A. 1614. *Seriem Magnificorum Rectorum* heraus gegeben, darinn er biß auf ietzt erwehntes Jahr gehet; von welcher Zeit an ihn nachmahls der Autor **der Nachricht von Erffurth** p. 257. sqq. biß aufs Jahr 1713. fortgesetzet hat. Dem Löneissen ist **D. Johann Rehfeld** gefolget, welcher dem *Trophæo Hermetico Hippocrat.* p. 207. sqq. *Syllabum Rectorem Acad. Erford.* beygefüget hat, der sich biß aufs Jahr 1639. erstrecket, und vor einigen Jahren von *Biante* in seinen *vitis illustrium & erudi- tor. Erff.* p. 83. biß aufs Jahr 1721. fortgeführet worden. Der dritte, welcher vom Anfang her die Rectores aufgezeichnet hat, ist M. **Johann Vollbracht**, *in devoto voto gratulante urbis Erphurdianæ Magisterium Academicum, Catalogo nominum Rectorum salutato*, welcher biß A. 1650. gehet. Allein dem allen ohnerachtet habe vor dienlich befunden, einen neuen, vollkommenen und ordentli-

dentlichen Catalogum Rectorum in mein Erfordiam literatam mit einzurücken, denn obgleich an Löneissens Catalogo nichts auszusetzen ist, als der mit grossen Fleisse und Accuratesse verfertiget, auch viel gute Nachrichten in sich hält, so habe ich doch angemercket, daß die auf ihn gefolgten erwehnten Autores nur in soweit richtig gehen, als sie mehrgedachten Löneissen zum Vorgänger gehabt, in denen folgenden Zeiten aber einige Fehler mit unterlauffen lassen. Also ist sowohl in Rehfelds, als in **Vollbrachts** Catalogo zwischen denen Rectoribus **Löneyssen** und **Zeppern** ein Rector eingerücket, M. Augustinus Friderici, der in der Matricul zu dieser Zeit gar nicht zufinden ist, daher es ferner geschehen, daß in erwehnten beyden Catalogis denen folgenden Rectoribus gantz andere Jahre des Rectorats zugeschrieben werden, als sich in der That befindet; Gleichermassen sind in der *Continuatione Biantis* vom Anfange derselben biß ins Jahr 1660. die anni Rectoratus gantz falsch angegeben; Zu geschweigen, daß die Bedienungen nnd Aemter, in welchen die Rectores, zu der Zeit, als sie solche Würde gehabt, gestanden, theils gar nicht, theils unvollkommen angemercket sind. In welchen allen ich desto mehrern Fleiß und Vorsicht angewendet, da das Glück gehabt, die Matriculn selbst durch zugehen, und bißweilen einige hieher lauffende Merckwürdigkeiten aus selbigen mit anzumercken.

§. 15.

Die Anzahl derer gesammten Rectorum belaufft sich auf 380. nach derjenigen Rechnung, welche Löneissen nach Anleitung der ersten und andren Matricul angefangen hat und der nachmals gedachter Autor der Nachrichten von Erffurth gefolget ist. Allein da selbst Löneissen in seiner Serie ad A. 1497. anmercket, daß in der ersten Matricul drey confirmirte Rectores als neue Rectores gezehlet werden, dergleichen Casus auch in der andren Matricul einmahl vorkommt; Uberdies da der Continuator dieses Catalogi, wie schon erwehnet, einen Rectorem anführet, der nicht in der Matricul ist, so fallen so gleich fünffe von obiger Zahl weg, daß wir also eigentlich und richtig zurechnen, ietzo den 375. Rectorem Magnificum haben. Dannenhero bin von der Rechnung derer erwehnten Autorum abgegangen, und da 4. Matriculn sind, so habe die Rectores einer ieden Matricul allein gezehlet.

§. 16.

In der ersten Matricul, welche von dem Anfang der Universität A. 1392. biß auf A. 1497. gehet, sind 205. Rectores in folgender Ordnung:

1.) *M. Ludov.* Mölner, (der sich auch Müller genennet,) de Arnstede, Decretorum Baccalaureus, wurde nach dem Sontag Misericordias Dom. erwehlet, und sind 523. unter ihm inscribiret.

2.) *M. Amplonius Ratyngen*, de Bercka, Medicinæ Doctor, erwehlet den 5. Maj. ist der Stiffter des Collegii Amploniani oder Portæ Cœli.

3.) *M.*

3.) *M. Johannes de Einbeck*, Canonic. B.M.V. Med. Baccalaur. Erwehlt A. 1395. den Sonntag vor Lichtmeß.

4.) *Johann* Ryman, Licent. Decretor. Custos & Canonicus B.M.V. erwehlt am Tage Lucæ 1395.

5.) *M. Nic.* Zumleben, erwehlt in vigilia Phil. & Jacobi A. 1396.

6.) *M. Hermann* Lurz, de Nurenberga, Doctor in Theologia, Magister in Medicina & in Artibus, erwehlt am Tage Lucæ. ejusd. anni.

7.) *Christianus*, Præpositus Ecclesiæ S. Andreæ Verdensis, erwehlt die Phil. Jac. 1397.

8.) *Conr. de Dryborg*, Decretor. Doctor in Jure Can. Ordinarius, Magister in artibus, Halberstadiens. B.M.V. & S. Severi Erford. Ecclesiar. Canonicus. d. Luc.

9.) *Henricus de Gotha*, Decanus Northus. Baccalaureus in Decretis. A. 1398. d. Phil. Jac.

10.) *M. Conradus de Geysmaria*, Theol. & Jur. Can. Baccalaur. d. Luc. der aber bald darauf gestorben.

11.) *M. Christian Vorzyn*, de Molhusen, wurde in eben den Jahr an S. Andreæ Tage erwehlet.

12.) *M. Johannes de Vockenbecke*. A. 1399. d. Phil. Jac.

13.) *Otto de Falckenberg*, Canonicus Moguntin. & Frizlariens. d. Luc.

14.) *M. Henricus de Munden*, in Theolog. & Artibus Professor, A. 1400. d. Phil. Jac.

15.) *Theodoricus de Jaffa*, Canonic, S. Severi Erff. d. Luc.

16.) HENRICUS, Dux Holsatiæ, Comes in Schowenborch & Stormeren, Canon. Moguntin. A. 1401. d. Phil. Jac.

17.) *Nic.* Humlebert, Artium & Medic. Doctor, d. Luc. zum andernmahl.

18.) *M. Rudolph de Nebra*, in Jur. Can. Baccal. A. 1402. d. Phil. Jac.

19.) *M. Joh. de Graneborn*, d. Luc.

20.) *M. Joh. Stephani de Calvis*, Theol. Baccal. A. 1403. d. Phil. Jac.

21.) *Conrad. Thuss*, Decretorum Doctor, d. Luc.

22.) *Hermann* Ryman, Decretor. Licent. & Canonicus B. M. V. A. 1404. d. Phil. Jac. zum andernmahl.

23.) *M. Nic.* Kopfgarten, d. Luc.

24.) *M. Theodoricus Loybinger*. A. 1405. d. Phil. Jac.

25.) *Conr.* Ernhold, Plebanus in Kemniz, diœces. Misnens. d. Luc.

26.) *M. Joh.* Wartberg, Theol. Baccal. A. 1406. d. Phil. Jac. ward d. Lucæ wieder confirmirt.

27.) *Henr. de Wechmar*, Archidiac. Eccles. Zitzens. Numburg Diœces. A. 1407. d. Phil. Jac.

28.) *M. Jacobus Kula*, de Franckenhusen, Plebanus Eccl. Omnium Sanctor. d. Luc.

29.) *M. Joh. de Graneborn*, Theol. Baccal. A. 1408. d. Phil. Jac. zum zweytenmahl.

30.) *M. Johannes Vos*, de Susato, J. U. Baccal. d. Luc.

31.) *Jo-*

31.) *Johann de Xancten*, Med. Doct. A. 1409. d. Phil. Jac.

32.) *M. Johann* Stetefeld, d. Luc.

33.) *M. Jacobus* Bodewig, de Jhenis, Decretor. Baccalaur. A. 1410. d. Phil. & Jac.

34.) *M. Ludovicus Molitoris*, de Arnstede, Decretorum Doctor, d. Luc. der der erste Rector gewesen.

35.) *M. Johann* Nagel, A. 1411. d. Phil. Jac.

36.) *M. Nic.* Beyer, Baccalaur. in Jur. Can. ac Dorlanensis Eccles. Canonicus, d. Luc.

37.) *M. Henr. de Geysmaria*, A. 1412. d. Phil. Jac.

38.) *Hermann* Ryman, Decretorum Doctor d. Luc. zum drittenmahl.

39.) *M Christian Vornzyn*, Licent. Jur. Civ. A. 1413. d. Phil. Jac. zum andernmahl.

40.) *Tilemannus* Hotteremann, Canonicus B. M. V. d. Luc.

41.) *M. Henr.* Harthusen, Decretor. Baccal. A. 1414. d. Phil. Jac.

42.) *Nic.* Roneckchen, Phil. & Med. Doctor, d. Luc.

43.) *Henricus de Gerpstede*, Decanus B. M. V. & Baccalaur. in Decretis, A. 1415. d. Phil. Jac. Dieser ist der Stiffter der Scholæ Juris.

44.) *M. Petrus* Stenbecke, Theol. Baccal. d. Luc.

45.) *M. Albertus* Köngisberg, in Jur. Can. Baccalaur. A. 1416. d. Phil. Jac.

46.) *Ioh. de Nebra*, Licent. Decret. d. Luc.

47.) *Henricus der Oven*, Decret. Doct. A. 1417. d. Phil. Jac.

48.) *M. Hermannus Cocci* de Grevenstein, d. Luc.

49.) *Iohannes* Schenberg, Præpositus eccles. Dorlanens. & Canon. S. Severi Erff. A. 1418. d. Phil. Jac.

50.) M. *Heinricus de Geysmaria*. Theol. Lic. d. Luc. zum andernmahl.

51.) *M. Ioh.* Holt, de Brema. Theol. Baccal. formatus A. 1419. d. Phil. Jac.

52.) *M. Henr. de Morle*, Baccalaur. in Decretis, Canonicus Moguntinens. d. Luc.

53.) ALBERTUS, Comes in Hoya, Eccles. Hildesiens. Canonicus, A. 1420. d. Phil. Jac.

54.) *M. Tilemannus* Zigeler, d. Luc.

55.) *M. Iohann de Graneborn*, Theol. Professor & B.M.V. Canonicus, A. 1421. zum drittenmahl.

56.) *M. Christianus Vornzyn*, de Molhusen Decretorum Doctor & in Jure Civ. Licentiatus, d. Luc. zum drittenmahl; Nachmahls A. 1422. ist er d. Phil. Jac. wieder confirmirt worden.

57.) *Otto de Stotternheim*, Canonicus Herbipolens. & Decretor. Baccalaur. d. Luc.

58.) *Hermann* Ryman, Decretorum Doctor & Canonicus B.M.V. A. 1423. d. Phil. Jac, zum vierdtenmahl.

59.) BOSSO, Comes de Bichelingen, Canon. Herbipolens. d. Luc.

60.) SIGEHARDUS, Comes de Swartzburg, Canon. Eystetens. & Decretor. Baccal. A. 1424. d. Phil. Jac.

61.) *M. Henr. de Diest*, Theol. Baccal. d. Luc.

62. M.

62.) *M. Herbordus de Lippia*, Theol. Baccal. A 1425. d. Phil. Jac.

63.) *Iohann* Schuneman, Med. Doct. d. Luc.

64.) *M. Nicolaus de Crutheim*, Theol. Bacc. A. 1426. d. Phil. Jac.

65.) *M. Ioh. de Graneborn*, Theol. Prof. d. Luc. zum viertenmahl.

66.) *M. Tilemann* Zigeler, Licent. Jur. Can. A. 1427. d. Phil. Jac. zum anderumahl.

67.) *Iohannes* von Allenblumen, Decret. Bacc. d. Luc.

68.) *Wernerus* von Hayn, Præpositus in Anspach, A. 1428. d. Phil. Jac.

69.) *M. Iohannes Wolffis*, Theol. Lic. d. Luc.

70.) *Otto de* Stotternheim, Decretor. Doct. & Præpositus Herbipol. A. 1429. d. Phil. Jac. zum andernmahl.

71.) *M. Henr. de Haxthusen*, Decanus eccles. Paderbornens. & J.U.D. d. Luc. zum andernmahl.

72.) *Arnold* Westfal, de Lubeck, Licent. Jur. Civ. A. 1430. d. Phil. Jac.

73.) *M. Ioh. Vos*, de Sosato, J.U.D. d. Luc.

74.) *Iohannes de Allenblomen*, Decret. Doct. A. 1431. d. Phil. Jac. zum andrenmahl.

75.) *M. Arnoldus* Egernichusen, Theol. Baccal. d. Luc.

76.) *M. Iohannes* Treber, de Northusen, Theol. Baccal. A. 1432. d. Phil. Jac.

77.) *Iohannes* Schuneman, Med. Doct. & in Jur. Civ. Baccal.

78.) *M.*

78.) *M. Frider.* Schön, de Nurenberga, Theol. Prof. A. 1533.

79.) *Conradus* Moer, B.M.V. Canonicus.

80.) *DIETHERUS* L. B. de Isenburg, Canon. Mogunt, & Coloniens. & Artium Baccal. A. 1434.

81.) M. *Canutus de Arusia*, Lic. Jur. Utr.

82.) M. *Iacobus Reinoldi*, de Salveldia, Plebanus in Otingen. A. 1435.

83.) *Nicolaus* Beyer, Decretor. Doctor & Eccles. S. Johannis Evangelistæ novi Monasterii Herbipolens. Decanus.

84.) M. *Gerhardus Gerhardi* de Montabur, Th. Bacc. form. A. 1436.

85.) *Iacobus Hartmanni*, Decretor. Doctor, der aber bald gestorben, daher erwehlt wurde.

86.) *Iohannes* Wolffis, Theol. Prof. zum andern-mahl.

87.) *Henricus de Oven*, Decretor. Doct. & Eccles. Magdeburg. Decanus, A. 1437. zum andern-mahl.

88.) M. *Gotschalcus* Gresemunt *de Meschede*, Theol. Baccal.

89.) *Henricus de Gerpstede*, Decretor. Doctor, ecclesi. B.M.V. Præpositus. A. 1438. zum andren-mahl.

90.) M. *Volcmar. Koyan*, de Hallis, Decretor. Doctor. Dieser ist der erste Decanus Collegii Portæ Cœli alhier gewesen.

91.) M. *Iohannes* Guderman, Theol. Baccal. & S. Severi Canon. A. 1439.

92.) M.

92.) M. *Thuo Nicolai* de Vibergia, Theol. Prof. Lundensis & Ripens. Ecclesiar. Canon.

93.) M. *Henricus de Bottelstet*, Decretor. Doctor, Eccles. B.M.V. Erff. Canonicus & Isenacens. Decanus A. 1440.

94.) M. *Hunoldus de Plettenberg*, Medic. Doctor, S. Severi Canonicus, & Friderici ac Wilhelmi Ducum Sax. Physicus juratus.

95.) M. *Fridericus* Schön, de Nurenberga, Sacræ Scripturæ Prof. & Canon. B. M.V. A. 1441. zum zweytenmahl.

96.) *Michael de Herbelstet*, Custos & Canon. Eccles. Bamberg.

97.) *Iohannes* Ammelburg, S. Scripturæ Baccal. A. 1442.

98.) M. *Gottschalcus* Lange de Haghen, J. U. Baccal.

99.) M. *Iohannes* Bock, I. U. Lic. A. 1443.

100.) *Hermannus* Brun, Decret. Lic.

101.) M. *Pelegrinus de Goch*, Decretor. Doctor, Numburg. & B. M.V. Erff. Canonicus A. 1444.

102.) M. *Nicol.* Geilfuß de Spira, Sacræ paginæ Baccalaur. formatus.

103.) *Iohannes de* Allenblumen, Decretor Doctor, Vice-Cancellarius Studii, ac Vice dominus. A. 1445. zum drittenmahl.

104.) M. *Gottschalcus* Gresemunt de Möschede, S. Scripturæ Professor, & B. M. V. Canonicus, zum andrenmahl.

105.) *Iohannes Cancri*, de Erfford, Medicinæ Doctor

ctor & Wilhelmi Ducis Saxon. Marchion. Misnens. &c. Physicus juratus. A. 1446.

106.) M. *Tilemannus* Ziegeler, Decretor. Doctor. Oppidi Erff. Protonotarius, zum drittenmahl.

107.) M. *Iohannes Collede*, I. U. Baccal. A. 1447.

108.) MAURITIUS, Comes in Oldenburg & Delmenhorst, Coloniens. Magdeb. Bremens. Hildesiens. & Lubecc. Ecclesiar. Canonicus.

109.) *Iacobus Hartmanni*, Decretorum Doctor, Canonicus S. Severi, A. 1448.

110.) M. *Ioh.* Stockbrott, de Brunswig, J. U. L.

111.) M. *Benedictus* Stendal de Hallis, SS. Th. Baccal. formatus. A. 1449.

112.) ERNESTUS, Comes Holsatiæ ac in Schomburg, Hildesiens. Mindens. &c. Ecclesiar. Canonic.

113.) M. *Iohannes Langediderick* de Wismaria, SS. Th. Baccal. form. A. 1450.

114.) M. *Lambertus de Goch*, B. M. V. Erff. & S. Andreæ Coloniens. ecclef. Canon.

115.) M. *Hildebrandus* Günther de Northeim, Med. Doctor. A. 1451. Er muß währenden Rectorat entweder gestorben, oder weg vociret worden seyn, weil Lambertus de Goch nach ihm als Vice-Rector stehet.

116.) M. *Hunoldus de* Plettenberg, Med. Doct. Ecclesiar. B. M. V. & S. Severi Canonicus.

117.) M. *Iohann* Guderman, S. Scripturæ Profes. & Decanus S. Severi A. 1452. zum zweytenmahl.

118.) JOHANNES, Marchio Badensis, Moguntin. Argentin. &c. Ecclesiar. Canonicus.

119.)

119.) *Lampertus Vos*, Decretorum Doctor, & in Jure Civ. Baccal. A. 1453.

120.) *Conradus Schenck* BARO de ERPACH, Eccles. S. Severi Præpositus.

121.) M. *Conradus* Elderot, Med. Doctor, eiusdemque Facultatis Medicæ Ordinarius, Wilhelmi Ducis Saxon. Physicus iuratus. A. 1454.

122.) M. *Iohannes* Helmich, de Bercka, I. U. Baccal. & in Porta Cœli Collegiatus.

123.) *Benedictus* Stolzinhagen de Iutirbock, I. U. D. & Decanus Iuridicæ Facultatis. A. 1455.

124.) M. *Iohannes* Pilgrim de Bercka, S. Theol. Bacc. form. Ecclesiæ S. Cuniberti Coloniens. Canon. & in Porta Cœli Collegiatus.

125.) M. *Gottschalcus* Gresemunt de Meschede, S. Scriptur. Profess. Eccles. B. M. V. Decan. A. 1456.

126.) M. *Iohannes Rucherat* de Wesalia, Theol. Lic.

127.) M. *Simon Bæchtz* de Hamborg, I. U. Lic. A. 1457.

128.) M. *Arnoldus Sommernad*, de Bremis, I. U. D. Traiectens. Sverinens. & Lubicens. Ecclesiar. Cathedral. Canonicus. Er starb im Rectorat, wie auch seine beyden Vice-Rectores M. Bæchtz und D. Rucherat, da denn der dritte Vice-Rector D. Gottschalcus de Meschede den meisten Theil des Rectorats verwaltet.

129.) HENRICUS, *Comes in Schwartzburg*, Coloniens. Herbipolens. & Halberstad. Canonicus, ac S. Petri Ietheburgens. & Mogunt. Diœces. Eccles. Præpositus. A. 1458.

130.)

130.) JOHANNES, *Comes in Henneberg*, Mogunt. Colon. & Argentin. Canon.

131.) M. *Gerhardus in Curia*, de Bercka, I. U. Lic. & in Colleg. Portæ Cœli Collegiat. A. 1459.

132.) *Iohannes* **Stockbrot**, de Brunſwig, I. U. Doct. & Canon. Eccleſiar. Halberſtad. & B. M. V. Erff. zum andernmahl.

133.) M. *Iohannes Collede*, I. U. Doctor Ordinarius & Decanus Juridicæ Facultatis, Canon. S. Severi & Plebanus S. Michael. zum andernmahl. A. 1460.

134.) M. *Rudolphus de Suthweld*, I. U. Baccal.

135.) *Siffridus* **Ziegeler**, Decret. Doctor. A. 1461.

136.) M. *Ieronymus* **Seſſelman**, S. Scripturæ Lic. & Decanus eccleſ. Lubecenſ.

137.) M. *Gotfridus* **Walack** de Bercka, Medic. Baccal. & Portæ Cœli Collegiatus A. 1462.

138.) M. *Iohannes* **Milbach**, S. Theol. Lic.

139.) M. *Hermannus* **Greſemunt** de Meſchede, SS. Theol. Baccal. formatus & in Porta Cœli Coll. A. 1463. Gegen das Ende ſeines Rectorats ſtarb er an der Peſt, und ward M. Milbach Vice-Rector.

140.) *Henricus Padis*, de Fulda, I. U. Doctor.

141.) *Hunoldus de Plettenberg*, B. M. V. Decanus & Univerſ. Vice-Cancellarius. A. 1464.

142.) *Hermanus* **Steinberg** de Duderſtadt. J. U. D. Canonic. S. Severi & Oppidi Erff. Protonotarius.

143.) M. *Conradus* **Föchſer** de Fulda, Medic. Doctor & in eadem Facult. Lector Ordinar. A. 1465.

144.) M. *Gerhardus* Helmich, de Bercka, I. U. Bacc. & Collegiatus in Porta cœli.

145.) *Everhardus Pael*, de Lubeck, I. U. Lic. Collegii Juristarum B. M. V. Collegiatus. A. 1466. Nach seinen Todte führete sein Antecessor das Rectorat fort.

146.) M. *Iodocus Sartoris*, de Herborn, S. Scripturæ Bacc. formatus.

147.) *Iohannes* von der Sachsen, Artium & Legum Doctor A. 1467.

148.) *Conradus* Stein, Ihenensis, Artium & J.U.D.

149.) M. *Georg. Molitoris*, de Nuemborg, SS. Th. Lic. A. 1468. Ist zu erst den Tag nach Phil. Jac. erwehlt wordē, wobey man nachgehends gebliebē.

150.) *Guntherus* Milwig, Artium & Legum Doct.

151.) *HENRICUS Reus de Plauen*, Baro & Dominus in Cranichfelt & Groytz. A. 1469.

152.) M *Rudolphus* W*alack*, de Bercka, S. Scripturæ Baccal. form. & in Porta Cœli Collegiatus.

153.) *Iohannes* Rode, Ecclesiæ Bremensis Decanus. A. 1470.

154.) *FRIDERICUS, Comes in Zolr* & Dominus in Kotznitz, Argentin. & Constant. Cathedral. ecclesiar. Canonicus.

155.) M. *Johannes Viti*, de Uffenheim, S. S. Theol. Baccal. in Collegio Maj. Collegiatus. A. 1471.

156.) M. *Christianus* Ruder, de Hamborch, J. U. Bac.

157.) M. *Ericus Nicolai*, Ecclesiar. Cathedr. Wibergensis Archidiaconus & Ripensis Canonicus, Juris Canonici Baccalaureus & Militaris, A. 1472.

158.) *HENRICUS, Comes in Swartzburg*, Dominus in Arnstad & Sondershusen.

159.) *Henricus* **Brampach**, Scholasticus & Canonicus B.M.V. A. 1473.

160.) M. *Johannes de Dingelstede*, Decretor. Bacc.

161.) M. *Nicolaus Institoris*, de Gengenbach, Med. Doctor, Maior. Colleg. Collegiat. A. 1474.

162.) *Gunther* **Milwitz**, Artium & Legum Doctor. Zum andrenmahl.

163.) M. *Henricus* **Winter**, de Hirschfeld, in Decretis Lic. Ecclesiar. S. Severi Erff. & S. Burchardi Herbipol. Canonicus, A. 1475. Der hernach die Lucæ confirmiret worden.

164.) M. *Georgius Molitoris*, de Nuemborg, S. Scriptur. Profess. A. 1476. zum andrenmahl.

165.) M. *Conrad.* **Schechteler**, de Alsfeldia, Colleg. Maj. Collegiat.

166.) M. *Iohannes* **Klockereyme**, de Northeim, I. U. Lic. Collegii Juristarum B.M.V. Collegiatus & Decanus A. 1477.

167.) *Tilemanus* **Ziegeler**, B.M.V. Canon.

168.) *M Henr.* **Egher**, de Bercka S. Th. Lic. A. 1478.

169.) *Hugo* **Förster**, Cæsarii Juris Licent. Artium & Juris Pontif. Doctor, Eccles. Numburg. Præpositus & Archidiaconus, B.M.V. Erf. Canon. SS. Sedis Apostolicæ Accolitus & Capellanus.

170.) *M. Ioh. de Dingelstete*, Decretorum Lic. zum zweytenmahl A. 1479 der den 3. Maj. erwehlet, und des Tages darauf zum Doctore Decret. creirt worden.

171.)

171.) *M. Conrad. Regis*, Sacri fontis Canonic. & Coll. Portæ Cœli Collegiatus.

172.) *HOIERUS, Comes in Mulingen* & Dominus in Barby A. 1480.

173.) *Balthasar* Zigeler, Juris Pontificii Doctor & B. M. V. Canonicus.

174.) M. *Iohannes* Kremer de Elspe, I. U. Lic. & in Colleg. Portæ Cœli Collegiatus A. 1481.

175.) M. *Ioh.* Bertram, de Numburg, S. Script. Lic. & durante Rectoratu in Doctorem promotus, Eccles. S. Mich. Archang. Pastor & Plebanus.

176.) *M. Petrus Pez*, de Herbipoli, S. Script. Lic. & durante Rectoratu Doctor, Maj. Colleg. Collegiatus A. 1482.

177.) *PHILIPPUS, Comes in Solms* & Dominus in Myntzenburg.

178.) *M. Nicolaus Institoris*, de Gengenbach, Med. D. & huius Fac. Decan. A. 1483. zum andrenmahl.

179.) *Marcus* Decker, J. U. D. Eccles. Salzens. Præposit. & B. M. V. Erff. Decanus.

180.) *HARTMANNUS, Burggravius de Kirckberg.* A. 1484. der hernach den 6. Oct. confirmirt worde.

181.) *Iohannes* Steinberg, Legum Doctor, Eccles. S. Simonis & Judæ Goslar. Præpositus, Maioris Basileensis Custos & Eccles. B. M. V. ac S. Severi Erff. Canon. Urbisque Erff. Protonotarius. A. 1485.

182.) *M. Iohannes* Bonemilch, de Lasphe, Sacr. Paginæ Lic. Maioris Collegii Collegiatus & Ecclesiæ S. Mich. Erff. Plebanus.

183.) *FRIDERICUS, Comes in Bichlingen* A. 1486.

184.) *M. Hennigus* Göde, de Havelberg, I.U. Bacc. & durante Rectoratu Licentiatus, Collegii Maj. Collegiatus.

185.) *THOMAS, Comes in Ryeneck*, Mogunt. & Colonienſ. Metropolitan. & Argentin. Cathedral. Eccleſiar. Canonicus. A. 1487.

186.) *Johannes de Heringen*, Decretor. Licent. B.M. V. Cantor & Canon.

187.) *WILHELMUS, Comes in Hoenſtein*, Dominus in Lara & Klettenberg, Mogunt. & Colon. Metropol. ac Argentin. Cathedralis Eccleſiar. Canon. A. 1488.

188.) *Henricus de Wurzpurg*, Canonicus Capitul. Cathedr. Ecclef. Herbipol.

189.) *M. Hermannus Serges*, de Dorſten, S. Script. Lic. Maj. Collegii Collegiatus & Theol. Lector. A. 1489.

190.) *M. Hennigus* Göde, de Havelberg, I. U. D. & Maioris Collegii Collegiatus, zum andernmahl.

191.) *M. Sigmundus Thomæ*, de Stockheim, Sacræ paginæ Baccal. formatus & maioris Collegii Collegiatus. A. 1490. d. 4. Mai.

192.) *M. Henricus Collen*, de Oſenbrugge, I.U. Baccal.

193.) *Johannes de Berleveſſen*, Artium & Decretorum Doctor, Legum Licent. S. Severi Scholaſtic. & Canon. A. 1491.

194.) *Simon Voltzke*, de Habelberg, Decretor, Doctor, Sigillifer in Erffordia ac S. Sebaſtiani Magdeburg. & S. Severi Erff. Eccleſiar. Canonicus.

195.) *Iohannes Kyll*, de Hersfeldia, B.M.V. Erff. &

S. Johan-

S. Johannis in Hawgis Herbipol. Ecclesiar. Canon. A. 1492.

196.) *Johannes* Biermost, Civil. Pontificiique iuris Baccal. ac Collegialis Gubernator; in Rectoratu Licentiatus creatus est.

197.) *M. Sebastian* Weinman, de Osschaz. S. Theol. Prof. A. 1493.

198.) *M. Nicolaus* Löter, de Herbipoli, Collegii Mai. Colleg.

199.) *Henricus* Roland, Aldendorff. Hassus A. 1494. qui in Rectoratu Doct. Iur. Can. renunciatus est.

200.) *M. Conr. Piscatoris*, de Aldendorff, I. U. Lic.

201.) *Iohannes* Schöner, de Wassertruhending. S. Th. Prof. & Eccles. S. Georg. Erff. Pleban. A. 1495.

202.) *M. Johann.* Bonemilch, de Lasphe, S. Paginæ Prof. Ecclesiar. B. M. V. Canonicus ac S. Michael. Plebanus. A. zum andrenmahl.

203.) *M. Iohann. Knaes*, de Bercka, I. U. Lic. A. 1496.

204.) *Martinus* von der Margrichen, qui in Rectoratu I. U. Doctor creatus.

205.) *Iohann.* Sömmering, I. U. D. A. 1497. d. 2. Mai.

§. 17.

Die andre Matricul, so ihren Anfang A. 1497. hat, und biß auf 1599. gehet, hält 110. Rectores in sich, welche sind:

1.) *Georgius* Eberbach, de Rotenburgo Tuberino, Archiatrus, ist A. 1497. die Lucæ erwehlt.

2.) *M. Iohannes Fabri*, de Bercka, Portæ cœli Colleg. Med. D. & Fac. Med. Decan. A. 1498. die Phil. Jac.

3.) *Conradus* Stein, Civil. Pontificiique Iuris Doctor, & Ecclesiarum B.M.V. ac Severi Canonicus, zum andrenmahl.

4.) *M. Sifridus* Utteſperger, I.U.D. A. 1499.

5.) *M. Sifridus* Ziegeler, I.U. Interpres. zum zweytenmahl.

6.) *M. Hiltwinus Doliatoris*, de Biedenkapp, Sacræ Paginæ Licent. Eccleſ. S. Gregorii Erff. Paſtor. A. 1500.

7.) M. *Conradus* Orlem, Neopolitanus, Sacræ Paginæ Licent. Maioris Collegii Collegiatus, nec non S. Viti Erff. Plebanus.

8.) *M. Iodocus* Trutvetter, Iſennachenſis, liberalium ſtudiorum Profeſſor, in eccleſiaſtica doctrina Licentiatus & Scholæ ICtorum Collegiatus. A. 1501.

9.) *M. Conradus* Wideling, Med. Baccal. & Portæ Cœli Colleg.

10.) *Iacobus Doliatoris*, ex Eimbeck, I. U. D. & Decanus Eccleſ. S. Severi. A. 1502.

11.) *M. Iohannes* Gans, Eccleſiaſticæ litteraturæ Licentiatus.

12.) M. *Iohannes* Hoffmann, ex Coronach Bambergenſis imperialis diœceſis, S. Theol. Licent. & B.M.V. Canonicus. A. 1503.

13.) *IOHANNES, Episcopus Sidonienſis*, Bertholdi Archiepiſc. Mogunt. in Pontificalibus vicarius &c. zum drittenmahl, denn ſein völliger Name Johannes Bonemilch war.

14.) *Iacobus Schollus*, Argentinus, Ingenuarum & liberalium

beralium disciplinarum cultor & Doctor, & Collegii Mai. Collegiatus A. 1504.

15.) *M. Ioh. Werneri*, SS. Theol. Licent. Eccles. B. M. V. Vicarius & Collegii ICtor. Collegiatus.

16.) *Georgius de Bardorff*, A. 1505.

17.) *Nicolaus* Föchßer ex Fulda, ingenuarum scientiar. & Medicinæ Doctor.

18.) *Matthias* Meyger, de Hallis, J. U. D. & Eccles. B. M. V. Canonicus. A. 1506.

19.) *Iohannes* Reimbothe, J. U. D. & Ducum Saxon. Consiliarius.

20.) *Iohannes de Sachsa*, J. U. D. & Ducum Saxon. Consiliarius A. 1507.

21.) *Iohannes* Reinhardt, de Schmalcaldia, Artium ac Medicinæ Doctor, & Juris Baccalaureus.

22.) *GEORGIUS, Comes Hennebergensis*, Eccles. Cathedral. Agrippinens. & Argentinæ Canon. A. 1508.

23.) *FRANCISCUS, Comes ex Waldeck.*

24.) *M. Henricus Sickte*, Brunopolitanus, Bruning agnomento dictus, Maioris Contubernii Collega. A. 1509.

25.) *Iohannes Alberti*, Eimbecc. Ingenuarum disciplinar. & I. U. Baccal. Ædis Severianæ Architectus & Canonicus.

26.) *M. Iohannes Lupi*, Erfford. SS. Theol. Baccal. form. B. M. V. Vicarius. A. 1510.

27.) *Conr. Dulcis*, ex Hamburg, Phil. Mag. & J. U. L.

28.) *M. Iohannes* Schöneman, Erphordianus, S. Theol. Licent. Ædis Severianæ Vicarius & Orator assiduus A. 1511.

29.) *PAULUS, Episcopus Aschalonienſis*, Decretor. Doctor, Archiepiſc. Mogunt. in Pontificalibus Vicarius & B.M.V. Canonicus.

30.) *Henricus* Eberbach, Phil. & Med. D. A. 1512.

31.) *M. Henr. Guerlich*, Erphurd. Portæ Cœli Colleg.

32.) *M. Andreas* Schill, de Ilmen, Sacrar. Chartarum Licent. & Canon. Severianus A. 1513.

33.) *Valentinus* Jungerman, ex Czerbeſt, I. U. Interpres & templi Severiani Canonicus.

34.) M. *Conradus* Wideling, Portæ Cœli Collega, Med. indagator & Bacc. A. 1514. zum andernmahl.

35.) *Henr.* Drolmeyer, de Lych, Ædis Marianæ Canonicus & Curator.

36.) *Iohannes* Hoch, ex Weyda, Artium & S. Scripturar. Profeſſor, ac templi Severiani Vicarius & Plebanus A. 1515.

37.) *Herbordus Margariten*, Doctor.

38.) *Maternus Piſtorius*, de Ingviler, Lib. Studior. & SS. Theol. Doct. & Collega maior. Coll. A. 1516.

39.) M. *Henricus Leonis*, ex Bercka, Portæ Cœli. Decanus.

40.) *Bernhardus* Ebeling, Brunopolitanus I. U. Lic. & Severiani templi Canon. A. 1517.

41.) M. *Mich. Textoris*, ex Huſato, Eccl. B. M. V. Vicarius.

42.) M*atthias* Meyger, de Hallis, I. U. Doct. Hildenſemenſ. Cathedralis & B. M. V. Erff. Canonicus, ac in dicta Hildenſemenſ. Archidiaconus in Schmedeſtede, in hoc florenti ſtudio Jura Canonica ordinarie legens. A. 1518. zum andrenmahl.

43.) *An-*

43.) *Andreas* Stoxin, Erffordianus, Theol. Lic. & Omnium Sanctorum Ecclesiæ Pastor, hat während den Rectorat in Doctorem promovirt.

44.) *Iodocus Ionas*, Northusensis, I. U. designatus D. & Ædis Severianæ Canonicus. A. 1519. Dieses ist eben der bekannte Justus Jonas, der im 26. Jahr seines Alters, da er zu Erasmo Roterod. gereisset, das Rectorat erhalten, wie unten in seinen Leben weitläufftiger soll erzehlet werden.

45.) *Iacobus Ceratinus*, Thodorici natus, alias Hornensis dictus, ist als Rector Theol. Lic. und unter seinen Successor Doctor worden.

46.) *Ludovicus Platz*, de Melsungen, S. Theol. Lic. A. 1520.

47.) *Iohannes Crotus*, Rubianus, Bonar. Art. Magist. & Sacrar. lit. Professor, ward zwey Tage nach seiner Zurückkunfft aus Italien erwehlt.

48.) *Martinus Margaritensis*, Patricius Erff. Artium & jurium Doctor, ac Canonicus Severianus, ward nach seiner Zurückkunfft aus dem gelobten Lande A. 1521. erwehlt zum andrenmahl, und behielt das Rectorat ein Jahr.

49.) *Henningus Blomberg*, Art. & I. U. D. & ad D. Severi Canonicus. A. 1522.

50.) *OTTO*, *Comes ab Henneberg*, Metropolitanæ Coloniensis, Cathedralium Argentinensis & Herbipolens. Ecclesiar. Canonicus.

51.) *Georgius* Sturz, Art. lib. Magist. & Medicinæ Scholasticus. A. 1523.

52.) M. *Henr. Hereboldus*, Hoxariensis, S. Th. Bacc. & Coll. Sax. Dec.

53.) M. *Rembertus Remberti*, Brunosuicanus, I.U. designatus Doctor, Eccles. B. M. V. Erff. Canonicus. A. 1524. Bey diesen Rectore ist der Anfang gemacht worden, iedweden das Rectorat ein gantzes Jahr zu überlassen.

54.) M. *Anton. Leuffer*, Erffordianus, Iuris U. Baccal. Collega Scholæ ICtor. Sacerdos Severianus. Ward A. 1525. den 22. Mai. erwehlt, denn weil die aufrühriſchen Bauren den 28 Apr. in die Stadt gedrungen, und viel Unheil angerichtet, so konte das Rectorat den 2. Mai. nicht gehalten werden, wie der Tag bißher beständig war observirt worden.

55.) M. *Eobanus Draco*, Erffurdiensis, Sacr. lit. Baccal. Collegii Portæ Cœlestis Collega. A. 1526.

56.) *Maternus Pistorius* de Inguiller, Th. Doct. A. 1527. zum andrenmahl.

57.) *Henricus* Eberbach, Patricius, Art. & Med. Doct. A. 1528. das andremahl erwehlet, und A. 1529. confirmiret.

58.) M. *Conrad. Fœlix*, A. 1530.

59.) *Nicol.* Rotendorffer, Carolipolitanus Franco, B.M.V. Senior & Ædilis. A. 1531.

60.) *Iohannes* Schönman, Theol. Doct. & B. M. V. Canonicus. A. 1532. zum andrenmahl.

61.) *Iohannes Edesheimius* de Northeim, Licentia-

centiatus, ædis Severianæ Canonicus & Scholasticus. A. 1533.

62.) *M. Johannes* **Mengershusen**, Northemius, I. U. D. designatus, Cantor, Canonicus ac Ædilis ad B. M. V. 1534.

63.) *M. Johannes Algeshemius*, Groningensis, B. M. V. Canonicus & sacr. lit. Baccal. A. 1535.

64.) *M. Johannes* **Hupffen**, Kindelbruckensis, Theol. Doctor designatus, Severianæ ædis Cantor & Canonicus A. 1536.

65.) *M. Johannes* **Prisberck**, Erf. SS. Th. Doct. designatus, ædis B.M.V. Canonic, & Plebanus 1537.

66.) *Jacobus* **Rüssel**, Nuremberg. S. Theol. Lic. Ædis Severianæ Canonicus. A. 1538. wurde A. 1539. nochmahls confirmirt, und hat das Rectorat anderthalb Jahr verwaltet.

67.) *M. Eobanus Draco*, Erff. Theol. Licent. & ædis Marianæ Canonicus, wurde zum andernmahl A. 1539. und zwar am Tage Lucæ im Octob. erwehlt, seit dem die folgende Rectores insgesamt biß A. 1657. um diese Zeit erwehlet worden sind.

68.) *Johannes Rudolphi*, Northemius, Art. & I. U. D. Ædis B. M. V. Decanus Erff. & Hildes. Canonicus, Sanct. Apost. Sedis Protonotarius, & Aulæ Lateranens. Comes Palat. A. 1540.

69.) *Henricus Hereboldus*, Hoxariens. Sacr. lit. Prof. designatus, & B. M. V. Canonic. ward zum andernmahl erwehlt A. 1541. die Lucæ, und behielt das Rectorat zwey Jahr lang.

70.) *M. Cornel.* **Linden**, Berckenſ. Prof. Mathem. & Colleg. Portæ Cœli Decanus. A. 1543.

71.) *M. Nicol.* **Algesheim**, Gröningenſ. I. U. Baccal. & B. M. V. Canon. A. 1544. Nun wurde zwar A. 1545. *M. Ioh. Ruperti*, Hoxarienſis, Sacr. lit. Baccalaur. & Canonicus ad S. Sever. zum Rectore erwehlt, weil er aber wegen beſtändiger Unpäßlichkeit nicht fortkommen konte, muſte ſein Anteceſſor das Rectorat wieder übernehmen.

72.) *M. Henning* **Hopfe**, Gandersheim. B. M. V. Canon. & ædilis, ward A. 1546. erwehlt.

73.) *Fridericus* **Burdian**, Munerſtadio Francus, Eccleſ. Collegiat. D. Blaſii Brunſvic. Decanus & Eccl. B. M. V. Erff. Canonicus & Scholaſt. A. 1547.

74.) *M. Iohannes* **Ellingerot**, Gottingenſis, Canonicus Severianus A. 1548.

75.) *Iohannes Leonis*, Eimbecc. Artium lib. Baccal. & Canonicus Severianus Subſenior A. 1549.

76.) *M. Hermannus* **Hauſen**, ex Bercka, I. U. Baccal. & ædis Sever. Canonicus A. 1550.

77.) *M. Wolffgang Weſtermerus*, Ingolſtad. Canon B. M. V. A. 1551.

78.) *Henric. Coci*, Hoxarienſ. I. U. Bacc. & Æd. Sever. Scholaſticus & Canonicus A. 1552.

79.) *Eobanus* **Ziegeler**, ex Salza, Collegiatar. eccleſ. S. Stephani Salzenſ. & S. Nicolai veteris Civitatis Magdeburg. Decanus, atque Eccleſ. B. M. V. Cantor & Canonicus A. 1553.

80.) *M. Iohannes Femelius*, Theol. Baccal. formatus, Eccleſ. B. M. V. Canon. A. 1554. Er ſtarb

währenden Rectorat, und also muste es sein Antecessor wieder übernehmen.

81.) *M. Iohannes Sutoris*, de Marckelnbach, Ecclef. B. M. V. Canon. & Senior, ac Dominorum a Wertern Georgii, Christophori & Henrici Consiliarius. A. 1555.

82.) *M. Henning.* Hopfe, Gandersheimensis, B. M. V. Præpositus & Canonicus. A. 1556. zum zweytenmahl, und confirmiret A. 1557.

83.) *M. Hugoldus Strequerus*, alias Strecker, Heiligenstad. Ecclesiar. S. Severi Erff. & S. Martini Heiligenstad. Canon. A. 1558.

84.) *M. Gotfried* Bergmann, Susatensis, Sacrar. Rer. Mystes, B. M. V. Cantor & Canon. A. 1559. welcher A. 1560. confirmiret worden.

85.) *Hermannus* Hausen, Artium & Iurium Doct. atque Eccles. B. M. V. Cantor & Canon. A. 1561. zum andernmahl, so ist er auch A. 1562. confirmiret worden.

86.) *Pancratius* Helbich, Erfordiensis, Artis Medicæ & Philosoph. Doctor, Eques S. Marci A. 1563. und confirmirt A. 1564. da er wegen der Pest sich retirirt, und D. Georg Iudam zum Pro-Rector hinterlassen hatte.

87.) *M. Quirinus* Listemann, Mulhusensis, Collegii Maj. Collega Senior & Rhetorices in Facultate Artium Professor. A. 1565.

88.) *Ioachimus* Hencke, Hildes. I. U. D. & Prof. Publ. ac Collegii Saxon. Decanus. A. 1566.

89.) *Valentinus* Sidelius, I. U. L. & Archiep. Mogunt. Vice Dominus A. 1567.

90.)

90.) *Theodoricus* Buhemeiger, S. Canon. Doct. Ecclesiæ B. M. V. Decanus, & Curiæ Archiep. Mogunt. in Erffordia Sigillifer. A. 1568.

91.) *M. Iohannes Gallus*, Erfurt. Pastor ad Regulares, A. 1569. Was wegen seines Rectorats vor Uneinigkeit in dem Evangel. Ministerio entstanden, wird unten in seinem Leben erzehlet werden.

92.) *Wendelinus* Zimmermann, I. U. D. & Prof. Publ. & Reipubl. Erphurd. Consul tertius A. 1570.

93.) *Ambrosius Schurerius*, I. U. D. & Prof. Publ. Civitatis Erphord. Syndicus, Supremi Iudicii Elector. Saxon. Advocatus & Procurator. A. 1571. und A. 1572 aufs neue confirmiret.

94.) *Adamus Myricianus*, Chrymnicensis, Artium & Medicinæ Doctor. A. 1573.

95.) *Philippus Iunior*, Oschacensis, I. U. D. A. 1574.

96.) *M. Iohannes Burggravius*, Susatensis, Fac. Phil. Assessor, A. 1575.

97.) *M. Sigefridus* Wenth, de Gandersheim, Eccl. B. M. V. Canonicus & ejusd. Præposituræ Officialis A. 1576. und confirmirt A. 1577.

98.) *M. Theodoricus* Algesheim, Gröningensis, Eccl. B. M. V. Canonicus, A. 1578. und confirmirt A. 1579.

99.) *M. Iohannes* Gunderam, Erphordens. Collegii Portæ Cœli olim Collega, & Facult. Phil. cum Moderator, tum Artis differendi Prof. Ordin. A. 1580.

100.) *Gvilielm. Fachæus*, Frisius, I. U. D. & Reipubl. Erff. Syndicus. A. 1581. und confirmirt A. 1582.

101.) *Thomas* Selge, I. U. D. Elect. Mogunt. Consilia-

filiarius, Prætor Erffordensis Provincialis judicii territorii Eichsfeldiaci, ejusdem Electoris Referendarius Assessor & Iurid. Fac. Decanus. A. 1583. und confirmirt 1584.

102.) *Sigefridus* Nuntz, ex Hassia, I. U. D. Episcopi Hildesheimens. Cancellarius quondam, cathedralisque Ecclesiæ Halberstadens. Advocatus & Syndicus. A. 1585. Er starb währenden Rectorat A. 1586. d. 4. Mart. und bekam also der Ex-Rector D. Selge das Rectorat wieder.

103.) *Valentinus Sagittarius*, Erphordianus, SS. Theol. Candid. atque hujus Facult. Prodecanus, Collegiatæ Eccles. Deiparæ Virginis Mariæ Canonicus & Parochus. A. 1586.

104.) M. *Antonius* *Mockerus*, Hildeshemus Saxo, Poeseos & Græcæ linguæ Prof. Publ. ac Scholæ in Cœnobio Augustiniano Moderator. A. 1587. und confirmirt A. 1588.

105.) M. *Iodocus* Algesheim, Groningus, A. 1589.

106.) M. *Iohannes* Erbes, Erphordianus, Eccles. B. M. V. Subsenior Canonicus; A. 1590. und confirmirt A. 1591.

107.) M. *Iohannes* Wagner, Forchemius, Collegiatæ Eccles. S. Severi Scholasticus & Canonicus A. 1592. und confirmirt A. 1593.

108.) M. *Henricus* Listemann, Eccles. B. M. V. Canon. A. 1594. und confirmirt A. 1595.

109.) *Iohannes Cornerus*, SS. Theol. Doct. Ecclesiæ B. M. V. Canonic. & Archiepisc. Mog. Sigillifer. A. 1596. und confirmirt 1597.

110.)

110.) *Henricus* Selge, Eichsfeldiacus, I. U. D. Ecclesiarum B. M. V. Erford. Scholasticus, ejusdemque Præposituræ Officialis; D. Bonifacii in majori Bursla Decanus. S. Crucis Northus. Canonicus, Universitatis Procancellarius, Comes Palatin. & Eques auratus A. 1598. und A. 1599. confirmirt.

§. 18.

In der dritten Matricul, so A. 1600. angehet und sich 1684. endiget, sind nur 45. Rectores enthalten, nehmlich folgende:

1.) *Andreas* Starck, Med. Doct. & Fac. Decanus, atque Erffurth. Reip. Medicus ordinarius, erwehlet am Tage Lucæ A. 1600. und confirmirt 1601.

2.) M. *Augustinus Friderici*, Molhusin. Eccles. B. M. V. Canonicus & Ædilis, ædisque omnium Sanct. Parochus. A. 1602 und confirmirt 1603.

3.) M. *Iohannes* Weber, Eccles. B. M. V. Scholasticus & Canonicus A. 1604. und confirmirt 1605.

4.) M. *Lambertus* Heck, Rhenoberc. B. M. V. Canonicus & ibidem Ecclesiastes. A. 1606. und confirmirt 1607.

5.) *Iodocus* Helmsdorff, Eichsfeldiacus, I. U. D. Archiep. & Elect. Mog. Consiliarius in urbe Erf. Prætor, & judicii Provincialis per Eichsfeldiam Referendarius Assessor &c. A. 1608. und A. 1609. confirmirt.

6.) *Iacobus Schol*, dictus *Walstetter*, Aschaffenburgensis, Eccles. B. M. V. Canonicus, eiusdem Præposituræ Officialis, Archiep. Mog. in Spiritualibus Iudex & Sigillifer, nec non S. Bonifacii in

maiori

Maiori Bursla Decanus. A. 1610. und confirmirt A. 1611.

7.) M. *Bartholom.* Löneisen, Cuprimontanus, Fac. Phil. Assessor Senior, in Pædagogio publico maioris Collegii Professor, & Scholæ S. Michael. Collega & Director. A. 1612. Er wurde sowohl A. 1613. als 1614. confirmirt, und behielt das Rectorat biß im Anfang des 1616. Jahres, und davon mag vielleicht der oben §. 14. bemerckte Irthum herkommen, wenn von denen Scriptoribus Catalogi Rectorum nach diesen M. August. Friderici gesetzet, und ihm die Jahre 1615. und 1616. assignirt werden. Die Matricul hat ihm nicht, und die Ordnung der Jahre stimmet auch nicht damit überein; Daher gemeldeter Catalogus von dar an gantz unrichtig in der Jahrzahl derer Rectorum.

8.) *Bartholomæus Zepperus*, I. U. D. & Facult. huius Professor primarius, nec non Reipubl. Politicæ Proconsul; trat das Rectorat den 10. Jan. A. 1616. an, und wurde nachmahls in eben dem Jahre im Oct. confirmiret.

9.) *Henning* Rennemann, Papæburgus Saxo-Brunsvigius, Phil. & J. U. D. & Profess. Conleg. Saxon. Decanus, & Princ. Hennebergicæ Viduæ it. Comiti Gleichensi a Consiliis, erwehlt A. 1617. und confirmirt 1618.

10.) M. *Hermannus Lindanus*, alias Bucharts sive Bärsdoncks, Rhenobercensis, Ethicæ & Eloquent. Prof. Publ. & Collegii Amploniani

Decanus & Collega; wurde 1619. erwehlt und sowohl A. 1620. als 1621. confirmirt.

11.) *Laurentius Norinbergius* oder *Nurenbergerus*, I.U.D. & Jurid. Fac. Decanus, Reipubl. Erford. Syndicus, ac Comit. Glichens. Consiliarius, A. 1622. und confirmirt 1623.

12.) *Georg. Thom.* Selgen, J.U.D. Archiep. Mog. Consiliar. & Facult. Jurid. Assessor. A. 1624. wurde sowohl A. 1625. als A. 1626. confirmirt, starb aber den 8. Febr. A. 1627. daher der vorige Rector *Norinbergius* das Rectorat vollends verwaltet.

13.) M. *Urbanus Heun*, Eccles. B. M. V. Decanus, Archiepisc. Mogunt. Sigillifer & Universit. Procancellarius; A. 1627. und confirmirt 1628.

14.) *Valentinus* Herdegen, J.U.D. Colleg. Eccles. SS. Petri & Pauli in Northen, & S. Severi Erfurti respect. Præpositus & Cantor. A. 1629. und confirmirt A. 1630.

15.) M. *Iustus* Heckel, Erff. Ethices Prof. Publ. & Gymnas. Senat. Conrector. A. 1621. erwehlt und sowohl A. 1632. als 1633. confirmirt.

16.) *Iohannes Matthæus* Meyfarth, SS. Theol. Doctor, Ejusdem & Historiar. Ecclesiasticar. Profess. Publ. A. 1634.

17.) *Henning* Rennemann, Papæb. Saxo Brunsvic. ICtus, Doctor, Professor & Consil. Sax. Decanus. A. 1635. zum andernmahl.

18.) *Quirinus* Schmaltz, Med. Doct. & Prof. Publ. Facultatis Med. Decanus & Senior A. 1636. Er

ist

ist zwar am Tage Lucæ inaugurirt, aber nicht nach der in Statutis vorgeschriebenen Art erwehlt worden, weil die Veränderung gemacht, daß das Rectorat nach der Ordnung in denen 4. Facultäten herum gehen solte, welches biß 1649. gewähret.

19.) M. *Hermannus Lindanus*, Fac. Phil. Senior & Prof. Publ. ut & Colleg. Portæ Cœli Decanus, A. 1637. zum andernmahl.

20.) *Nicolaus* Zapfe, SS. Theol. Doct. & Prof. Publ. A. 1638.

21.) *Tobias Lagus*, J. U. D. & Prof. Publ. ac Facult. Assessor. 1639.

22.) *Iohann* Rehefeld, Med. Doct. & Prof. Publ. ac Reipubl. Proconsul. A. 1640.

23.) M. *Liborius Capsius*, Fac. Artium Decanus, & Logic. ac Metaphys. Prof. Publ. A. 1641.

24.) *Bartholomæus* Elsner, SS. Theol. Doct. Eius & LL. Orient. Prof. Publ. Ecclesiæ ad D. Johann. Bapt. Pastor, nec non Minister. Evangelici Senior. A. 1642.

25.) *Henningus* Rennemann, J. U. D. & P. P. ac Colleg. Saxon. Decanus, & in Rep. Urbana Consul Primarius & Senior A. 1643. zum drittenmahl.

26.) *Iohann* Rehfeld, Med. Doct. & P. P. zum andrenmahl A. 1644.

27.) M. *Iohann* Volbracht, Phys. Prof. Publ. & Fac. Phil. Decanus A. 1645.

28.) *D. Barthol.* Elsner, zum andernmahl A. 1646. und confirmirt A. 1647.

29.) *Benjamin* Schütz, J.U.D. eiusdem Facult. p. t. Decanus, nec non Reip. Erford. Syndicus. A. 1648.

30.) *Urbanus Heun*, Comes Pal. Cæs. Archiep. & Elect. Mogunt. Sigillifer, Collegiatæ Eccles. B. M.V. Canonicus & Decanus, Universit. Procancellarius & ad S. Nic. Parochus. Nachdem die Kayserl. Commission die Universität wieder in den vorigen Stand gesetzet, so wurde er in Gegenwart der Commissarien erstlich am 9. Dec. A. 1649. auf die denen ältesten Statutis gemässe Art erwehlet, und hatte er auch vor 22. Jahren das Rectorat geführet.

31.) *Wolffgang Crusius*, Med. Doct. huiusque Facult. Decanus ward A. 1650. die Lucæ erwehlt, und behielt das Rectorat biß in das 7. Jahr, wegen der Streitigkeiten, die über der Reception derer Patrum Soc. Jesu in die Theologische Facultät entstanden, und worüber sich die Wahl eines neuen Rectoris A. 1651. zerschlagen, wovon ich in der andren Sammlung p. 193. Meldung gethan habe.

32.) M. *Nicol.* Strenger, Fac. Phil. Assess. Ebr. Lingv. Prof. Publ. Eccles. Mercator. Pastor & Gymnasii Ephorus; wurde, nachdem erwehnte Streitigkeiten in der Güte endlich beygeleget waren, A. 1657. den 2. Maj. st. n. erwehlet, und seit dem ist die Wahl derer Rectorum biß hieher allezeit im Majo geschehen.

33.) M. *Lambertus* Winter, Elect. Moguntini

Vice-

Vice-Sigillifer, Ecclesiar. B. M. V. Erfurti & S. Crucis Northusii resp. Præpositus, Scholasticus & Senior, Universitatis Procancellarius & ad S. Nicolaum Director, A. 1658. und confirmiret A. 1659

34.) M. *Iacob* Heun, Eccles. Colleg. B. M. V. Decanus, Præpositurae Officialis ac Parochus, Archiep. Elect. Mog. in Ecclesiasticis Executor, Facult. Theol. & Philos. Assessor. A. 1660. und confirmirt A. 1661.

35.) M. *Lambertus* Winter, Com. Pal. Cæs. Univers. Procancell. Colleg. Eccles. S. Crucis North. & B. M. V. Erff. resp. Præpositus Scholast. & Canon. Senior. wurde zum andrenmahl erwehlt A. 1662. confirmirt A. 1663.

36.) M. *Nic.* Stenger, S. S. Theol. & LL. Prof. Publ. Minist. Evang. Senior, Pastor Gregorianus & Fac. Phil. Decanus, A. 1664. zum andrenmahl erwehlt, und confirmirt A 1665.

37.) *PHILIPPUS LUDOVICUS, L.B.* in Reiffenberg, Metropolit. & Cathedral Ecclesiar. Moguntinæ, Trevirensis, Halberstadiensis, nec non Equestrium S. Albani extra muros & Ferrutii, ut & Collegiatæ B. M. V. ad gradus resp. Præpositus & Canonicus Capitularis, Archiep. & Elect. Mogunt. Consiliarius intimus, eiusdem Camerarius & Territorii Erf. Proprinceps. War der erste Stadthalter, und nach Leipzig verreisset, als ihn die Universität A. 1666. den 3. (13) Maj. erwehlte; nach seiner Zurückkunfft geschahe die

Inauguration im August, wobey er selbst in einer öffentlichen Rede M. Stengern zu seinen Prorectore setzte. Nun gieng zwar dieser Stadthalter im Anfang des 1667. Jahres nach Würtzburg und kam nicht wieder, doch muste Stenger das Prorectorat auf Churfürstl. Befehl auch noch A. 1667. behalten.

38.) *Iohannes Daniel Gudenus*, SS. Theol. Doct. Sigillifer & Decanus Severianus. A. 1668. und confirmiret A. 1669.

39.) *Eccardus* Leichner, Med. Doct. & Prof. Publ. Senior, Reipubl. Physicus Ordinarius. A. 1670. und confirmirt A. 1671.

40.) *Iohannes Iodocus* Hunold, SS. Theol. Doct. Protonotarius Apostolicus, S. Severi Scholasticus & Canon. Capitul. S. Nicolai Parochus & Fac. Theol. Assessor, A. 1672. und confirmirt A. 1673.

41.) *ADAMUS*, Regal. Monasterii SS. Petri & Pauli Apost. Ord. S. Benedicti Congregationis Bursfeldensis Abbas, Præpositur æ in Zell ad Werram Dominus &c. A. 1674. und confirmirt A. 1675.

42.) *Iohannes Hermannus a Soden*, JCtus & Antecessor, Consiliar. Elect. Mogunt. Facult. Jurid. & Judicii Provincialis Assessor & Collegii Saxon. Decanus A. 1676. und confirmirt A. 1677.

43.) *ANSELMUS FRANCISCUS FRIDERICUS ab INGELHEIM*, Metropolit. Ecclesf. Mogunt. Canon. Capit. & Archipresbyter, nec non equestris S. Ferrutii in Bleydenstadt Decanus, Consiliarius

liarius intimus Electoris Moguntinij, & eiusdem in urbe ac ditione Erffurth, supremum locum tenens. A. 1678. und confirmirt A. 1679. Nachdem er aber in eben diesen Jahr den 9. Nov. zum Churfürsten erwehlet worden, muste der Exrector a Soden das Rectorat übernehmen.

44.) *Iohannes Mauritius Gudenus*, JCtus, Com. Pal. Cæsar. Consiliarius Elect. Mogunt. Prætor Erff. & Fac. Jurid. Decanus. A. 1680. und confirmirt A. 1681.

45.) *Iohannes Henricus* Meier, J. U. D. & P. P. Facult. Jurid. & Judicii Elect. Mog. Assessor, A. 1682. Er wurde A. 1683. confirmirt, aber wegen der Pest nicht in öffentlichen Actu, sondern der Procancellarius ließ ihn nur durch den Decanum Fac. Phil. M. Henr. Wilh. Dehmar, B. M. V. Can. und Eth. PP. nebst dem Universitäts Secretario M. Joh. Graven, ersuchen, er möchte das Rectorat noch ein Jahr behalten.

§. 19.

Die vierdte Matricul gehet A. 1684. an, und begreifft noch zur Zeit nur 15. Rectores in sich, welche folgende sind:

1.) *IOHANNES DANIEL GUDENUS*, Episcopus Uticensis, Elect. Mogunt. Suffraganeus Sigillifer, Ecclesiar. Collegiatur. B. M. V. & S. Severi Erffurti, uti & S. Martini Heiligenstadii resp. Præp. Decanus & Canon. Capitul. zum zweytenmahl erwehlt A. 1684. u. confirmirt A. 1685.

2.) *Ioh. Petrus* Langen, SS. Theol. Doct. Ecclesiæ B. M. V. Decanus Judicii Elector. Ecclesiastici & Fac. Theol. Assessor. A. 1686. erwehlet, und sowohl A. 1687. als 1688. confirmirt.

3.) *D. Georg Christoph Petri* von Hartenfelß, Sacr. Pal. Cæs. Comes. Archiater Elector. Mogunt. Reipubl. Erff. Consul & Physicus, Fac. Med. Senior & PP. erwehlt A. 1689. und 1690. auch A. 1691. confirmirt. Währenden Rectorat reisete er A. 1689. zu Ende des Augusti nach Augsburg mit den Churfürsten, und blieb 5. Monat aussen, da der vorige Rector sein Amt versehen.

4.) *NICOLAUS*, *Abbas* Regalis Monasterii SS. Apost. Petri & Pauli, Ord. S. Benedict. Præpositurae Zellensis ad Wertham Dominus &c. erwehlet A. 1692. und sowohl A. 1693. als 1694. confirmirt.

5.) *LOTHARIUS FRANCISCUS*, S. Sedis Mogunt. Archiepisc. S. R. Imperii per Germaniam Archi-Cancellarius & Elector, Episcopus & Princeps Bambergensis &c. Wurde A. 1695. erwehlt, ferner A. 1696. und ließ durch den Exrector, den Prälaten Nicolaum, das Rectorat verwalten.

6.) Dn. *Ernestus* Tengel, J. U. D. & Prof. Publ. Extr. erwehlet A. 1697. und confirmirt A. 1698.

7.) *CHRISTOPH. RUDOLPH. L. B. de Stadion*, Ecclesiar. Metropolitanæ Moguntiæ, Equestris S. Albani & Imperialis S. Bartholomæi Præpositus, Elector.

Elector. Moguntini Consiliarius intimus & vices gerens; Erwehlt A. 1699. und weiln er in Maynß sich aufhielt, so wurde Prorector D. Joh. Petr. Langen, Fac. Theol. Assessor, Eccles. B.M.V. Decanus, Elect. Mog. Consiliar. & Sigillifer, der auch nach jenes Todte den 17. Jan. A. 1700. das Rectorat biß zur gewöhnlichen Wahlzeit vollends geführet hat.

8.) *Johannes Melchior* **Schneider**, nuncupatus **Weißmantel**, J. U.D. Cod. Prof. Publ. Ord. Civitatis Consul & Syndicus. erwehlt A. 1700. und confirmirt A. 1701.

9.) Dn. *Johannes Philippus* **Streit**, J. U. D. Elect. Mog. Consiliarius Regiminis & Facult. Jurid. Assessor, erwehlt A. 1702. und sowohl A. 1703. als 1704. confirmirt.

10.) *PHILIPPUS WILHELMUS, S. R. I. Comes de Boineburg*, Sacr. Cæsar. Maj. Consiliarius intimus & Camerarius, nec non Metropolitanar. Ecclesiar. Mogunt. & Trevirensis Canonicus Capitularis, Elector. Mogunt. Consiliarius intimus ac Civitatis territoriique Erffurtensis Propriniceps. Dieser um unsere Universität höchstverdiente Herr, dessen Meriten bey andrer Gelegenheit weitläufftiger zu berühren sind, wurde den 6. Maj. A. 1705. erwehlt, und den 14. darauf inauguriret. Er hat das Rectorat biß an seinen Todt, welcher sich den 23. Febr. A. 1717. zu getragen hat, behalten, solches aber durch

vorher erwehnten Herrn Regierungs-Rath Streiten, als Pro-Rectorem, verwalten lassen.

11.) *Hieronymus Panton*, Scotus, ex exemto Monasterio S. Jacobi Scotorum Ratisbonæ, SS. Theol. & Phil. Doctor, earundem Facult. Ass. & Prof. Publ. Ord. Sacr. Cæs. Maj. Theologus aulicus & Capellanus Honorarius, Monasterii Scotor. Ord. S. Bened. Superior. Wurde A. 1717. erwehlt, und A. 1718. und 1719. confirmirt; starb aber in diesen Jahre den 12. Aug. und fiel das Rectorat wiederum auf den Ex-Rectorem Hrn. Reg. Rath Streit.

12.) Dn. *Joh. Philippus* Streit, Regim. Elect. Consiliarius &c. Wurde hierauf A. 1720. als Rector aufs neue erwehlet.

13.) *JOHANNES JOACHIMUS* Zahn, *Episcopus Metellopolitanus*, Elector. Moguntini per Thuring. Hassiam & Eichsfeldiam in Pontificalibus Vicarius Generalis, eiusdemque Curiæ Archiepiscopalis in Spiritualibus Provicarius & Officialis, Ecclesiar. Collegiatar. ad gradus B. M. V. & S. Johannis Mogunt. resp. Decanus, Scholasticus & Canonicus Capitularis. Erwehlet A. 1721. und confirmirt A. 1722.

14.) Dn. *CHRISTOPH. IGNATIUS de GUDENUS*, *Episcopus Anemoriensis &c.* Dessen völliger Titul und Lebens-Lauff in voriger Sammlung p. 199. sqq. zufinden. Er wurde erwehlt A. 1723. und A. 1724. 1725. 1726. confirmirt; hatte

te auch vor den vorigen Rectorem das Prorectorat beyde Jahre hindurch geführet.

15.) Reverendissimus & Amplissimus Dn. *PLACIDUS*, Regalis Monasterii Sanctorum Apostolorum Petri & Pauli Ordinis S. Benedicti, Congregationis Cassino Bursfeldensis Abbas, Præpositurae Zellensis & in Franckenroda ad Werram Dominus, nec non Facultatis Theologicæ, Assessor primarius. Erwehlet A. 1727. und 1728. 1729. und 1730. confirmiret. Dieser sowohl um sein Kloster, als um die Universität sehr verdiente Herr ist A. 1658 den 30. Nov. zu **Rheinbergen** oder **Bercka**, im Ertz-Stifft Cöln, (von welchen Orte unser Erffurth schon vorher 15. Rectores Magnificos gehabt,) gebohren, und hat damahls den Namen **Heinrich Casselmann** geführet. Den Grund seiner Studien legte er bey denen Patribus Soc. Jesu. zu **Emmerich** in Clevischen, gieng nachmahls A. 1674. **nach Erffurth**, und wurde unter dem Decano Petro Juwet in das Collegium Portæ Cœli aufgenommen, da er denn den Cursum Philosophicum bey D. **Walthern**, B. M. V. Canonico und Theol. P.P. absolvirte. Nachdem er sich aber in das Kloster zu begeben den Entschluß gefasset, trat er A. 1677. Festo Nativit. B. M. V. in seinen ietzigen Kloster unter dem Prälaten Adamo das Novitiat an, an welchen Tage er auch das Jahr darauf *Profess* thät, und

und den Namen *Placidus* annahm. Von hier wurde er in das Kloster *Braweiler* ohnweit Cöln geschickt, in welchen er unter dem P. Schnorrenberg, Th. Lic. die Philosophie repetirte, kam aber A. 1681. nach Erffurth zurück, und legte sich unter der Anführung P. Jacob Stieffken, Ord. S. Bened. (welcher nachgehends A. 1692. Doct. und Prof. Theol. worden, und A. 1700. gestorben,) auf die Theologie, da er denn A. 1684. die Priester-Weyhe erlangte, und den 30. Jun. seine erste Messe laß; Nach der Zeit wurde er wiederum von hier verschicket, und zwar anfangs in das berühmte Schotten-Kloster nach Regenspurg, ferner nach Prag, und hatte an beyden Oertern gute Gelegenheit mit verschiedenen Ausländern, Schotten, Frantzosen, Spaniern, Italiänern und andren umzugehen, und in diesen Sprachen zu profitiren. Endlich nöthigte ihn der Befehl seines Obern A. 1704. von Regenspurg zurück in sein Kloster alhier zu gehen, welches nicht ohne sonderbare Göttliche Fügung geschahe, massen er das folgende Jahr, nach dem Todte des Prälatens Nicolai, am 21. Apr. durch Canonische Wahl einmüthig zu dessen Nachfolger erwehlet wurde. Mit was vor väterlicher Sorgfalt und unermüdeten Fleisse er diesen Kloster vorgestanden, wie ungemein er desselben Nutzen und Einkünffte befördert und vermehret, wie viel

viel neue Gebäude er so wohl hier, als an andren seinen Kloster gehörigen Gütern aufgeführet, wie vortreflich und bequem er das Kloster selbsten durch einen mühsamen Bau eingerichtet, wie unvergleichlich er die Kirche ausgezieret, und was vor kostbares Geräthe und Zierathen er darein geschaffet, solches lieget am Tage, und wird von iederman bewundert, auch seinen Namen bey denen Nachkommen unsterblich erhalten. Nicht minder ist unter seiner Regierung merckwürdig, daß er A. 1707. das Gedächtniß der vor 1000. Jahren, wie man davor hält, von König Dagoberto geschehenen Stifftung seines Klosters am 12. 13. und 14. Jun. höchstfeyerlich begangen. In seinen Rectorat hat er allgemeinen Beyfall gefunden, daß er auch ins vierdte Jahr darinne bestätiget worden, massen er die Ehre und den Nutzen der Academie sich allzeit eyfrig hat angelegen seyn lassen, und könte auch hiervon verschiedenes angeführet werden: Also hat er den neuen propre Ornat eines Rectoris Magnifici angeschaffet, auch die Pedellen mit dem violet blauē Habit, dessen sie sich bey denen Actibus academicis bedienen, versehen lassen, (nachdem ihre vorige rothe Montur seit dem Recktorat des ehmahligen Prälatens Nicolai war gebraucht worden)2c. Ich an meinen wenigen Orte muß hiebey öffentlich rühmen, daß bißher gedachten Hrn. Prälatens Hochw. Gnad. mit zu meiner gegenwärtigen Arbeit alle nöthige

ge Hülffe und Vorschub angedeihen zu lassen die besondere Gnade gehabt, wovor ich hiemit devotesten Danck gebührend abstatte.

§. 20.

Endlich ist noch mit wenigen von der Blame zugedencken, die man unserer Universität hat anhängen wollen, als ob im Anfang des 16. Seculi ein Scharff-Richter Rector gewesen sey. Die Gelegenheit zu einer solchen Calumnie hat Cyriac. Spangenberg gegeben, welcher in der Hennebergischen Chronick l. 5. c. 44. ad A. 1502. also schreibt: D. Luther gedencket an einen Ort daß um diese Zeit, als er zu Erffurth studiret, ein feiner, schöner, junger und ansehnlicher Mensch dahin kommen, so sich vor einen jungen Graffen und Herrn von Henneberg angegeben, sich auch so wohl, still und tapfer gehalten, daß er von männiglichen, auch vom Rath und der Universität hoch geehret, und also werth geachtet worden, daß man ihn zum Rector erwehlet, aber zulezt ist es ausgebrochen, daß er ein Häncker und Schinder gewesen, derowegen er sich auch alsbald aus dem Staube gemacht, wehre sonst übel ankommen; welchen nachgehends Joh. Jac. Draco de Jure & Orig. Patric. l. 3. c. 6. gefolget ist. Es mochte aber diese Erzehlung dem Jenaischen Profess. Juris *D. Joh. Volcmar* Bechmannen so

wohl

wohl gefallen haben, daß er sich fast in allen seinen Schrifften als de Privileg. Studios. in Commentar. ad Pandect. in Exercit. feudal. &c. damit gleichsam kützelte, und es unserer Universität vorwarff, worüber dieselbe sich in folgender Schrifft zu vertheidigen genöthiget befand: *Apologia antiquissimæ Universitatis Erfordiensis adversus Joh. Volckm. Bechmannum D. &c. qui affectato æmulationis studio sine fine dicit, scribit atque Erfordiæ Carnificem fuisse Universitatis Rectorem mentitur, Impetrante eiusdem Universitatis honore, integritate, eminentia, publicata A. MDCLXXII.* Worinne der Verfasser, welches der bekante ICtus *Joh. Schmidelius* gewesen, gründlich zeuget, 1.) wie ein solches Vorgeben wieder unsere alte und unverfälschte Universitäts-Matricul lauffe. 2.) erinnert er, daß ein solcher Betrug so unglaublich sey, als ohnmüglich er habe geschehen können, indem ja die Lande derer Hennebergischen Grafen nur einige wenige Meilen von Erffurth gelegen gewesen; Und dies ist auch ein sehr starckes Argument, denn wenn etwa ein Italiäner, oder andrer Ausländer wäre angegeben worden, so möchte solche Sache irgend noch einige Wahrscheinlichkeit haben. 3.) Hierzu kommt, daß in dem angegebenen Jahre 1502. ein Graf von Henneberg Bertholdus den Ertzbischöffl. Stuhl zu Mäyntz besessen, und also Cancellarius Universitatis gewesen; wie

ists

ists möglich, daß sich damahls einer vor seinen Agnaten hätte dürffen ausgeben, daß der Betrug auch nur ein paar Wochen hätte können verborgen bleiben? 4.) Leugnet der Autor, daß solches in Lutheri Schrifften zu finden sey; und was dergleichen Momenta mehr sind. D. Bechmann sahe nunmehr wohl ein, daß er mit seinen Beweiß nicht fortzukommen vermöchte, inzwischen gab er doch eine *Defension* heraus, in welcher er sich, so gut er konte verantwortete, muste auch gestehen, daß Spangenberg sich fälschlich auf Lutheri Stelle beruffen habe, doch brachte er eine andre Passage bey, daß es ein Seidensticker solle gewesen seyn. Lutheri Worte hievon finden sich in dem Tractat: **Exempel einen rechten Christlichen Bischoff zu weihen** A. 1542. und sind auf dem Ende des Bogens F. folgende: **Es geschah zu Erffurd, da ich ein junger** Bacalarius **war, kam dahin ein Grave von Henneberg, der sich prechtig hielt, also daß auch die Universität ihn einen Recktor welet, (wie die Weise alzeit gewesen, die Herrn also zu Ehren) lies sich Recktor halten, und thät, was ein Recktor thun solt, nicht lange darnach mummelts sich, es wäre kein Grave von Henneberg, sondern ein Seidensticker, darauf verschwand er auch balde, nu waren zu der Zeit zu Erffurd Theologen u. Juristen, als D. Henning Gödde, und die trefflichsten**

Leute,

Leute / so in deudschen Landen berühmt waren / die doch allzumahl den Seidensticker für einen Grauen von Hennenberg, und ihren Rector hielten. Es hat aber D. Bechmann auch hierauf hinlängliche Antwort erhalten in *Refutatione sic dictæ defensionis quam Apologiæ Universitati Erfordiensi extortæ nuper opposuit D. Joh. Volcm.* Bechmann / *J. U. D. &c. Ejusdem Universitatis jussu publicata A. MDCLXXII.* so 2. Bogen ausmacht. Dieser Sache hat man unter andren auch deswegen nothwendig gedencken müssen, weiln diese beyden zur Vertheidigung unsrer Universität, und Ablehnung solcher Blame, ausgefertigte Schrifften nicht eben gar zu bekannt worden sind, daher es denn geschehen ist, daß auch nach der Zeit sich berühmte Autores gefunden haben, die solche ungegründete Beschuldigung als eine ausgemachte Wahrheit ohn Bedencken nachgeschrieben haben; Also nennet es *Knichen in Opere Polit. libr. 2. Part. 2. Sect. 2. pag.* 1026. Pudendum errorem a Professoribus & Academicis Erphordiensibus commissum; und *Frid. Luca* erzehlet die Lügen getrost nach, in seinem *Europæischen Helicon Part. I. cap. VII. p. 38.* wenn er positive setzt: So viel ists: *A. 1502.* begegnete denen Erffurthern etwas wiedriges ꝛc. anderer Autorum zu geschweigen.

ERFORDIÆ LITERATÆ
oder
Des gelehrten Erffurths
Dritter Sammlung
Sectio II.

Von denen durch Schrifften bekant gewordenen Gelehrten/
Welche vor dieses mahl sind
XXX.

FR. BASILIUS VALENTINUS,
Ord. S. Benedict. Professus.

§. 1.

Ich habe anfangs bey mir angestanden, dieses Mannes in meinen gelehrten Erffurth Erwehnung zu thun, weilen verschiedene Autores glauben, er sey niemahls in Erffurth, oder wohl gar in der Welt gewesen; Inzwischen da auch viele das Gegentheil bezeugen, so habe mich endlich entschlossen, so viel als ich von ihn gefunden, Nachricht zu geben. Ich will dannenhero derer zu erst gedencken, die die gantze Sache zweiffelhafftig zu machen suchen: Der ehemalige Prof. Med. alhier, D. Val. Andreas Mollenböck, setzt ausdrücklich in seinem *Tract.* de

de arthrid. vaga scorbutica, er habe den Abt auf den Petersberge selbst gefraget, und zur Antwort erhalten, er sey in dem Catalogo derer Mönche nicht zu finden. Der berühmte **Morhof**, ist anfänglich ebenfals der Meynung gewesen, daß nie eine solche Person gelebt habe, in der Epistola *de transmut. metallor.* worinne er dem *Placcio* in *Catalogo Pseudonym. p.159.* folget, welcher sich auf das Zeugniß *Raschii* beruffet, weiln man nemlich Basilii Namen, weder in der Provincial-Matricul derer Erffurtischen Benedictiner, noch in der General-Matricul zu Rom gesunden. (*) Einige fügen hinzu, es habe sich schon Käyser Maximilianus grosse Mühe gegeben, das Kloster, in welchen Basilius gelebt, zu erfahren, aber nicht das geringste gewisse ausforschen können. Fragt man aber weiter: Wer denn unter diesen Namen gestecket? So sind die Meynungen wiederum verschiedlich: Raschius muthmasset, es habe sich einer aus der Familie *Joh. Tholdeni* darunter verborgen; Andre wollen wissen, daß der rechte Name **Johann Erschenreuter** gewesen; Gleichwie *Tollius in sap. insan.* den Namen mystice erklären will, daß *Basilius* bedeute Regalis, proles reguli, und *Valentinus* herkomme von Valendo, von der Macht, da der Regulus alles penetrirt.

(*) Was er von der Provincial Matricul sagt, solches hat seine Richtigkeit, wie aus den §. 4. erhellet; was er aber mit der General Matricul haben will, weiß ich nicht, indem die Benedictiner dergleichen zu Rom nicht haben.

§. 2.

Im Gegentheil geben andre vor, es sey unser Basilius am Rhein-Strohm, und zwar in der Elsaß gebohren, und habe im 15 Seculo gelebet. Jenes schliessen sie aus seinen Triumph-Wagen des Antimonii, dieses aber aus denen beyden MStis, welche bey der neusten Edition der Wercke desselben beygefüget sind, denn p. 1097. stehet: *A. 1471. nahm ich Basilius Valentinus 4 Pfund gutes Aquafort &c.* und p 1109. wird die Præparation Phalajæ erzehlet, welche **Johann von Eberg** *A.* 1401. von *Basilio* **zu Erffurth im Kloster bekommen.** Zwar diesen, was angeführet worden ist, scheinet entgegen zustehen, daß Basilius an etlichen Orten seines vorerwehnten Triumph-Wagens von denen Artzneyen wieder die Frantzosen Meldung thut, welche Kranckheit doch erst A. 1470. oder 1480. ja, nach einiger Meynung, nicht eher als A. 1493. da der Spanische König Ferdinandus Catholicus, mit dem Frantzösischen Könige Carolo in Neapolis Krieg geführet, bekannt worden. Allein wieder diesen Einwurf suchen solche Autores ihrer Meynung entweder damit zu helffen, daß Basilius allerdings sehr alt worden, und durch seine Kunst die erwehnten Jahre überlebet, oder aber sie sagen, daß schon vorher die Medici von gemeldeter Kranckheit gewust hätten.

§. 3.

In welchen Kloster er sich aufgehalten, darüber

ber wird gleichfals gestritten: Die gemeinste Meynung ist, daß er in dem hiesigen Kloster auf dem Petersberge ein Mönch, Benedictiner-Ordens, gewesen. Also setzet *Gudenus in Hist. Erff. l. 2. c. 21. p. 129. Eadem ætate* (sc. 1413.) *Basilius Valentinus in D. Petri monasterio vixit, arte Medica & naturalium indagine mirabilis.* Und in den Programmate des Abts Adami A. 1681. schreibt er als Rector Magnificus: *Anno supra millesimum quadringentesimo stupendum illud ingenium Basilius Valentinus, scriptis in arte Medica & naturalium indagine clarissimus, fulsit.* Wie denn durch jenes Zeugniß sich Morhof hat bewegen lassen, seine vorher angeführte Meynung gäntzlich zu ändern, wie er selbst gestehet *in Polyhist. T. 1. libr. 1. c. IX. §. 25.* Hergegen finden sich andre, die behaupten wollen, er habe in Kloster Walckenried, an dem Hartze, gelebet, ja man giebt vor, daß er daselbst im Creutzgange auf der Seiten der Kirche, unter denen Schwibbogen, wo sie auf die Mauren stossen, statt eines Zieraths das gantze natürl. Geheimniß in steinerne Figur hauen, und mit Bildern zieren lassen.

§. 4.

P. Friderici, dessen Leben nachgehends vorkomen wird, hat in Chron. ad A. 1405. aufrichtig gestandẽ, daß er den Namen Basilii weder in denen MStis des Klosters, noch in dem Catalogo defunctorum habe antreffen können; doch hält er gewiß davor, daß selbiger allhier gelebet, die Vorfahren

aber hätten seinen Nahmen mit Fleiß verhelet, und denen Nachkommen nicht wollen lassen bekant werden, *ne posteros in arte hac, monachis minus competenti & nunc sacris canonibus prohibita, sectatores nancisceretur.* Eben dieser Pater erzehlet, daß ehedessen des Basilii Bildnüß in dem Auditorio Philosophico gestanden habe, es sey aber bey dessen Renovation A. 1690. nebst andren Bildern weggenommen worden; so sey auch noch zu seiner Zeit die Küche oder Keller, so derselbe zum Laboratorio gebraucht, bey dem Kloster im alten Stande gewesen.

§. 5.

Mehrere Umstände von dieses Basilii Leben habe nicht finden können, ausser daß er in seinem Triumph-Wagen selbst meldet, er sey in seiner Jugend nach England und Holland gereiset, habe auch eine schwere Wallfahrt nach S. Jacob in Spanien gethan. Sonst aber ist er ein starcker Vorgänger Theophr. Paracelsi gewesen, wird auch gemeiniglich unter die Adeptos gezehlet, daß man fast ausser allen Zweiffel von ihm glaubet, er habe den Lapidem Philos. gehabt, oder das Goldmachen verstanden; Daher vorgedachter *Gudenus Hist. Erff.* l. c. hinzusetzt: *Insuper iis accensetur, quos in augmentum spei nominant aurum confecisse. Sic aliena amentia post secula fallit, ideo minus culpabilis, quod non nisi decipi amantes facultatibus exuat.* Man erzehlet auch einige besondre Nachrichten in diesen Stücke von ihm

z. E.

z. E. es sey der gantze Philosophische Processſ mit hieroglyphiſchen und emblematiſchen Figuren in denen Fenſtern der Kirchen des hieſigen St. Petri Kloſters abgebildet geweſen, und noch bey Ubergabe der Stadt dem Churfürſten Johann Philipp gezeiget worden, davon aber ietziger Zeit nicht die geringſte Spur mehr zufinden; desgleichen es hätten die MSta von ihm, nebſt einer Schachtel mit Goldgelben Pulver, in einer Mauer unter des Kloſters Refectorio ehedeſſen verborgen gelegen. Ja es gehet noch die beſtändige Sage, als ob der lapis Philoſophorum von ihm an zweyen beſondern Orten des mehrgemeldeten S. Petri Kloſters verſtecket ſey; Soviel haben des ietzigen Herrn Prælatens Hochw. Gn. mir ſelbſt erzehlet, daß als ſelbige A. 1706. die Seite des Kloſters gegen Abend zubauen angefangen, die Arbeiter in dero Abweſenheit bey Einreiſſung der Mauer ein ſehr kleines Behältnüß gefunden, in welchen ſie ein Gläßgen etwa Fingers lang halb angefüllet zwar erblicket, aber aus Unachtſamkeit gleich unter den Schutt gebracht.

§. 6.

Mit weitläufftiger Erzehlung derer Schrifften unſers *Autoris* will dem Leſer nicht beſchwerlich fallen, als welche denen Liebhabern ohn dies bekant ſind, da hingegen andern damit wohl kein Gefallen geſchieht. Unterſchiedene davon ſind offters eintzeln heraus kommen, worunter nicht

das geringste der Triumph Wagen des *Antimonii*, der vielmahls mit Anmerckungen *D. Theod. Kerckringii*, und noch A. 1724. zu Nürnberg edirt worden. Von denen gesamten *Operibus* ist die neueste und vollkommenste Auflage, welche A. 1717. zu Hamburg von *D. Benedicto Nicol. Petræo* in 8vo in dreyen Theilen heraus gegeben worden, in welcher der dritte Theil gantz neue hinzu gefüget ist; Es bestehet solches Werck aus 3. Alph. und 12 Bogen. In der Straßburger Edition A. 1645. wird gemeldet, daß man die Schrifften dieses Mannes abgedruckt habe nach dem Original, welches zu Erffurth auf einen hohen Altar unter einer marmorn Tafel gefunden worden. Andere geben vor, es habe der Donner in einer Kirchen zu Erffurth eine Säule von einander geschlagen, in deren Mitte diese Schrifften so lange verborgen gelegen, welches aber lauter Fabeln sind. Diese Nachricht aber ist zu gedencken würdig, welche der ehemahlige Prälat *Nicolaus de Gouverneur* dem berühmten Jenischen Medico D. Georg Wolffgang Wedeln gegeben, und die er in einen *Programmate de Basilio Valentino*, welches in seinen *Exercitationibus Medico Philologicis Centuriæ II. Decad. I. Exerc. IX.* stehet, aufgezeichnet hat. Denn als er bey demselben angefraget: Ob die Schrifften *Basilii Valentini*, wie man insgemein meine, annoch im *MSto* bey dem Kloster vorhanden wären? hat er zur Antwort bekommen: Daß die mei-

sten

sten in dem dreyßigjährigen Kriege auf Befehl der Schwedischen Königin Christinä aus der Kloster-Bibliotheck genommen, und nach Schweden geführet worden, ausser zweyen MStis, die aber auch nicht mehr vorhanden, indem das eine auf Befehl des Churfürstens Johann Philipp an dem Churfürsten zu Cöln, Maximlianum Heinricum, der ein grosser Liebhaber der Chymie gewesen, hätte überlassen werden müssen; das andere aber, so de quinta essentia gehandelt, habe er selbst dem Pater Procurator des Carthäuser-Klosters geliehen, nachdem aber solcher anders wohin sich begeben, sey er auch um diesen Schatz kommen.

§. 7.

Nicht weniger muß ich hiebey gedencken, was der bekante Baron von Hellwig gegen dem Hertzog Christian von Eisenberg sich gerühmet, wie er nehmlich in seiner Jugend auf den Peters-Berge allhier bey Anlegung der Vestung gantz wunderbar zu denen Wercken Basilii kommen sey, und daraus seine Wissenschafft in der Alchimie erlanget habe. Ich will die Worte Christian Junckers, in *Commentario de vita & scriptis Iobi Ludolfi p. 144.* anführen, zumahl da man hierinne wohl schwerlich dergleichen Nachricht suchen sollte. Er setzt also: *Narraverat Principi Helvvichius omnem occasionem artis a se tractatæ cujus summa hæc est: Missus erat ille puer ad Iesuitas*

Erfurtenses, studiorum gratia, annum circiter MDCLXIV. quo tempore cum urbs Erfurtum ab Electore Moguntino Johanne Philippo per vim belli occuparetur, accidit, ut milites quidam, qui muniendo operibus monti Petrino aderant, dum fornicem subterraneum moliuntur, librum invenirent complicatum; quem cum ipse, forte eo delatus, videret, suo ære redemit. Inspecto autem libro deprehendit, contineri in illo scripta pleraque Basilii Valentini, ab iis, quæ typis impressa sunt, plane diversa & aliud præterea additamentum ejusdem, nondum expositum publicæ luci. Felicissimo casu inventum hunc thesaurum cum sibi poscerent dari Jesuitæ, Helwichius, nescio quid mali suspicatus, clam aufugit Erfurto, lectoque primum, & intellecto postea libro rem quidem sæpius, at frustra tentat, donec desperatis fere rebus suis, navi Batava devectus in Indiam artem perfecit adjutore quodam indo. Mir scheinet dieses Vorgeben, anderer Umstände zugeschweigen, auch desfalls nicht wahrscheinlich, indem der Baron Hellwich um diese Zeit 10. Jahr alt müste gewesen seyn (nach der oben p. 137. angeführten Lebens Beschreibung) folglich würde er wenig von dergleichen Dingen verstanden haben.

§. 7.

Im übrigen gedencken verschiedene Scribenten unsers Basilii und seiner Schrifften, mit deren weitläufftigen Anführung ich dem Leser nicht will beschwerlich fallen, zu mahl da er bey selbigen

nicht

nicht mehr Nachricht von seinen Leben finden wird, als hier gegeben worden ist. Doch kan man unter denen neuesten nachschlagen *Frid.* Roth-Scholtzen in dem Deutschen *Theatro Chymico* P. 1. allwo er in der Vorrede über Basilii Triumph-Wagen des Antimonii von der Person und Schrifften zieml. ausführlich handelt, auch das erwehnte Programma D. Wedels ins teutsche übersetzet mit beygefüget hat.

XXXI.

D. JUSTUS JONAS

Superintend. Eisfeldiacus.

§. 1.

Nachdem Hr. M. Laurentius Reinhardt in Weimar in einen besondern Bogen ohnlängst bekannt gemacht hat, wie er gesonnen sey, dieses Theologi Leben weitläufftiger auszuführen, und daher ieden, dem besondere Nachrichten von diesen Manne bewust, ersuchet, solche ihm mitzutheilen, so habe mich alsbald entschlossen, diese Lebens-Beschreibung in gegenwärtige Sammlung mit einzurücken, um hiedurch vielleicht auch einen kleinen Beytrag zu seiner vorhabender Arbeit zu thun. Da aber unser Justus Jonas nur einige wenige Jahre sich in Erffurth aufgehalten hat, so werde ich von seinen Leben über-

überhaupt nur eine kurtze Nachricht geben, bey dem aber, was Zeit seines Auffenthalts alhier mit ihm vorgegangen ist, weitläufftiger seyn, weil dabey einige Umstände vorkommen, die theils gar wenigen bekant, theils aber noch gar nicht angemercket worden sind.

§. 2.

Es war derselbe zu Nordhausen A. 1493. den 5. Jun. gebohren, woselbst sein Vater, Johannes Jonas, Bürgemeister war, der ihm in der Tauffe den Namen Jodocus hatte geben lassen, welchen unser Jonas auch biß nach dem Wegzuge aus Erffurth behalten, nachgehends aber mit den Namen Justus verwechselt hat. Was ihm zu einer solchen Veränderung müsse bewogen haben, und ob er vielleicht den Nahmen Jodocus von dem Hebräischen Wort Zadoc, justus herleiten wollen, davon kan ich keine gewisse Nachricht geben, dieses aber ist gar wahrscheinlich daß man beyde Namen vor gleich gültig gehalten, massen ich in der Matricula Universitatis angemercket daß der bekante Justus Menius ebenfals zweymahl Jodocus Menius genennet wird, ja es ist auch der nochlebende Hr. Abt Breithaupt A. 1688. unter dem Rector D. Langen D. Joachim Jodocus Breithaupt inscribirt. Doch dem sey wie ihm wolle, so viel ist richtig, daß es eben aus dieser Veränderung des Namens geschehen sey, daß das jenige Theil des Lebens, welches Jonas in Erffurth zu gebracht, von denen Biographis

auf-

ausser was seine hier gehaltene Studenten Jahre anlanget, gantz übergangen wird; Ja andere sind hiedurch gar zu den Irthum verleitet worden, daß sie aus dieser einigen Persohn zwey gemacht haben, wie denn D. *Henr. Pantaleon*, Professor zu Basel, in seinen Helden Buch l. 3. Jodocum Jonam als Professorem Erffurthensem, und Justum Jonam als Professorem Wittebergensem beschreibt, und anmerckt, daß jener ohne Bart gewesen, dieser aber einen starcken Bart gehabt, welches bey erwehnten Umständen in einer Persohn gar wohl angehet, indem unser Jonas im 27. Jahre seines Alters Erffurth quittirt, und also noch keinen sonderlichen Bart gehabt, denselben aber erst nach der Zeit bekommen hat. Gleichermassen hat auch *M. Joh. Heinr.* Kindervater in seinen *Nordhusa illustri* Iodocum und Justum als zwey Persohnen N. 21. und 22. p. 118. sqq. vorgestellet. Der erste, welcher erwehnten Irthum zu erst entdeckt hat, ist meines wissens der Herr *Prof. Kapp* in Leipzig, in seiner Nachlese nützlicher *Reformations* Urkunden/ welchen neulich der Fürstl. Sachs. Gothaische Secretarius und Archivarius Herr Christian Sigism. Liebe gefolget ist in denen Lebens-Beschreibungen vornehmer *Theologorum*, welche den Reichs-Tag zu Augspurg *A. 1530.* besucht/ so wohl im Vorbericht p. 7. als im Leben *D. Jonae*, so in der Haupt-Abhandlung

p. 9.

p. 9. stehet. Und eben dieses wird aus dem, was ich anzuführen habe, noch mehr erhellen.

§. 3.

Die besondere Vorsorge des Höchsten vor unsern Jonam spürete man gleich in seiner zarten Jugend darinne, daß da er aus Unverstand eine Zwiebel, welche der Vater auf seine Pest-Drüsse geleget gehabt verzehrete, solche ihm nicht den geringsten Schaden that. Gemeldeter Vater ließ sich daher die Aufferziehung dieses Sohnes um destomehr angelegen seyn, und wand alles an, daß er in seiner Vater-Stadt einen guten Grund der Studien legen möchte; Nachgehends A. 1506. im 13. Jahre seines Alters schickte er ihn auf die Universität Erffurth, allwo er in der Matricul unter dem Rectorat Matthiæ Meygeri also inscribiret zufinden: *Jodocus Jonas de Northusen.* Hieselbst legte er sich anfänglich auf die Philosophie, erlangte auch A. 1507. die erste Würde in derselben, und dann A. 1510. unter den Decanat Gottfried. Spiringii den *Gradum Magisterii*, dann aber ließ er die Rechts-Gelahrheit sein Haupt-Werck seyn, und wurde *Licentiatus juris utriusque*, bekam auch bey dem Stifft S. Severi ein *Canonicat*. Es scheint aber, daß unser Jonas einen besondern Geschmack an guten Künsten gehabt habe, denn er ließ sich nicht verdriessen bey gedachten schon erlangten Würden eine Reisse zu dem berühmten Erasmo Roterodamo zu thun, den er zu Antwerpen, Brüssel und Löwen sprach

und

und eben währender solcher Reiße wurde er aus besonderer Hochachtung, die man vor ihn hatte, zum Rectore Universitatis den 2. Maj. A. 1519. erwehlet, ohnerachtet er damahls kaum 26. Jahr alt, und noch dazu nicht selbst gegenwärtig war.

§. 4.

Es wird dem geneigten Leser hoffentlich nicht verdrießlich fallen, wenn ich zum Beweiß dessen, was ich ietzund angeführet, die gantze Passage mit einrücke, welche in der Universitäts Matricul vor seinem Rectorat gesetzet ist, weiln ich solche aus unterschiedl. Ursachen merckwürdig zu seyn erachte, solche lautet also: Insignes illas & frequentiores Scholas, quæ vel olim apud Athenas & Massilias floruere, vel quæ hodie ubivis gentium harum utcunque referunt imaginem, semper optimam fuisse partem orbis, atque adeo delicium & florem generis humani, nemo, ut opinor, est, qui nesciat. Nisi forsan quisquam ignorare potest, homines eruditos & doctos non aliter differre ab idiotis, quam coeci a videntibus, vivi ac spirantes a mortuis, & Gymnasia non tam domicilia esse & theatra studiorum, quam augustissima fana & templa Philosophiæ, imo Sapientiæ, e quibus totum hoc vel ad vitam recte instituendam privatorum hominum, vel ad Respubl. administrandas & communem pacem constabiliendam quoquo modo pertinet, veluti cœlestibus oraculis, petatur. Cum autem rerum, quæ sacra sunt, primam oporteat

esse

esse curam, mox eorum, quæ maxime sunt publica, adeo, ut hic demum sit & censeatur vir optimus & γνήσιος Christianus, qui quam minime curat, quæ sunt sua, totus deditus usibus publicis, quas cortinas quæso, quos sacros locos, quæ adyta, secundum ecclesiam ipsam, immaculatam Christi sponsam, cum Gymnasiis conferas? e quibus tot sacri concionatores, tot Principum pædagogi, tot Theologi in orbem mittuntur, ut salis illius Evangelii, quo Christus terram saliendam prædicavit, propriæ salinæ videri possint. Quod si publicum commodum quis spectet, ubi quæso illa occasio bene merendi de multis, Christiano cuivis ubique avide captanda etiamsi, modo præstare velit, quod profitetur, vel latius patet, vel extat apertius. Certum est, quod Episcopi, quod Principes in prima illa ætate didicerunt a pædagogis & præceptoribus, quod viri jam audiunt a Theologis, a jurisperitis, a concionatoribus, hoc moribus exprimunt, hoc vitæ exemplis in subditos transmittunt; quod pastores ecclesiarum & concionatores e templorum suggestis magna autoritate docent, quod vita moribusque præ se ferunt, hoc fere populus ille promiscuus opinionibus totaque vitæ ratione referre consuevit. Quando ergo hi, ut ita loquar, morum & vitæ magistri, ad quorum præcepta & vivendi formam tam multi sese adfingunt, omnes, velut e seminario quodam, e scholis depromuntur, nimirum haud

par-

parvi refert, taliter instituta & hujusmodi Professoribus instructa habere Gymnasia, qui ante omnia opinionibus imbuti sint incorruptissimis, qui de studiis & eorum delectu rectissime sentiant, judicioque doceant, non qui sub prætextu publici commodi, aut reverenter habitæ antiquitatis, in aliena causa, suæ faveant & patrocinentur desidiæ. Id tum demum optime fiet, si eruditus & literatus ille populus passim in Gymnasiis Reip. literariæ gubernaculis talem adhibuerit, qui intelligat penitus, quibus sit præfectus, & quod eruditum ac prudentem deceat esse principem, qui non alicui crassæ & barbaræ genti, sed plebi eruditissimæ & Musarum alumnis imperet. Porro hoc graviter expendentes Erphordiani Gymnasii proceres, tametsi sæpenumero natalium splendori, ubi sine jactura fieri potuit, quid donarint, ut plerumque tamen viros insigniter graves, cum ætate venerabiles, & longo rerum usu jam ad prudentiæ fastigium evectos literariæ Reipubl. præficere consveverunt. Verum Anno a natali Christi MD XIX. altera Cal. Maji, quo Carolus Rom. Rex ditionem pri. accepit orbis Romani, Electoribus, ut vocant & triumviris, spectabilibus & doctissimis viris D. Henrico Aperbaccho, Med. Doct. & *Johanne Dracone*, Carolostadio, viro sane in studiorum amorum flagranti, & Femilio Erphurdiano, viro nec græce inerudito, amicis nimirum tum nimis amanter errantibus, rerum summa hujus celeberrimi Erphordiani Gym-

nasii incipit esse apud IODOCUM IONAM, *Northusensem, I. V. designatum D. Ædis Severianæ Canonicum.* Is quamvis tum in profectione esset ad invisendum ERASMUM ROTEROD. cui & diebus aliquot conversatus Antverpiæ, Bruxellæ & Lovanii, bonaque pars proventuum hujus magistratus ob absentiam cessisset alteri, pluris tamen apud eum fuit ratio reipublicæ, quam ulla spes compendii. Et licet tum in illo desideraretur ætatis autoritas, quandoquidem vigesimum sextum duntaxat absolverat annum, tantillum tamen dispendii utcunque pensavit mirus ardor in provehendis tum studiis, tum studiorum nervis, generosis ingeniis, & propensus atque adeo inhians & anhelans ad augendam suis opibus rempubl. literariam animus. Hujus magistratu durante creati sunt Octumviri, qui studium utriusque lingvæ, græcæ pariter & latinæ, cum vera Philosophia conjunctum, Erphordiæ dedicarent. Præterea Amplissimus ordo Artisciorum, quem quis merito totius Gymnasii proram & puppim dixerit, eodem tempore quorundam gravissimorum nimirum ac doctissimorum virorum hortatu, tot prandia redegit ad unum catholicum, &, ut appellitant, generale, sumtibus his in minerval Professorum utriusque linguæ conversis, & jam tum Festo Michaelis ejusdem anni de LVII. Baccalaureandis unum tantum prandium est instructum. Vor diesen angeführten Præfamine Rectoratus stehen auch 2. Gemählde: Auf der einen Seiten

ist

ist oben der auferstandene Heyland mit der Sieges-Fahne, vor welchen Jonas kniet; Unten aber ist der Wallfisch, so den Propheten Jonam ausspeyet, worunter die Worte Matth. XII, 40. stehen: ὥσπερ γὰρ ἦν Ἰωνᾶς &c. Auf denen 4. Ecken sind kleine Wappen, als oben das Wappen der Stadt Nordhausen, gegen über das Wappen Jonä, nehmlich Jonas im Wallfische, die beyden untersten sind mir unbekant. Auf den andern Blate ist Erasmus Rot. bey dem Käyser Carolo V. auf einen Saale, an dessen Thüre etliche Leute stehen mit den Worten: Hic est ille Erasmus; An der Seite aber lieset man die Worte: Τὸ δέ τοι κλέος ἐσσομένοιο. Sein Rectorat schliesset er mit diesen Worten: Vale & salve sequens ætas.

§. 5.

Nach der Zeit habe weiter nichts von ihm gefunden, ausser daß sein Wappen, nehmlich Jonas im Wallfisch-Rachen, bey dem Rectorat Johannis Croti A. 1520. mit zu sehen ist. Sonst aber hat mir einsten jemand die Nachricht geben wollen, es sey Jonas aus dem Stifft gestossen worden, weil er dem A. 1521. um Ostern durch Erffurth auf den Reichs-Tag gen Worms reisenden Luthero mit entgegen gegangen; Ich habe aber hievon noch zur Zeit nirgend eine Gewißheit finden können. (*) So viel aber ist richtig, daß Jonas (der A. 1521. im Martio noch zu Erffurth gewesen, indem ihn Lutherus in einer Epistel an D. Joh. Langum Tom. I. Epistol. Luth. p. 311. grüssen lässet)

mit Luthero auf gedachten Reichs-Tag gegangen, und daß ihm nach seiner Zurückkunfft die *Præpositur* des Stiffts zu Allerheiligen in Wittenberg, nebst der damit verbundenen Professione Juris Canonici angetragen worden, weil er aber mit dem Jure Canonico nicht wolte zu thun haben, so gab ihm der Churfürst die Professionem Theologiæ, worauf er noch in eben den Jahre *Doctor Theologiæ* wurde, und sich in Predigten und Collegiis starck herfür that. A. 1523. ließ er sich die Reformation in seinen Stifft zu Allerheiligen eifrig angelegen seyn; Und wegen seiner besondern Geschicklichkeit muste er nicht nur A. 1528. der *Visitation*, so Churfürst Johannes in seinen Lande anstellete, sondern auch A. 1529. den *Colloquio* zu Marpurg, und A. 1530. der Ubergabe der Augspurgischen Confession auf den Reichs-Tage mit beywohnen.

(*) Dieses habe in einer Erff. Chronic gefunden/ daß als A. 1521. ein Canon. M. Joh. Draco, dessen p. 405. gedacht/ in seinen Ornat in das Chor/ die gewöhnl. Horas zu singen, gekommen, habe der Dechant des Stiffts S. Severi D. Jacobus Doliatoris, weil er erfahren / daß dieser Draco einer von denen mit / welche D. Luthero entgegen gegangen, ihm den Rock über den Kopf weggezogen, und zum Chore hinaus gestossen, sagende: Er sey mit samt Luthero in dem Banne. Welcher Eifer von denen Studenten und Bürgern so übel aufgenommen worden / daß er zu dem hierauf erfolgten sogenanten Pfaffenstürmen ein grosses mit beygetragen habe. Es kan wohl seyn/ daß unser Jonas mit Dracone, als seinen Collegen und guten Freunde, D. Luthern empfangen, und da er gleich darauf nebst selbigen auf Worms gereiset / in der Abwesenheit

das

das Canonicat verlohren hat, wie es denn nicht scheinet, daß er bey dem Ruckwege wieder hieher gekommen sey. Es sollen auch in der Hochfürstlichen Gothaischen Bibliotheck noch Brieffe vorhanden seyn, in welchen sich Jonas gegen seine Freunde beschweret, daß ihm das Seinige in Erffurth vorenthalten werde, welches muthmaßlich die Revenüen von gedachten Canonicat gewesen sind.

§. 6.

Nach der Zeit ward er A. 1533. bey der Kirchen-*Visitation* in Sachsen zum zweytenmahl gebraucht, vertrat auch A. 1535. die Stelle eines Lehrers zu Naumburg, von Ostern biß in Herbst. Nicht minder befand er sich A. 1537. auf den *Convent* zu Schmalkalden, und unterschrieb die Articulos Smalcaldicos; Und A. 1539. reformirte er die Lande Hertzog Georgii in Meissen, die sein Bruder Henricus ererbet. Als auch das Exercitium Evangel. Religion in Magdeburgischen erlaubet worden, wurde Ionas A. 1541. als ein Lehrer nach Halle beruffen, auf eine Zeitlang, bald darauf aber zum ersten Superintendenten gemacht, nachdem der Churfürst Johann Friedrich mit der Condition ihn überlassen hatte, daß er auch in bedürffend Fall dem Churfürsten und der Universität Wittenberg ersprießliche Dienste leisten sollte. So ist auch dies von ihm merckwürdig, daß er A. 1546. mit Luthero nach Eißleben gereiset, daselbst bey seinem Ende gewesen, und ihm die Leichen-Predigt gehalten hat.

§. 7.

Er konte aber in Halle nicht ruhig sitzen bleiben,

sondern nachdem der Smalkaldische Krieg ausgebrochen, und Hertzog Mauritius Halle eingenommen hatte, so muste Jonas auf dessen Ordre fort. Ob nun gleich Churfürst Johann Friederich sich der Stadt wieder bemeisterte, und er also wieder in sein Amt kam, so währete doch diese Ruhe nicht lange, sondern, nachdem dieses Churfürstens Sachen übel ablieffen, muste er auch ins *Exilium* gehen. Und da kam er denn nach Jena, und verwaltete die Theologische Profession, biß er endlich A. 1551. bey Hertzog Johann Ernsten zu Coburg die Hof-Prediger Stelle, und dann die Superintendur zu Eisfeld in Francken erhielte, allwo er A. 1555. den 9. Oct. im 63. Jahre seines Alters gestorben.

§. 8.

Er war seiner Leibes Constitution nach ein kräncklicher Mann, der sonderlich vom Stein hefftig geplaget wurde; aber seine Gemüthes Gaben waren desto herrlicher, maßen er nicht nur eine grosse Gelehrsamkeit besessen, sondern auch einen trefflichen Oratorem und Prediger abgegeben. Bey der teutschen Ubersetzung der Heil. Schrifft hat er grosse Dienste mit gethan; Und von seiner Bemühung, denen Künsten und Wissenschafften aufzuhelffen, ist oben das Zeugniß der Erffurthischē Universität angeführet worden. Er war ein Hertzens Freund Lutheri, und dieser hielt ihn auch sehr werth, wie er denn von ihm geschrieben: *Jonas is vir est, quem oportuit multo pretio emtum & servatum*

tum

tum in terra. Einsten trunck er Jona ein Glaß Wein zu mit den artigen Versen:

Dat vitrum vitro Jonæ vitrum ipse Lutherus
Ut fragili vitro similem se noscat uterque.

§. 9.

Er hat sich A. 1523 im Ehestand begeben, und verschiedene Kinder gezeuget, unter welchen *Justus* Jonas zu mercken, der Doctor Juris und Professor zu Wittenberg gewesen, nachdem er sich aber in die Grumpachischen Händel gemenget, und deswegen nach Dännemarck geflohen, ist er A. 1567. auf Anhalten des Churfürsten zu Sachsen auf öffentlichen Marckte in Coppenhagen enthauptet worden; Er soll in seiner Jugend seinen Vater gar schnöde tractirt haben, und öffters zu sagen pflegen: *Me oportebat magni Regis filium esse, non Theologi.*

§. 10.

Bey Anführung seiner Schrifften will ich mich auch nicht aufhalten, ob schon derselben eine ziemliche Anzahl, als *Defensio pro conjugio sacerdotali, annotationes in Acta Apostol. Oratio de studio Theol.* **Erklärung des Prediger Buchs, Unterricht von Türcken, &c.** Es hat solche unter andern erzehlet Joh. Casp. Zeumer in *Vitis Prof. Jenens.* p. 24. und ausser denen Autoribus, die von seinen Leben gehandelt, auch bereits angeführet worden sind, gedencken seiner *Sleidanus*, *Adami*, *Seckendorf, &c.* Umständliche und weitläufftigere Nachricht aber haben wir von oben erwehnten Herrn M. Reinhardten zu hoffen.

XXXII.
D. JOHANNES GALLUS,
Eccles. Prædicat. Pastor, Aug. Conf. Prof. P. & Ministerii Evang. Senior.

§. 1.

Ob ich zwar nach vielen Suchen das Leichen-Programma, welches Val. Sagittarius als Rector auf den Tod dieses Mannes gemacht, in der Bibliotheca Portæ Cœli endlich gefunden, so habe doch darinnen so wenig zu meinen Vorhaben angetroffen, daß ausser dem Jahre und Tage des Todes, und der Nachricht, er sey in Erffurth von ehrlichen frommen Eltern gebohren, weiter nicht das geringste von seinen Umständen gemeldet wird, dannenhero der gütige Leser mit dem, was hier und da von ihm gesammlet, sich wird begnügen müssen. Von seinen Eltern und *Familie* ist mir also nichts bekannt, als daß M. Georg Silberschlag, Pastor zum Kauffmännern, seine Schwester zur Ehe gehabt. Die Academischen Studia hat er A. 1554. angetreten, als in welchem Jahre er unter dem Rectorat Eobani Ziegler Joh. Galle inscribirt ist, daß er also seinen Namen nicht etwan mit dem teutschen Wort Hahn verwandelt. Nachmahls A. 1557. wurde er unter den Decanat Hugoldi Streckers Baccalaureus, und A. 1559. unter Gottfr. Bergmans Decanate, mit Matth. Dressero, Magister.

§. 2.

Seine Beförderungen geschahen folgender maſ-

massen: Anfangs wurde er nach Weimar ins Predigt-Amt beruffen, A. 1563. im November, und scheinet fast, daß es im Vaterlande mit seiner Beförderung etwas schwer halten wollen, massen Barth. Hubnerus in dem Carm. Gratul. hiezu, so in seiner *Collection n. 3.* stehet, setzet:

Nam placet æterno quod moriger esse parenti
  Mavis, quam patriis delituisse focis.

Wie lange er in dieser Station geblieben, und ob er in der Lehre von der Gnaden-Wahl nicht gar zu richtig gewesen sey, hievon habe keine gründliche Nachricht einziehen können, doch ist er schon A. 1567. *Pastor* an der hiesigen Regler Kirche gewesen, wo er dem M. David Stromern succediret, in welcher Qualität er auch A. 1569. den 18. Octobr. zum *Rectore Universitatis* erwehlet worden, und hat er von solcher seiner Wahl selbst in der Matricul folgende artige Verse aufgesetzet:

Quinque ter exierant a nato secula Christo
  Bis sex lustra super, nonus & annus erat;
Festaque fulgebant Divi solennia Lucæ,
  Cum fierem patriæ Gymnasiarcha scholæ.
Vota mihi, sacri juris, cognomine COCI
  Doctor, & HUBNERUS, DINCKELIUSQUE dabant.
Officio sane, (quid enim manifesta negarem?)
  Non ego, par tanto sufficiensque fui.
Sed qvod sedulitate tamen curaque fideli
  Munere sim functus justitiaque scio.

Nec dubito, noster quin Consiliarius omnis
Omnis & Assessor confiteatur idem.
Qvi fecit, qvantum potuit, sat præstitit ille,
Det Deus, ut Rector plura novellus agat.
Sunt vero centum, me Principe, quinque remotis,
In Studiosorum nomina scripta gregem.

§. 3.

Es hat aber dieses Rectorat zu grossen Uneinigkeit in dem Evangelischen *Ministerio* Gelegenheit gegeben, denn als M. Gallus von der Wahl Nachricht erhalten, meldete er solches bey dem damahligen Seniore M. Poach, welcher den 20. Oct. des Ministerium zusammen ruffen ließ, dessen Schluß dahin gieng: **Es sey ein öffentl. Umgang mit denen *Catholi*schen Geistlichen bey dem gemeinen Mann ärgerlich, und also sollte er entweder das *Rectorat* abschlagen, oder durch Hülffe des Raths es auszuwürcken suchen, daß es ihm in *Collegio Majori* ohne Beyseyn jener übergeben würde.** Es stellete aber Gallus in dem nechsten Convent darauf vor; Daß ohnmüglich eine Aenderung geschehen würde, er aber aus wichtigen Ursachen solches Amt nicht ausschlagen dürffte; In übrigen könne er nicht sehen, warum ein solcher äuserlicher Umgang gemißbilliget, oder vor ärgerlich erkläret werden möchte. Solchen Vortrage fiel der Pastor zum Predigern M. Aurifaber, und der Pastor S. Andreæ M. Sam. Hahn bey; Von

denen

denen übrigen Ministerialibus aber wiedersetzten sich, nebst dem Seniore, vor erwehnter sein Schwager M. Silberschlag mit dem Diacono M. Joh. Zabeln, desgleichen M. Dav. Gruber Pastor Minor mit seinen Diacono M. Andr. Herwigen, und der Pastor St. Thomæ, Ambros. Sidelius, welche zu Behauptung ihrer Meinung sich berufften auf Ps. XCIV, 20. 2 Cor. VI, 14. biß 18. 2 Thess. III, 6. Tit. III, 10. 2 Joh. v. 10. 11. und Apoc. XVIII, 4. anbey auch das Exempel Johannis mit Cerintho, und Polycarpi mit Marcione aus der Kirchen-Historie anführeten; Worauf die ersten versetzten, daß dieses alles auf gegenwärtigen Casum nicht zu appliciren sey. Inzwischen da M. Gallus auch von der Theologischen Facultät zu Jena, nehmlich D. Joh. Wigand, D. Tilem. Heshusio und D. Joh. Frid. Cœlestino in einen, von 1. Nov. eingeholten Responso in seiner Meynung bestärcket worden, desgleichen der Rath auf seiner Seite war, so wurde die Inauguration auf den 22. Nov. gesetzet, und die Sache des Sontags vorher von dem Neo-Rectore, und denen, die es mit ihm hielten, auf der Cantzel berühret, und wieder einige Einwürffe vertheidiget. An benahmten Tage gieng der Actus vor sich, und hielt der Neo-Rector eine Oration de concordia, gab auch eine grosse Gasterey, davon oben p. 340. etwas gesagt worden. Die Gegenparth Galli meinte also Recht zu haben, die Streitigkeiten auf die Cantzel zu bringen, daher sie den nechst darauf folgenden ersten

Ad-

Advents Sontag vorgegangenen Actum vor der öffentlicher Gemeinde mißbilligten, und sonderlich anführten, daß D. Bergmann dabey öffentlich habe anschlagen lassen, es wären in D. Luthers Schrifften Antilogia und Hyperbolæ enthalten. Und hiemit wurde denn das, was ohne Aergerniß hätte geschehen können, zu einen Aergerniß gemacht. Der Rath sahe wohl voraus, was daher vor weiteres Unheil erwachsen könte, und wolte bey Zeiten vorbeugen, weswegen er alsbald den Syndicum D. Schurerium, und die beyden Schloß-Herrn, M. Georg Zieglern und Jeremias Sältzern zu Commissarien in diesen Streitigkeiten verordnete, durch deren Vermittelung auch beyde Theile in so weit vertragen wurden, daß sie solcher Sache weiter nicht zu erwehnen sich verglichen. Allein da die Parthey des Rectoris am 3. Advents-Sonntag eine Declaration von der Cantzel ablaß, wie die bißher vorgefallenen Streitigkeiten anzusehen, und damit die Sachen gut zu machen vermeinte, so erachtete sich der Gegentheil ebenfalls nicht verbunden zu seyn, vermöge des Vertrags stille zu schweigen; Und hiemit gieng der Lermen aufs neue an, weswegen zwar verschiedene Commissiones angestellet wurden, die aber insgesamt fruchtloß ablieffen. Unter andern schlug der Rath A. 1570. im Mart. das Mittel vor, es solte jeder Theil seine Meinung und derselben Gründe schrifftlich einbringen, so wolte man solche an einen unpartheyischen Ort zu Beurtheilung überschi-

schicken, mittlerzeit aber solten sie beyderseits ruhig seyn und den Streit von der Cantzel lassen; Allein Poach mit denen Seinigen gaben schrifftlich die Ursachen ein, weswegen sie weder schweigen könten, noch wolten. Endlich fiel der Rath auf den Vorschlag, auswärtigen Predigern die Entscheidung zu übergeben, zu welchen Ende der Superintendens von Halle, Sebast. Boëtius, und der Pastor an der Ulrichs Kirche daselbst, *M.* Caspar Cantagieser hieher ersuchet wurden, welche endlich den Vergleich (wie sie nachmahls in einen Schreiben auf Ersuchen selbst setzen) also eingerichtet: **Daß dies Theil, so den *Rector* gescholten, davon abstehen solte, weil sie zu ferne gefahren wären, und das andre Theil, ob ihm wohl zu viel geschehen, allen Unwillen solte fallen lassen, und beyderseits einträchtig Gottes Wort reine lehren** ꝛc. Bey solchen Vergleich war *M.* Aurifaber nicht gegenwärtig, ob er sich kranck gestellet, wie ihm seine Gegner beschuldiget, kan man nicht wissen, doch fiel von dieser Zeit an der Streit fast allein auf ihn, denn er solte in einer Montags-Predigt harte wider den andern Theil gesprochen haben, weswegen selbiger einen Brieff an ihm schickte, und noch andre Punckte wieder ihn aufs Tapet brachte, wovon, und von dessen Verlauff, in der andern Sammlung p. 216. sqq. gedacht worden ist. Kurtz zu sagen, dieser Streit wurde nicht eher geendiget, biß *M.* Silber-

berschlag im Febr. A. 1572. mit Tod abgieng, *M.* Poach im April seinen Abschied theils nahm, theils bekam, (wovon in seinen Leben jetzo mehr Nachricht ertheilt werden wird) die übrigen vier Prediger aber im Julio (wie l. c. p. 219. erzehlt) abgesetzt wurden. Der Rath hat hievon lassen einen Bericht in Druck heraus gehen, der 3. Bogen austrägt.

§. 4.

Daß ich aber in unseres Galli Leben nun weiter fortfahre, so wurde er nachgehends *Pastor Nonarius*, und ferner nach dem Todte M. Aurifabers A. 1575. *Professor* der Augspurgischen *Confession*, wie auch das *Ministerii Senior*, dannenhero er A. 1577. zu Jena pro Licentia in der Theologie disputirete, und einige Jahre darauf auch die *Doctor*-Würde darinne erhielte. Zwar waren nicht alle seine Confratres mit ihm zufrieden, sonderlich wollte M. Melchior Wedmann, Pastor zum Kauffmännern, der vorher Superintendens in Gotha gewesen war, nicht unter ihm stehen; Weiln nun ausser dem noch andre Mißhelligkeiten und Streite unter denen Gliedern des Ministerii sich hatten spüren lassen, so wollte der Rath allen fernern zu besorgenden Unheil bey Zeiten vorbauen, und richtete also A. 1580. die so genannte Formulam pacificationis auf (*) worinne unter andern Lic. Gal-

lus

lus in dem Seniorat aufs neue bestätiget wurde. Als auch nachgehends A. 1586. M. Nic. Erpenius, *Pastor* an der Prediger Kirche starb, berieff man ihm an dessen Stelle, welche er aber gar eine kurtze Zeit verwaltet.

(*) Der vorerwehnte Streit wegen des Rectorats hatte den Grund zu denen Uneinigkeiten im Ministerio geleget/ wozu nachgehends kam/ daß einige in demselben beschuldiget wurden/ als ob sie in der Lehre nicht reine wären/ sie lehreten/ GOttes Wort sey veränderlich und dispensabel, achteten Lutherum nicht groß/ sie hätten Synergistische Lehr-Sätze u. d. m. woraus grosse Verdrießlichkeiten erwuchsen / und unter andern auch hiedurch die Zusammenkünffte gesamter Geistlichen bißher gäntzlich waren aufgehoben werden. Also wurde unter Autorität des Rathes diese Formula Pacificationis aufgerichtet/ welche die sämtliche Mitglieder des Ministerii A. 1580. den 30. Dec. unterschrieben/und sind darinnen zuförderst alle gegen einander gehabte Beschuldigungen beygeleget und in Vergessenheit gestellet, so dann die Modus vorgeschrieben, welcher Gestalt die Geistlichen sich künfftig wenn einer gegen dem andern etwas haben würde/ sich verhalten sollen; Nicht weniger ist darinne wegen derer Sessionum im Ministerio, wegen der Examinum, sonderlich aber wegen der vorfallenden Ehe-Sachen und derer Entscheidung/ Verordnung gethan.

§. 5.

Seins Lebens Ende ereignete den 17. oder 27. Jun. A. 1587. und hatte er sich zweymahl verehli-

chet:

chet: Das erstemahl mit Walpurgis *Macken*, auf welche Hochzeit bey Hubnero l. c. ein weitläufftiges Carmen untern Namen Apollinis und der Musen zu finden. Das zweyte mahl heyrathete er Catharinam Fœmeliam, wovon ebenfalls ein Carmen N. 7. zu finden ist.

§. 6.

Die Schrifften, welche mir von ihm vorkommen sind, sind folgende:

1.) *Intimationum liber; Additæ sunt Elegiæ quatuor ab amicis in Rectoratu scriptæ.* A. 1571. in 8. 5. Bogen. Dis sind seine Programmata, so er als Rector verfertiget.

2.) *Hymnorum liber*, Erfurdiæ A. 1578. in 8. 3. Bogen. Es bestehet aus 29. Hymnis, welche meist auf die Fest-Tage des Jahres gerichtet.

3.) *Pietatis Christianæ Enchiridion Poëticum. Erfordiæ* A. 1578. in 8. 7. Bogen. worinne die Haupt-Stücke des Catechißmi, Morgen-Abend- und Tisch-Gebethe, nebst den Inhalt jedes Evangelii vor die Jugend in Verse gebracht sind.

4.) *Doctrinæ de cœna Domini simplex methodus, loco confessionis edita.* Erphord. 1578. in 8. Er hatte diese Materie das Jahr vorher in dem Collegio abgehandelt.

5) Er

5.) Erklärung vom hochwürdigen Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi, samt Erklärung etlicher nothwendigen Fragen. Erffurth, 1578. in 8.

§. 7.

In übrigen sind die Scribenten, welche von ihm einige Erwehnung thun, bereits in der Abhandlung mit beygefüget worden.

XXXIII.

M. ANDREAS POACH

Pastor Utenbacensis; antea Minist. Evangel. Erford. Senior, Aug. Conf. Prof. Publ. & Pastor in templo S. August.

§. 1.

Ob dieser Mann von Geburth ein Nordhäuser sey, wie der Autor der Nachrichten von Erffurth p. 283. meldet, kan ich nicht sagen, wenigstens habe hiervon keine Spur finden können. So kan ich auch nicht das eigentliche Jahr seiner Geburth melden, doch scheint es, daß er etwa ums Jahr 1516. gebohren worden, indem er in der Leichen-Predigt M. Silberschlags A. 1572. selbst erzehlet, er habe nunmehr das 56. Jahr erreichet. Seine Studia hat er in Wittenberg getrieben, allwo er 11. Jahr lang, als von A. 1530. biß 1541. sich aufgehalten, und ein fleißiger Auditor

tor D. Luthers gewesen ist, wie ihm M. Conr. Porta in Pastorali Lutheri auch dies Zeugniß giebt, er selbst aber in seinen Schriften es vielmahl gedencket.

§. 2.

Seine erste Beförderung bekam er in Halle zum Diaconat, wie M. **Tobias Schmidt** *in Chron. Zwickav. P. III. c. 4. p. 115.* meldet; Von dar wurde er A. 1542. **nach Jena** vocirt, und soll der **erste** *Archidiaconus* daselbst gewesen seyn, wie denn M. *Andr.* **Beier**, *in Nomenclatur. Diacon. Jenens. p. 513.* von ihm diese Disticha setzet:

Andreas Poach nondum tellure repôsto
Luthero, Jenæ dogmata pura docet.
Ergo *Capellanos* inter sit *Primus* in urbe
Jenensi, populum qui erudiere probum.

Von Jena wurde er zum *Pastore* **nach Nordhausen** beruffen; Zwar stehet dieser Name nicht in dem Catalogo derer Nordhäusischen Prediger, welchen *Olearius in Syntagm, rer. Thuring.* eingerücket, es muthmasset aber M. **Kindervater** *in Nordhusa illustri* mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit, daß er der erste Pastor bey der Pfarr-Kirche am Frauenberge, und eben derselbe sey, welcher in erwehnten Catalogo **Andreas Gewaltig** genennet wird, theils weil er im Kirchenbuche gefunden, daß sein Sohn Petrus Poach daselbst getaufft worden, theils weil ehedessen gar gewöhnlich gewesen, die Prediger nur bey den Tauff-Nahmen zu nennen, daher er gemeiniglich Herr Andreas,

aber

aber wegen seiner scharffen und gewaltigen Predigten Gewaltig genennet worden, gleich als ob man sagen wollen: Er mag wohl ein gewaltiger Prediger, und nicht Poach, sondern Koach (Virtus, welches auch berührter Autor in einen MSto will gefunden haben) oder Andreas Gewaltig heissen.

§. 3.

An die hiesige Augustiner Kirche wurde er A. 1550. zum *Pastore* beruffen, und weil einige Zeit vorher der erste Senior Ministerii, D. Joh. Lange, abgegangen war, so wurde ihm auch diese Stelle angewiesen, wie er denn in denen Catalogis Seniorum gleich auf D. Langen gesetzt wird. Doch habe ich in einer Chronic gefunden, daß M. Timoth. Kirchner, Pastor Merc. als Senior A. 1559. an St. Annen Tage einen Pfarrer zu Klettbach ordinirt habe, und auf solche Art hätte Poach erst A. 1561. das Seniorat erlanget. Nachgehends als der Rath A. 1566. die Professionem Augustanæ Confessionis stifftete, war er der erste, dem selbige aufgetragen wurde (wie er denn in besagten Jahre unter dem Rectoratu Listemanni also eingetragen: Rev. Vir. M. Andreas Poach gratis inscriptus ad honorem Universitatis & prædicti Viri in publicum usum sacro sanctæ scripturæ Professoris assumti,) die er auch mit grossen Fleisse in Collegio Majori verrichtet. Nachdem er aber fast 20. Jahr seine Aemter mit vielen Nutzen in nicht geringen Ansehen verwaltet, entsponnen sich die in voriger Lebens-Beschreibung erwehnte Rectorat-Streitigkeiten, die ihm

mit grossen Verdruß aus Erffurth brachten. Als nehmlich berührte Uneinigkeit schon über zwey Jahr im Ministerio gedauret hatte, starb der Pastor an der Kauffmanns-Kirche, M. Silberschlag, A. 1572. im Febr. welchen unser Poach, als Senior über die Worte Hos. IV. 1. biß 5. die Leichen-Predigt hielt, und darinne mit vielen Umständen und einigen harten Ausdruckungen solches Streites Erwehnung that. Dieserwegen bekam er bey dem Rath Verantwortung, solte auch zugesaget haben, die Sache nicht wieder auf die Cantzel zu bringen, allein den 26. Mart. darauf hielt er eine Wochen-Predigt über die Worte 1. Reg. XVIII. 21. in welcher er noch viel hefftiger gieng, als in der vorigen; Dannenhero der Rath oben erwehnte Commissarien zu Untersuchung aufs neue ernennete, gegen welche er sich endlich erklärete: **daß weil der andre Theil sein ärgerliches Exempel vertheidigen, seine gegründete Lehre aber verdammen wolte, und der Rath auf jener Seiten stünde, anbey aber Fried und Einigkeit im Amt haben wolte, so wolle er lieber weichen, und seinen Pfarrkindern sagen, daß sie auf einen andren Seelsorger bedacht seyn möchten.** Solche Erklärung nahm der Rath gar gern an, der kein andres Mittel sahe, als daß ein Theil würde weichen müssen, zumahl da 6. Prediger aus dem Ministerio vorgestellet, sie würden Friedens-willen lieber ihr Amt niederlegen, als länger in solcher Uneinigkeit, bleiben; Und damit nicht irgend

mehr

mehr Weitläufftigkeit vorfallen möchten, so gab er ihm alsbald die verlangte *Dimission*, welches in der Woche vor dem Palm-Sontage geschahe. Die Gemeinde war hiermit nicht zu frieden, sondern kam bey dem Rathe ein, man möchte ihm wenigstens erlauben, daß er noch in der Marter-Woche und das Oster-Fest über sein Amt verwalten dürffe; Und weil hierauf nicht gleich eine Resolution erfolgete, so gieng M. Poach gewöhnlicher massen in die Kirche und hörete Beichte, allein währender solchen Verrichtung ließ ihn der Rath befehlen, sein Amt alsbald niederzulegen. Man kan leicht erachten, was dieses vor ein Auffsehen verursachet: Zwar die Gemeinde war bald gestillet, allein mehrmahls erwehnte vier Prediger nahmen sich dieser Sache ernstlich an, brauchten bey Rathe alle ersinnliche Vorstellungen, und wolten in einer Schrifft mit 39. Gründen darthun, daß Poach ohnrechtmäßig abgesetzt, hergegen mit 22. Ursachen beweissen, daß niemand sein Amt mit guten Gewissen annehmen könte, ja sie fügten sogar ein Anathema hinzu: **Wer dazu hilft, daß die Kirche und das Ministerium eines solchen Mannes beraubet wird, und hindert noch darzu seine Restitution, und Wiedereinsetzung über und wieder unser treuhertziges Warnen, dem verkündigen wir von GOttes wegen, durch die Gewalt, die uns JEsus Christus gegeben hat, daß er nicht soll ungestrafft bleiben, sondern des Gerichts inne**

werden in kurzer Zeit. Das wunderlichste hiebey war, daß nachmahls der Rath an seiner Beurlaubung keine Schuld haben wolte, weil er selbige auf geschehenes Ansuchen gegeben; Poach hergegen abgesetzet zuseyn schlechterdings vorgab, daher er sich in einigen Schriften Exulem geschrieben, auch seiner gehabten Augustiner Gemeinde das vorher verlangte Testimonium zurück schickte, weiln in solchen die Worte gebraucht worden: Da er Ursachen halben sich mehr als einmahl erkläret, den Abschied zu nehmen, so habe man ihm an seiner Besserung ungern hindern wollen ꝛc.

§. 4.

Er verließ Erffurth alsbald, und wurde von Juncker Ernst Göttfart in **Fiedelhaussen** sehr liebreich aufgenommen, von dannen er sich nach **Mülhaussen** wande, weiter **nach Weimar**, wo er um Beförderung anhielt, und **nach Jena** gewiesen wurde; Nun muste er zwar hier anfänglich hören, er habe seine Schaffe verlassen, doch kam er endlich zu **Utenbach**, einen Dorffe ohnweit Jena, wieder ins Predigt-Amt, wie er denn in solcher Stelle der Formulæ Concordiæ mit subscribiret hat. Hundorff setzet in encom. Erff. cont. er sey A. 1605. gestorben, und also wäre er 89. Jahr alt worden; Beier aber l. c. machet den 2. Apr. des 1585. Jahres zu seinen Todes-Tage, welches auch wahrscheinlicher, weil er sichere Nachricht

da-

davon einziehen können, folglich hat er nicht einmahl das 70. Jahr erreichet.

§. 5.

Von seiner Familie auch etwas zu gedencken, so ist das Epitaphium seines Eheweibes auf den St. Johannis Kirchhoffe hinter dem Altar noch zu sehen, wo folgende Worte in Stein gehauen sind:

Hic Poachi Coniunx reditura Susanna quiescit,
Virgo fide, Mater prole, Ministra Rosa.
GOttes Wort ist mein Trost in meinen Elend.
Andr. Poach F. F. A. MDLXVII.

A. 1661. hat er unter dem Rectore M. Haussen, zwey Söhne, Andream und Petrum, Nordhusanos, lassen immatriculiren. Jener muß ohnzweiffel auch erwachsen und in Dienste kommen seyn, weiln unser Poach nach der Zeit zum Unterschied sich Andreas Poach den Aeltern geschrieben hat; Von Petro aber, welcher Med. Doct. und zuletzt Stadt-Physicus in Zwickau gewesen, giebt mehrgemeldeter M. Kindervater Nachricht, l. c.

§. 6.

In den sehr oft gedachten Streit-Schriften setzen die vier Prediger von seiner Persohn: Er könne keines Irthums in der Lehre, auch keines ärgerlichen Lebens, mit Wahrheit beschuldiget werden, sondern sey ein recht frommer, Mann, gelehrt, verständig, treu, fleißig, wohlgeübt und erfahren in Kirchen-Sachen, auf-

„richtig, demüthig, und durchaus mit vielen herr„lichen Gaben begnadiget, wie denn nicht allein „seine Freunde, sondern auch seine Wiederwärti„gen ihm alles dessen bisher vielfältiges Zeugniß „gegeben und noch geben müssen. Nicht weniger ist merckwürdig, was M. Conrad Porta in Pastor. Lutheri p. 97. der alten Edition setzt: „Ich als der „geringste bin vom Anfang dieses unsel. Streits „der Meinung gewesen, man hätte mit guten Ge„wissen folgen können dem Rathschlag und Be„dencken des alten Lutherischen Theologi M. „Andr. Poachs, welcher dem Mann GOttes „lange Jahre gehöret, und die Jenische Hauß„Postille, und viel nützlicher Schriften Lutheri „zum Druck verfertiget, und also sein Gemüth „und Meinung in den Fall wol gewust hat. Es ist „aber dasselbe den letzten Oct. A. 1571. gegangen „an den Hertzog Johann Wilhelm zu Sachsen, „und schreibet er unter andern also: S. Augusti„nus, ob er wohl nach der heil. Schrift von der „Erbsünde lehret und schreibet, so kan er doch in „dem Streit wieder die Manichäer dieser Worte nicht umgehen &c. woraus zu sehen, daß dieser Mann zu seiner Zeit in sehr guten Ansehen müsse gestanden haben.

§. 7.

Endlich aber auch der Poachischen Schriften zu gedencken, so bestehen solche mehrentheils in D. Luthers Arbeit, die er aus MStis übersehen zum

Druck

Druck befördert; wie ich denn folgende besitze:

1.) **Hauß-Postille über die Sontags und fürnehmste Fest Evangelien durch das gantze Jahr von D. Matt. Luthero seel. geprediget, aus M. Georg Rörers seel. geschriebenen Büchern, wie er die von Jahr zu Jahr aus seinen, des Doctors Munde aufgefasset und zusammen gebracht, treulich son alle Enderung, Abbruch oder Zusatz aufs neue zugericht und im Druck geben. Jena** 1559. in Fol. 8. Alph. doch ist solche auch in 4. und in 8. in zwey Bänden ediret. Was M. Poach bey dieser Auflage gethan, zeiget er in seinen Bericht an, welcher am Ende des Werckes zu finden: Nehmlich M. Vitus Dietterich, der solche Hauß-Postille vorher heraus gegeben, hatte verschiedene Predigten mit eingeruckt, die nicht von Luthero kamen, und wenn auf ein Evangelium mehr als eine Predigt von Luthero war gehalten worden, hatte M. Dietterich dieselbigen insgesamt in eine Predigt gebracht. Hergegen M. Poach hat alle fremde Predigten bey seiner Edition weggelassen, auch eine iedwede Predigt besonders gesetzet.

5.) **Vier Predigten von der Todten Aufferstehung und letzten Posaunen GOttes aus** 1. Cor. XV. **geprediget von dem Ehrwürdigen Herrn und theuren Man GOttes D. Matt.**

D. Mart. Luther zu Wittenberg A. 1544. und 45. vor nie in Druck ausgangen und ietzt neulich aus M. Röters geschriebenen Büchern zusammen gebracht. Erffurt 1564. in 8. 12. Bog.

3.) Das XVIII. XIX. und XX Capitel St. Johannis, vom Leiden, Sterben und Aufferstehung unsers Herrn Jhesu Christi, gepredigt und ausgelegt durch D. Matt. Luther, A. 1528. und 29. aufs neue übersehen und zusammen bracht &c. Erffurt 1566. in 8. 12. Bogen.

4.) Die bey den §. 3 erwehnten Predigten, als M. Silberschlags Leichen-Predigt, und die Wochen-Predigt, sind zusammen gedruckt A. 1572. in 4. 10. Bog. An die letzte hat er den 35. Ps. gesetzt: Herr haddere mit meinen Haddern ꝛc. wovon muthmaßlich Hundorphs u. einiger Chronicken Irthum herrühren mag, weñ sie setzen, daß er über diese Worte seine Abschieds-Predigt gehalten habe, denn aus oben angeführten erhellet, daß er keine hat halten können.

5.) Der achte Psalm Davids, geprediget und ausgeleget durch den theuren Man GOttes D. Mart. Luther A. 1573. vor nie in Druck ausgangen, ietzt aber in Druck verfertiget durch Andream Poach, Exulem, Mülhausen A. 1572. in 4. 9. Bogen.

6.) Be-

6.) Bekentniß und Grund der Lere vom heiligen und hochwürdigen Sacrament des Leibs und Bluts unsers Herren Jhesu Christi, aus Apostolischer Schrift und Lutherischen Büchern zusammen bracht durch Andream Poach, Exulem, zu dieser Zeit nöthig und nützlich zu lesen und zu wissen. Mülhausen A. 1572. in 4. 6. Bogen.

7.) Von Jhesu Christo warem GOtt und Menschen, und von seinem Amt und Reich, so er führt in der Christenheit, zwo Predigten D. Martin Lutheri, aus der Epistel S. Pauli Col. 1. geprediget zu Wittenberg A. 1537. vor nie im Druck ausgangen, itzt aber aus den Verzeichnissen, wie sie zu der Zeit aus dem Munde Lutheri aufgefangen sind, zusammen bracht und im Druck verfertiget durch Andr. Poach, Pfarren zu Utenbach bey Jhena. A. 1578. Mülhausen A. 1579. in 4. 12. Bogen.

8.) Er soll auch A. 1561. D. Lutheri A. 1531 gehaltene Predigt vom ewigen Leben, haben drucken lassen.

§. 8.

Die wenigen Autores, so seiner Erwehnung thun, sind bereits in der Abhandlung mit angeführet worden.

XXXIV.

WOLFFGANGUS GRUNINGIUS,

Phil. & I. U. Doctor, & in utraque Facult. Prof. Publicus &c.

§. 1.

Dieser wenigen bekante ICtus ist zu Hirschfeld im Heßischen ums Jahr 1562. gebohren; Sein Vater, Johann Grüning, war Amtmann in Heiningen, und die Mutter hieß Agnes Weißbachin. Nachdem er den Grund in denen niedren Wissenschafften geleget hatte, gieng er auf die Universität Helmstädt, und bezeugte solchen Fleiß, daß er schon A. 1581. unter den Decanat Erhard Hoffmanns, Prof. Math. den Magister-Titul rühmlich erlangte. Gleich hierauf erhielt er eine Vocation von denen Ständen in Steyermarck, daselbst in ihren Gymnasio in der dritten Classe einen Lehrer abzugeben, welchen Ruff er folgete, und eine Zeitlang solches Amt, nach Inhalt seines erlangten Testimonii, mit vielen Fleiß und Geschicklichkeit zum grossen Nutzen seiner Untergebenen und sonderbaren Wohlgefallen derer Obern verrichtete. Allein er hatte sich die Rechts-Gelahrheit zu dem Haupt-Endzweck vorgesetzet, dannenhero legte er diese Stelle, auf erhaltene Dimission und herrliches Zeugniß, freywillig nieder,

nieder, und begab sich auf unterschiedene Universitäten, sowohl in Teutschland, als in Italien, da er denn eine so gründliche Erkäntniß in geistlichen und weltlichen Rechten erlangte, daß er A. 1592. den 15. Aug. zu Basel unter dem Decanat D. Sam. Grynæi, durch D. Joh. Gutten zum Doctore in beyden Rechten mit grossen Ruhme erkläret wurde.

§. 2.

In eben diesen Jahre kam er nach Erffurth und wurde unter dem Rectorat M. Wagners bey der Universität inscribirt. Das Glücke wollte ihm auch ziemlich wohl, denn A. 1593. am 8. Dec wurde er bey hiesiger Juristischen Facultät als Assessor aufgenommen, in welcher er nachmahls das Decanat fünffmahl verwaltet hat. Und da er anfangs vor D. Wilh. Fachæum, der Schwachheits halber nicht fortkommen konte, die Professionem Juris versehen, so rückte er nach desselben Todte A. 1612. als würcklicher Professor ein, und wurde Senior bey der Facultät; Vorhero hatte ihn auch schon die Philosophische Facultät zum Professore Ethices A. 1607. nach Mockeri Tode erwehlet. So war er auch bey verschiedenen Herrn Rath von Hauß aus, sonderlich aber bey denen Reichs-Erb-Marschallen von Pappenheim Cantzler.

§. 3.

Er starb A. 1615. den 8. Oct. an der Wassersucht

im

im 53. Jahre seines Alters, nachdem er etliche Wochen wegen des hefftigen Geschwulstes grosse Schmertzen ausgestanden. Zur Ehe hatte er des Schwartzburgischen Superintend. M. Fridr. Rothens Tochter, Barbaram Margarethen, hinterließ aber bey seinen Todte keine Kinder.

§. 4.

Inzwischen hat er doch seines Namens Gedächtniß mit folgenden Schrifften gestifftet:

1.) *Tractatus de pignoribus & hypothecis utilissimus θετικῶς conscriptus a Wolffg. Gruningio, U. I. D. clarissimo, excellentissimoque Professore Erfordiensi, ICto celeberrimo, in quo quæstiones insigniores & universa pignorum ac hypothecarum hypothesis conclusionibus ad varias personarum, rerum, causarum, qualitatum & effectuum circumstantias pertinentes, uberrime explanantur. Ursellis A. 1599. in 8.* 12. Bogen.

2.) *Commentarius ad tres libri secundi institutionum Justiniani titulos, I. de testamentis ordinandis, II. de testamento militari, III. de eiis, quibus non est permissum testamentum facere, pertinens, in quo tituli illi diligenter exponuntur, rationibus decidendi, dubitandi, ampliandi & limitandi passim illustrantur: quæstiunculæque neque paucæ, neque inutiles ubique intermistæ excutiuntur, singula denique accurate limantur. Lipsiæ A. 1595.* in 8. 18. Bogen.

3.) Quæ

3.) *Quæstio perpulchra: Utrum gradus ac titulus Doctoris hominem nobilem dedeceat, nec ne, Nobilibus nobilium, patriciorum atque adeo Imperatorum Rom. exemplis illustrata & in perantiqua Erphordiensi Academia publice recitata a Wolffg. Gruningio I.U.D. & P.P. primum in utroque jure gradum D. Ioh. Colmanno, Iud. Mog. & Curiæ Erph. Procuratori jurato, conferente. Erphord. 1599.* in 4. 4 Bogen. Er hat die Oration bey Promotion eines Baccalaurei juris gehalten, wie denn auch das andre bey einen solchen Actu gewöhnliche Ceremoniel mit beygefüget ist. *Arnold de Reiger* hat die Oration A. 1618. zu Speier wieder auflegen lassen in 4to, nebst der *oratione Kirchneri* und *Disputation Neddeni* gleiches Inhalts.

4.) *Oratio gratulatoria Christiano II. Elect. Sax. &c. ad rempublicam accedenti dicata, Erph. 1601.* in 4. 2 Bogen.

§. 5.

Sein Leben ist meines Wissens nirgend beschrieben, als in den Leichen Programmate, so der Rector Univers. M. Barth. Löneissen gemacht.

XXXV.

ECCARD. LEICHNER,

Med. Doct. & Prof. Publ. huiusque Facultat. ut & totius Universitatis Senior, nec non Reipubl. Erffurth. Physicus Ordinarius.

§. 1.

So berühmt dieser Mann nicht nur bey denen Teutschen, sondern auch bey denen Frantzosen, Engelländern und Holländern gewesen, so viel mehr ist zu verwundern, daß er in dem gelehrten Lexico vergessen worden, dannenhero desselben merckwürdiges Leben etwas ausführlich mitzutheilen entschlossen bin. Er war gebohren zu Salzungen, am 15. Jan. A. 1612. allwo sein Vater Johann Leichner, Bürger und des Raths Weinschencke war, die Mutter aber hieß Magdalena Trautvetterin. Beyde Eltern wandten allen möglichsten Fleiß auf dessen gute Aufferziehung, zumahl da sich gar bald ein herrliches Naturell bey ihm mercken ließ, es wäre aber die von ihnen geschöpfte Hoffnung bey nahe in der ersten Blüte ersticket worden, in dem der Sohn im 12. Jahre des Alters, A. 1624. mit einer tödtlichen Haupt-Kranckheit überfallen wurde, welche menschlichen Ansehen nach das Lebens-Ende zu setzen schien, massen er gantzer 14. Tage sprachloß liegen muste; doch kam er glücklich wieder auf, deswegen die Eltern, nach dem bey solchen Fällen gewöhnlichen Entschlusse, ihm zur Danckbarkeit gegen GOtt dem Studio Theologico widmeten.

§. 2.

§. 2.

Im 15. Jahre A. 1627. schickten ihn seine Eltern auf Eisenach/ wo er unter der Aufsicht des Rectoris selbiger Schule, Jerem. Weinreichs binnen anderthalb Jahren erwünscht zunahm, und eben dieser Rector recommendirte ihn weiter an den Professorem des damahls vor allen andern berühmten Coburgischen *Gymnasii*, M. Andr. Fromman, in dessen Hauße er sich drey Jahr lang aufgehalten, und so wohl die öffentlichen Stunden des Directoris D. Meyfarths und anderer, als auch die privat Unterrichtung erwehnten Professoris fleißig abgewartet/ wie er denn unter eben denselben, zum Zeugnüß seines angewandten Fleisses eine disputation, de privatione physica, hielt.

§. 3.

Zu Anfange des 1631. Jahres verließ er Coburg/ und gieng nach Hause, mit einen stattlichen Zeugnüß von D. Meyfarthen versehen, blieb aber nur biß gegen Ostern daselbst, da ihn sein Vater auf Franckfurth begleitete, er aber sich weiter nach Straßburg wandte. Unter denen gelehrten Professoribus hieselbst gefiel ihm vor andern D. Joh. Conr. Danhauer, bey dem er verschiedene privat Collegia in der Philosophie hörete, dessen Gewohnheit und Liebe er auch durch seinen Fleiß und stille Aufführung dergestallt sich erworben, daß als er A. 1633. unter D. Nic. Agerio, Phys. P. P. eine disputation de Tempe-

Ee ramen-

ramentis hielt, erwehnter Danhauer auf unsers Leichners Ersuchen ihm etliche Disticha auffsetzte, deren Anfang war:

Nostræ deliciæ, *Leichnere*, amor unice noster!
Ut tibi, quid merear, carmina nostra negem?

Worüber man sich auf dasiger Universität sehr verwunderte, indem Danhauer sonst mit seinen Versen, und zwar von solcher Art, gar nicht freygebig war. Nechst diesen hielt er sich zu dem vortrefflichen Theologo D. Johann Schmidten, dessen Predigten er sonderlich hoch hielt, und nicht leichtlich eine versäumete.

§. 4.

Biß hieher hatte er sich lediglich auf die Philosophie geleget, auch darinne dergestalt zugenommen, daß er mit Bewilligung der Philosophischen Facultät Collegia privata lesen durffte, nunmehr aber wendete er sich zur *Medicin*. Zwar dieserhalben hatte er grossen Wiederspruch von seinen Eltern, und viele Anfechtung im Gemüthe: Jene setzten ihm zu, wie sie vorlängst ihm der Theologie gewidmet hätten, er auch vermöge des vierdten Geboths ihren Willen und Gelübde zu erfüllen verbunden sey, worüber er in nicht geringe Schwermuth gerieth, und desfalls sich bey dem gedachten D. Schmidt Raths erhohlete, denn eines Theils fand er nicht die geringste Neigung bey sich, einen Prediger abzugeben, hielt auch davor, daß er die dazu nöthigen Gaben keines

nes weges besitze; andern Theils aber wolte er auch seinen Eltern nicht gern zu wieder leben. D. Schmid richtete ihn hiebey auf, daß es sich in dergleichen Sachen nicht liesse zwingen, und die Eltern aus einiger Einfalt irreten. Endlich nachdem die Weigerung seiner Eltern fast ein Jahr gedauret hatte, willigten sie ins Studium Medicum, zumahl da er versprochen die Theologie nicht bey seite zusetzen, ob er sie gleich nicht als sein Hauptwerck treiben könte. Inzwischen hat unser Leichner nach der Zeit vielmahl versichert, daß eben dieses Studium ihm zu seinen Gedancken de apodictica scholarum emendatione Anlaß gegeben habe.

§. 5.

Er fieng also die Medicin A. 1633. zu studiren an, unter der Anführung D. Melch. Sebizii, und wandte die beyden Jahre, so er noch in Straßburg sich aufhielt, lediglich dazu an. Ich kan aber nicht umhin, hiebey etwas von denen Fatalitaten zu gedencken, so ihm in seine Academischen Jahren betroffen: Der Todt seiner Mutter, welcher A. 1632. geschehen, machte ihn, sonderlich wegen vorerwehnten Umstände, nicht wenigen Kummer; hierzu kamen die Troublen des bekanten dreyßigjährigen Krieges, die verursachten, daß er gar sparsam, und nicht ordentlich, die nöthigen Gelder von Hause erhielt. Besonders litte er grosse Noth, als sein Vaterland A. 1635. erbärmlich ausgeplündert worden, daß er gleichsam von

ler menschlichen Hülffe entblösset war; wiewohl er nachmahls gantz ohnvermuthet einen Wechsel bekam, und daher mit grossen Freuden mehrerwehnten D. Schmidt davon Nachricht gab, der aber gegen ihm die Worte brauchte: Ja der liebe GOtt hilfft uns immer zu aus einen Unglück in das andere; welche Worte er zwar damahls nicht verstanden, nachgehends aber aus der Erfahrung verstehen lernen: denn A. 1635. starb sein Vater und alles Geschwister, biß auf eine Schwester, an der Pest, und niemand war, der sich seiner Sachen zu Hause annahm, worüber er in eusserste Noth gerieth, so gar, daß ihn auch sein Hauß und Tisch-Wirth arretiren ließ; Es schlugen sich aber mehr gemeldete seine Professores ins Mittel, und verschafften ihm bey einen Kauffmanne 100. Rthlr. womit er seine Schulden bezahlen, und sich mit einen schönen Testimonio von dem Rectore Magnifico D. Danhauern, nach Hause begeben konte, wie wohl auch diese Reise bey damahligen schlimmen Zeiten mit gröster Leibes und Lebens Gefahr geschahe.

§. 6.

Nachdem er seine Erbschafft in Richtigkeit gebracht hatte, gieng er A. 1636. nach Jena, und hörete den berühmten Medicum D. Werner. Rollfincken biß ins andre Jahr, worauf er A. 1638. sich nach Weimar begab, um bey dasigen Stadt Physico in der Chymie und Praxi sich zu üben

üben. Noch vor dem Ausgange dieses Jahres fieng er seine Praxin selbst an und zwar einige Zeitlang in Sondershausen, nachgehends zwey Jahr in Nordhausen, biß er A. 1640. das *Physicat* in Ordruff erhielt, und also daselbst seine Wohnung aufschlug, wiewohl es ihm hier nicht allerdings anstehen wollte, daher gieng er A. 1643. zum andernmahl nach *Jena*, und ließ sich nach überstandenen Examinibus und Disputation den 29. Octobr. von D. Rollfincken den Doctor-Hut aufsetzen. Nachgehends wand er sich A. 1644. im Mart. auf Einrathen des Fürstl. Sächs. Hof- und Leib-Medici D. Martin Geblers nach Erffurth, allwo er von den Rectore D. Rennemannen bey der Universität immatriculirt, von dem Decano Facultatis Medicæ D. Rehfelden aber als ein *Membrum* dieser *Facultät* aufgenommen wurde. Zwey Jahre darauf vertrauete ihm der Rath die *Professionem Medicinæ Ordinariam*, da er den 11. Sept. A. 1646. seine lectiones mit einer Rede de fontibus mire salubribus diversis in locis hodie scaturientibus, anfieng; Und A. 1658. ernennete ihn erwehnter Rath zum Stadt *Physico*, nachdem eine neue Bestallung dieser Function halber war gemacht worden. Bey der Universität aber ist er A. 1671. zum *Rectore Magnifico* erwehlet worden, und hat solches Amt zwey Jahr mit guten Ruhm verwaltet.

§. 7.

Ein Schlagfluß brachte ihm im 79. Jahre das

das Ende seines Lebens, denn da er A. 1690. am 10. Sontag nach Trinitatis beydemahl in der Kirche gewesen, und des Nachmittags einen guten Freund bey sich hatte, dem er aus seinen Schrancke etwas zeigen wollte, überfiel ihm im Gehen ein Schlagfluß, der das Fühlen auf der rechten Seite und die Sprache auf einmahl wegnahm, da er den 6. Tag hernach, am 29. Aug. verstarb, nachdem er vergeblich sich bemühet, mit der lincken Hand durch Schreiben seine Meinung denen Seinigen zu entdecken.

§. 8.

Im Ehestand hat er sich zweymahl begeben, als nehmlich A. 1646. mit **Marien**, geb. **Schererin**, und hinterlassenen Wittwe Sixti Wilhelmi Romani, Com. Pal. Cæsar. mit der er eine Tochter Marien Dorotheam erzeuget; In welcher Ehe er 33. Jahr, nehmlich biß A. 1679. den 10. Dec. gelebet, da er denn im folgenden Jahre am 31. Aug in die andre Ehe schritte, mit **Marthen Brigitten**, einer Tochter Jacob Pilgrims, des Raths Oberbauherrns und des Ministerii Assess. die er bey seinen Todte schwanger hinterlassen, vorher aber bereits 4. Kinder von ihr erhalten unter welchen Hr. *M.* **Joh. Wilh. Theod. Leichner**, Dicasterior. Elect. Erff. Advoc. ord. noch allein in Erffurth den väterlichen Namen fortführet.

§. 9.

Er war ein Grundgelehrter Mann, und würde

auch

auch mit seiner Gelehrsamkeit ein weit grösser Aufsehen gemacht haben, wenn er eines theils nur ein halbes Seculum später gelebet, da die Vorurtheile ihre Krafft mehr verlohren, und einige Wahrheiten besser entdeckt gewesen wären; andern theils, wenn er die Gabe so deutlich, als nachdencklich, zu schreiben gehabt hätte. Die Fehler und Mängel auf Schulen und Universitäten sahe er wohl ein, und war eifrig bemühet, Vorschläge zu thun, wie selbigen abzuhelffen sey; Er meynete aber, daß kein gewisser Mittel, als eine einzuführende gründliche Analytic und Demonstration, daher seine verschiedene Schrifften de apodictica scholarum emendatione, die ich nachmahls anführen werde, entstanden, in welchen er hauptsächlich den Unterscheid inter veritatem, oder zwischen einer richtigen Lehr-Wahrheit, & inter opinionem, oder zwischen einer ledigen Schein-Wahrheit, starck einschärffet, und jener alle Krafft zu Verbesserung der Schulen beygeleget, wie er denn das Wort Veritas in diese artige Acrostichin gebracht: Virtute Ex Rebus Justa Trahor Atque Superna, hergegen das Wort Opinio in dieses: Orbis Parturio Imperium, Nox Imperat Orbi. Doch eben dieser Verbesserung halben hat er sich vielen Verdruß, und ungleiche Judicia zugezogen, sonderlich da er seine Logic in dem hiesigen Raths-Gymnasio wollte eingeführet wissen, weshalben er so wohl mit dem Directore Gymnasii M. Hogeln, als mit desselbigen

gen Professore Logices M. Starcklopffen in Schrifften ziemlich zusammen kam. Er hatte auch mit auswärtigen Gelehrten ein starckes Commercium literarium, und sind etlicher Gelehrten Holl- und Engländer, auch andere Schreiben an ihm unter diesen Titul gedruckt worden: *Apographa & Excerpta literarum, quas magni nominis Collegia & viri aliquot, in causa arduorum (realium) Studiorum ἀναλυτικῶς emendandorum per quinque hæc lustra scripserunt*, in 8. In welchen von Henr. Oldenburgero, in Namen der Regiæ Societatis Angl. von Rob. Boyle, von Nehemia Grevio, von Roberto Hook, von Seb. Schmidio aus Straßburg, von denen Professoribus zu Genev, von Herm. Conringio, und von Phil. Iac. Spenern Brieffe zu finden sind. Sonst beflieſſe er sich eines frommen und aufrichtigen Wandels, und ließ keinen Tag vorbey gehen, da er nicht vor sich in einen verschlossenen Zimmer seine Bettstunde hielt. In denen letzten Jahren fiel er noch auf die Chymie, da ihm ein gewisser Doctor ein arcanum communiciret, und ließ sich ein schönes Laboratorium verfertigen, in welchen er mit vielen Unkosten alles gehörige schaffete, ohnerachtet er vorher gar kein Liebhaber von dergleichen gewesen, doch hat er es wenig, oder nicht, gebraucht, indem er bald darauf, als es zu Stande war, mit Todte abgieng.

§. 10.

Seiner Schrifften ist eine zimliche Anzahl, und

und hat bereits Joh. Valent. Frisius A. 1672. einen Catalogum von selbigen heraus gegeben unter den Titul: *Curriculum Analyticum*, h. e. *Syllabus lucubrationum, quas inde usque ab A. 1644. D. Eccardus Leichnerus in gratiam Studiosæ iuventutis exercite pariter ac signate ad studium Apodicticum manuducendæ publico commisit, cum subnexo epimetro encomiastico.* in 8. 2. Bog. Nachgehends hat er selbst auch ums Jahr 1686. einen halben Bogen in 8. heraus gegeben: **Summarischer Bericht von diese 40. Jahr hero in offenen Druck** signate **und** exercite **verführte** Curriculo **des wahren** Studii Analytici. Es sind aber nicht alle desselben Schrifften darinne enthalten, dannenhero ich einen vollständigen Catalogum beybringen will, und zwar so, daß ich nach Erwehnung seiner Theologischen Schrifften, die Scripta Medica und Physica erzehlen, dann die, so ad Analysin gehören, berühren, und endlich seine Disputationes beyfügen werde.

§. II.

Da unser Leichner anfangs Theologiam studiren sollen, und seinen Eltern versprochen, selbige nie gäntzlich zu lassen, so ist kein Wunder, daß er auch darinne sich in Schriften hat sehen lassen. Ich will nicht gedencken, wie er in seinen grossen Wercke *de veræ Philosophiæ bono*, die gantze andre Section des zweyten Theils der Philosophie gewidmet, den Nutzen, welchen jene dieser erweiset, weitläufftig zu zeigen, sondern ich kan

auch ein paar Schrifften anführen, die allein hieher gehören; solche sind:

1.) *De tempore Magorum, hoc est, quo Magi ex oriente recens natum Christum Bethlehemi adorarint, Commentatio Analytica.* Arnsteti A. 1655. in 12. 5. Bogen, darinne er zeiget, daß die Weisen erst eine geraume Zeit nach der Geburth des Heylands gen Betlehem kommen. Es hat Thomas Crenius in Holland solche mit eingeruckt in Fascicul. X. Opusculor. ad historiam & Philos. sacr. spectantium.

2.) **Der** *fanat***ische Atheist aus des Ertz-Enthusiasten Jacob Böhmens gottlosen Büchern, allen hiedurch etwa gefährten Evangelischen Christen zu heilsamer Verwarnung, vermittelst zwölff besondrer Grund-Schlüsse in möglichster Kürtze klärlich entdecket, und auf Begehren heraus gegeben von Joh. Möllern, Pfarrern zu Notleben in Thüringen.** A. 1679. in 8. 7. Bog. und wieder aufgeleget zu Franckfurth A. 1690. Daß unser Leichner Autor dieser Schrifft, davon habe particulaire Nachricht, ja es hat solches schon D. Spener öffentlich gesetzet in seinen Theologischen Bedencken P. III. p. 944. dessen Worte sind: **Nach demselben ist herauskommen Herr Johann Müller, Prediger in den Erffurthischen, Phantastischer Atheist; als ihm aber iemand darüber besprochen, solle er bekant haben, daß er Jacob Böhmen nie gelesen,** son-

sondern von Hrn. D. Leichnern erbethen worden, seinen Nahmen zu dem von diesem verfertigten Tractat zu spendiren, nachdem derselbe es dahin gebracht, daß kein Buchführer mehr ein Blat unter seinen Nahmen annehmen wollen, als welches allezeit gewiß Maculatur wäre. (Wiewohl nach anderer Bericht er dieses desfals gethan, weil er besorget, daß wenn solche Schrifft unter seinen Namen heraus käme viele aus Haß und Feindschaft gegen ihn, zumahl da er von Profession kein Theologus, sothane Schrift nicht einmahl würden zu lesen würdigen. Was Spener von dem Buche selbst gehalten, ist in seinen *Consiliis & iudiciis theologicis P. 1. p. 166.* zu ersehen.

§. 12.

Zu denen Scriptis Medicis und Physicis gehören folgende:

1.) *De motu sanguinis Exercitatio Anti Harveiana* Arnsteti A. 1665. in 12. 11. Bogen. Diese Schrifft ist das erstemahl A. 1645. heraus kommen.

2.) *De atomorum subcœlestium syndiacrisi Exercitationes* A. 1645. in 4. 10. Bogen. Er hatte diese 4. Dispp. A. 1644. und 45. hieselbst gehalten.

3.) *De generatione seu propagativa animalium, plantarum & mineralium multiplicatione in genere, Exercitationes Physicæ antiperipateticæ XX. Tredecim in Acad. Erf. ante hac publice habitis disputationibus comprehensæ; quarum postre-*

strema humanæ animæ traductionem adversus omnes contradicentium strophas invictissime demonstrat. Erf. A. 1649. in 4. 1. Alph. 13. Bog.

4.) *De indivisibili & totali cuiusque animæ in toto suo corpore & singulis eius partibus existentia, dissertatio tripartita.* Erf. 1650. in 12. 6. Bog.

5.) *Hypomnemata VII. de cordis & sanguinis motu.* Jenæ, 1653. in 12. 11. Bogen.

6.) Πέντας *Exercitationum de calido innato, pariterque humido radicali universim, inprimis autem humani corporis partium.* Erfurti A. 1654. in 4. 12. Bogen.

7.) Διάσκεψις Anatomico Medica de cordis constitutione & usu. A. 1657. Man wundert sich nicht unbillich, daß er diese Meinung so gar hefftig vertheidigen wollen; D. Spener setzt „daher, daß er des guten und die Verbesse„rung der Studiorum aufrichtig meinenden D. „Leichneri Analyticam und Apodicticam eben „daher verdächtig gehalten, weil er dabey ei„ner kundbaren Wahrheit de circulatione san„guinis zu wiedersprechen, und jene dargegen zu „gebrauchen nicht aufgehöret. In denen letzten Theologischen Bedencken. P. II. p. 30.

8.) **Gefährlicher und schändlicher Artzney Mißbrauch, in und mit dem Exempel purgirender Artzney Mißbrauch in und mit dem Exempel purgirender Artzneyen, wie auch des Landfahrenden Schwefel-Balsams vorgestellet und beschrieben.** Erf. 1660. in 8. 7. Bogen.

9. Sche-

9.) *Schediasmata Analytica de principiis medicis.* Es sind derselben Zehen; zwar der Titul heisset: Schediasmatum de principiis medicis sive de apodictica Scholarum medicarum emendatione πέντας prima, in Academia Erfurtina publice ante hac disputata. Erf. 1664. in 12. 13. Bogen. Es hat aber der Autor zu denen ersten fünff Schediasmatibus noch fünff andre hinzugethan, ohne einen neuen Titul vorzusetzen; hat auch die paginas fortgehen lassen.

10.) Pestis tela prævisa, das ist Vorsorge und guter Rath, was maßen nechst Göttlicher Hülffe die Gefahr der bey ietziger Zeit an Nieder Rheinstrom und angräntzenden Orthen grassirenden Seuche der Pestilentz durch ordentliche Artzney Mittel sicherlich zu verhüten, auch bedürffenden Falls zu curiren sey, nebst Erinnerung wie man sich gegen die in der Nachbarschafft ereignende rothe Ruhr zu verhalten; auf Anordnung der Churfl. Mayntzischen löbl. Regierung abgefasset von der Medicinischen Facultat zu Erffurth A. 1666. 6. Bogen.

11.) Heilsammer Bericht, wie die ietzt grassirende Ruhr zu erkennen, zu verhüten und zu curiren sey, gestellet von dem Physico ordinario. A. 1669. 2. Bogen.

12.) *Anticorollarium Kippingianum, s. Animadversiones Physico Medicæ bipertitæ in Corollario de sanguinis motu M. Henr. Kippingi non ita pridem editis Physicis ipsius Institutionibus in Vestibulo præfixum.* Es ist dies eine Dissertation von 5. Bogen, welche *Prof.* Adlung A. 1672. als Præses ventiliret hat, unser Leichner ist eigentlich Autor davon, indem er solches in Præfatione Anti-

ti-Cartesii selbst mit unter seine Schrifften zehlet.

13.) *Archæus Synopticus, sive duodecim tabulæ de Legibus Med. Reip. fundamentalibus, prima quæque artis principia constituentibus atque firmantibus, in usum studiosæ juventutis, qui vera via adversus hodiernam δοξοσοφίαν munienda concinnatæ & ante hac publice disputatæ*, Erfurti 1674. in 12. 15. Bog.

14.) *De principiis medicis Epistola Apologetica ad illustre Medicorum in Acad. Lipsiensi Collegium pro Archeo synoptico contra Pseudarchæum syncopticum Pauli Ammanni scripta.* Erf. A. 1675. in 12. 7. Bog.

15.) *Epicrisis Medico Analytica super undecim Dispp. Medicis Francisci de le Boe Sylvii.* Erf. A. 1676. in 12. 14. Bog.

16.) Er wolte auch schreiben, *Helmontium enormem tripertitum*, h.e. Elencticas animadversiones eorum, quæ Ioh. Bapt. ab Helmont variis suis in opusculis adversum 1.) transnaturalis 2.) naturalis 3.) Medicæ scientiæ principia commentari ausus est, und gab davon Summariam Hypotyposin A. 1679. in einen halben Bogen heraus.

17.) *Anti-Cartesius, sive de natura rediviva per vindicationem ab internecinis Cartesii, eiusque hyperaspistarum Ant. le Grand, Iac. Rohaultii & c. Commentis Exercitationes sex: quibus ex amussim palam fit: Commenta ea omnino esse Anti-*

Philo-

Philosophica, præsertim autem Anti-Physica. Erfurti A. 1686. in 4. 17. Bog. Antonius van der Linden gedencket einiger von dieser angeführten Schrifften, aber unter doppelten Namen Eccardi und Evardi Leichneri.

§. 13.

Noch mehrere Schrifften hat Leichner heraus gegeben, wegen der gemeldeten intendirten apodictischen Verbesserung derer Schulen, als nehmlich

1.) *Isagogicum de philosophica seu apodictica scholarum emendatione.* A. 1652. In den ersten Theile desselben stellet er sein Vorhaben überhaupt vor, und macht einen Abriß davon; im andern zeigt er den Nutzen, sonderlich an der Theologischen Controvers de necessitate bonor. operum.

2.) *Apodictica plenius delineata.* A. 1656. Ist eine in wenig Blättern bestehende *Ichnographia* seiner vorgeschlagenen *Analysis*, da der Entwurff an sich weitläufftiger abgerissen ist, als in vorigen

3.) *Hypotyposis theorematica libri I. de apodictica scholarum emendatione, & præcise quidem de vero Philosophiæ bono, cum appendicula.* A. 1657. Darinne er eine Sciagraphie macht von dem was im ersten Buche soll abgehandelt werden.

4.) Wohlgemeintes Bedencken von Apodictischer Schul-Verbesserung, A. 1657. darinne er zeigt, wie nöthig, und aber auch möglich diese Verbesserung sey.

5.) Abdruck eines Sendschreibens. A. 1660. worinne er auf verschiedene ihm gemachte Einwürffe antwortet. Und diese Piecen insgesamt

sind

sind die Vorläuffer gewesen, von dem gleich folgenden grössern Wercke, sie haben sich aber ietziger Zeit gar seltsam gemacht.

6.) *De Apodictico Philosophica Scholarum emendatione liber primus; qui seorsim de humanorum divinissimo ditissimoque veræ Philosophiæ bono, Ad Principes & Magistratus, quibus solida scholarum, aque his pendens Reipubl. felicitas præcipue cordi est &c. Omnium facultatum, inprimis autem veræ Theologiæ Studiosis apprime necessarius pariter atque utilis.* Erfurti A. 1662. in 4to 4. Alph. Dieses ist also des grossen Werckes, davon die Prodromi bißher erzehlet worden, erstes Buch, denn wie aus der Præfatione generali §. VIII. p. 5. sq. erhellet, so solten es sechs Bücher werden, es ist aber bey den ersten allein geblieben. Eben dieses Buch ist auch unter den Titul vorhanden: Veræ Philosophiæ idea generalis, sive de humanorum divinissimo ditissimoque veræ Philosophiæ bono liber unus, antehac summis juxta ac medioximis emendatiorum Scholarum, hincque pendentis felicioris Reipubl. Præstitibus ac tutelaribus Diis, qua decet animi submissione, dicatus Autore D.E. Leichnero. Nunc vero allaborante Societate pie accurateque Solicitorum recognitus & denuo editus. Francof. A. 1688. in 4. Dieses solte man dem äusserlichen Ansehen nach vor eine neue Auflage halten, in der That aber ist es noch die alte, nur daß ein neuer Titul und Bogen vorgedru-

gedrucket ist; wie es der Autor noch mit mehren von denen folgenden Büchern gemacht hat, denn weil er selbige selbst verlegete, und die Exemplaria meist liegen blieben, so versuchte er es auf diese bey denen Buchführern sonst gewöhnliche Art, und ließ neue Titul vordrucken, als ob es neue Auflagen wären. In dem erwehnten Bogen ist ein Præfamen Isagogicum, und eine Anzeige von denenjenigen Stellen, welche in dieser vorgegebenen neuen Edition geändert werden solten.

7.) **Dreyfache Schluß-Anzeige von** D. Eccardi Leichneri **unter Händen habender** Apodictischen Emendation **derer abwegigen** Philosophischen Disciplinen, **und des allgemeinen** Studii veritatis &c. Nebst Ablehnung etlicher sonderbaren Einstreuungen wieder das ietzo nun heraus kommende erste Buch *de veræ Philosophiæ bono*, auch wie aller bißheriger Bericht gewissenhafft zu erwegen und anzuwenden. Erffurth A. 1662. in 12. fünffthalb Bogen.

8.) *Diatyposis theorematica de omnifario nocentissimoque sequioris Philosophiæ malo & huiusdem causis, qui secundus est de apodictica scholarum emendatione. Erfurti* A. 1663. in 12. 4. Bogen.

9.) *Tirocinium Analyticum, seu veræ Logices prima quæque Elementa: in usum Gymnasii Erfurtensis excerpta e libro III. & IV. de apodictica scholarum emendatione. Erfurti A.* 1666. in 8. 13. Bog. da er sowohl in der Præfation, als beygefügten Tabula Synoptica zeiget, was seine Analytic vor der ge-

gemeinen Logic vor Vortheile habe. Es soll hievon auch eine neue Auflage zu Franckfurth A. 1688. geschehen seyn.

10.) *Synopsis universalis Operis de apodictica scholarum emendatione anterior*, A. 1666. Es enthält selbige einen Entwurff von dem offtgemeldeten Buch de apodictica scholarum emendatione, und zwar nicht allein von dem Libro I. und II. sondern auch III. und IV. in welchen letztern er zeigen wolte, was sein apodictica methodus in denen höhern Facultäten, in der Medicin, Jurisprudenz und Theologie vor Nutzen und Vortheile leiste. Er gab sich hiebey diese Mühe, daß er solche Synopsin an verschiedene Universitäten und Consistoria schickte, ihre Meinungen davon einzuholen; Der Brieff, welchen er an dieselbigen beygeleget, ist meines Erachtens werth, gantz eingerückt zu werdē, und lautet also:

Adm. Reverendi, Amplissimi, Excellentissimiq; Domini,

JAmpridem compluribus, scio, parum sapienter, minusqve adhuc prudenter, agere visus sum, quod non cesso Philosophicas, præsertim vero Logicas, hinc Physicas, itemqve Ethicas & Metaphysicas, Scholas inveteratæ enormisqve aberrationis, cujus multa præsentaneaqve noxa in Superiores qvoqve redundet, accusare, damnare, deqve solide, recta, certa & optato felici, Apodictica scilicet, earundem Emendatione impeditissime pariter atqve enixim laborare; redhostimenti interim loco nihil æqve assecutus, qvam nobiles ubiqve inimicitias.

Et tamen ne nunc qvidem id agere desino, desinere licet perqvam cupidus; dum edita jam universi operis, atqve duplici

plici cumprimis Analyticarum Institutionum Synopsi, querelæ simul & medelæ ejus metam non paulo propius atque penitius attingere, nimia fortean παῤῥησία, aggredior.

Veritatis nempe & Consciæ mentis prævalidam manum, perarduum item propositæ rei pondus, jure merito pluris ita faciens, ac qvicqvid ex adverso vanarum rerum in pretium habere &, seu cupiditate, seu formidine proseqvi, mortales consvevimus. Ex quo eqvidem hoc etiam, spero, clarum erit, qvod ejusmodi rerum nihil omnino hic spectem, vel anqviram, dum libellos istos plusculis Sapientum collegiis, inqve his, Vobis etiam, admod. Rever. & Excellentissimi Viri, dijudicandos offero atqve submitto: argumenti videlicet, non laboris mei, (qvippe cujus tenuitatem & defectus ipsemet agnosco,) dignitate id honoris meritos. Et injuria sane ego dicerer cupere, quæcunqve inibi propono, ex asse statim approbari, aliisqve pariter amplexanda vel proponenda obtrudi protinus. Quin hoc unum, qvod vel tacente me res ipsa flagitat, pro eo ac decet, expeto, reqviro, obsecro: dignemini Scholasticam hanc Josephi attritionem, veluti (post Librum de Veræ Philosophiæ Bono) his ipsis, aliisqve id genus, pagellis, inprimis vero in Synopseos Præfatione, (decem vel qvinqve conclusionibus,) strictim habetur exposita, amore publici egregii, inqve Divini Nominis gloriam, omnibus remotis arbitris, qvamprimum maturioris, & solicitæ qvidem, considerationis ad trutinam ponderare, proqve, ut videatur hinc, cordato favore, voto, consilio & cooperandi nixu, sublevatum ire; efficere insuper, ut ii, qvibus hoc ordinarii muneris & ingenii ratione cumprimis datum, sedulo dispiciant, solideqve (i.e. pro demonstrativæ methodi lege) edisserant: annon APODICTICA ista, qvæ sub rubrica Libri Qvarti primas hic tenet, SYNOPSIS, erudiendis item Tironibus seorsim destinatum Analyticum Breviarium; veris, iisqve (ceu hujusdem Præfatio §. 12. & sqq. summatim ostendit,) γνησίως Aristotelicis, fundamentis, sive potiora qvæqve capita, horumqve momenta, sive œconomiam & methodum qvis spectet, immote insistant, atqve

 hic

sic (maxime ubi plenior explicatio &, qva parte opus, demonstratio accesserit, Scholarum usui, Scientiarumqve praxi examussim congruant; qvidve ejus omnino desideretur adhuc, qvod ipsimet posthæc in supplementum conferre allaborent?

Tam sane honesta, æqva, præstitu item facilis perqve utilis est petitio hæc, ut salvis Sapientiæ & Virtutis Vestræ laudibus irrita esse prorsus nesciat, neqve talem ego metuere Vestra absque injuria possim: qvi cætera rem omnem timendo Veritatis Regi atqve Vindici, DEO, eiqve similioribus Diis, etiamnum lmque permitto

Adm. Rever. Ampliss. & Excellentiss.
Ordin. V.

Erffurti A.
cIↃ IↃcLXVI.

addictissimus
E. LEICHNERUS, D.

H.) Apodictischer Prüfe-Spiegel Wissen und Gewissenhaffter Liebhaber des Christlichen Schul- und allgemeinen Wohlwesens, worinne zugleich eine Summarische Abbildung wahrer und irriger Logica, Metaphysica und Ethica, nebst gewiehriger Anzeige, wie leichtmüglich die Apodictische Emendation sey: Abtritts Weise, zu endlichen reiffern Nachdencken männiglich treumeinend vor Augen gestellet. Erffurth. A. 1669. in 8. 1. Alph. 7. Bog. und dann von der Phil-Analytischen Gesellschafft wieder aufgeleget. A. 1688. Er hat auch von diesen Buche viele Exemplare an grosse Herrn, und an gantze Collegia verschickt, woraus zu ersehen, welche Mühe der Mann sich gegeben hat, die vorgeschlagene Verbesserung zur Würcklichkeit zu bringen. D. Spener, an dem auch Exemplaria geschickt worden, setzt in Consiliis & Iud. Theol. P. III. p. 23. D. Leichnerus nuper novo scripto, Prüfe-Spiegel inscriptio est, in publicum emisso tantum non studiis his, vel conatibus suis circa emendationem, apodicticam

schola-

scholerum, postquam operam frustra fuisse videt, valedixit.

12.) *Basis Analytica, h. e. Erotematum de veræ Analytices fine & constitutione, summa item præstantia & utilitate Syllogæ sex, antehac publice disputatæ.* Erfurti A. 1670. in 12. 15. Bog. Auf der neuen Edition stehet Franckfurth 1688. und in dem Titul sind die Worte eingerückt: de fine & constitutione, adversariis, item & cultoribus quibusdam &c.

13.) *Clavis Analytica s. Annotationes in Tirocinium suum Analyticum, qua explicationem, qua demonstrationem luculentæ. Liber, seu usque quaque reclusa veræ Analytices penetralia, seu, iuxtim ab oculos posita vulgaris Logicæ ἐγκλήματα spectes, omnium Facultatum Studiosis necessarius pariter ac perutilis.* Erfurti A. 1672. in 8. 1. Alphabeth 19. Bogen, und dann zu Franckfurth. A. 1688.

14.) *Gymnasiosophia, hoc est, viva idea Gymnasii in Christianæ Reipubl. apprime salutarem hodie usum per omnia bene constituti. Nunc demum opera & impensis quorundam de societate pie Solicitorum Phil-Analyticorum, cum pluribus communicata. Francofurti.* A. 1687. in 12. 19. Bog.

15.) *Pseudanalysis proscripta, seu Elenctica Epicrisis, duabus constans Epistolis, quibus Analysis posterior Zeidleriana, cum quavis id genus alia, perquam erroneæ viæ convincitur, idque & scriptis & manuscriptis D. Eccardi Leichneri, tractatus*

universis arduarum scientiarum Studiosis lectu perutilis, quin & necessarius. Erfordiæ A. 1687. in 4. 9. Bogen.

16.) So hatte er auch noch verschiedene Schriften zu verfertigen versprochen, als *Gymnasium Theologicum, seu διάσκεψιν de Gymnastico Theologica institutione, Horologiam Gymnasiorum, Triumphantem naturæ veritatem,* und andre, so aber durch seinen Todt zurücke geblieben sind.

§. 13.

Es ist aber noch eine Gattung Leichnerischer Schrifften, die er entweder selbst gemachet, oder aber doch durch seine Veranlassung unter seiner Direction aufgesetzet worden sind, bey welchen aber sein Name nicht stehet. Von jener Sorte haben wir in vorhergehenden ein paar gehabt, ietzo will ich von dieser Gattung diejenigen hinzusetzen, so in die Classe seiner Analytischen Schriften gehören. Und zwar so fanden sich einige, welche in der apodictischen Verbesserung mit ihm gleiches Sinnes waren, so daß eine Societät unter ihnen aufgerichtet wurde, welche sich Societatem Solicitorum Phil-Analyticorum nennte, und die vor D. Leichnern einige Scripta heraus gegeben haben soll, als da sind:

1.) *Vera & enormis intelligentia, sive humani intellectus γνῶθι σεαυτόν, a nonnullis Societati Cordate Solicitorum addictis strictim expositum & publico commissum, operam navante M. Ioh. Möllero, Pastore Evang. Eccl. Hammensis, Diœces.*

Ha-

Hachenb. Erfurti A. 1682. in 12. 7. Bogen. Dieses Scriptum ist nachgehends A. 1687. unter Leichners eignen Namen u. folgenden Titul gedruckt: *D. Eccardi Leichneri schediasma de intelligentia vera & enormi, e Clar. Autoris scriptis & MStis socialiter concinnatum & secundum iam editum.*

2.) Der Schade Joseph, wie er heut zu Tage besonders bey Kirchen und Schulen sich befindet: Zugleich auch eine, mit Christlichem Eifer hierum bekümmerte Gesellschaft, vermittelst zweyer gewechselten Send-Schreiben etlicher Bekümmerten, so beweglich, als kürtzlich beschrieben, und allen Verständigen Christen zu heylsamer Aufmunterung dermassen vorstellig gemacht durch Endts benamten Authoren des andern Schreibens. Franckfurth A. 1687. in 12. 4. Bogen. Der Endts benahmte Autor ist ietzt gedachter Pastor Möller.

3.) *Gymnasium gemens sub tralatitiæ Logices perindigno pariter ac sontico, ceu Antanalytico, onere: Exemplo contractioris id genus Compendii ex Enchiridio quodam excerpti, apertis quibusque oculis strictim repræsentatum opera & studio nonnullorum e Societate pie Solicitorum Philanalyticorum: cumque pluribus communicatum a M. Ioh. Laurent. Pfeiffern, Minor. Erf. Diacono, Lipsiæ* A. 1688. in 12. 4. Bogen.

4.) *Prosphonesis Analytica ad cordatiores Gymnasii Antistites de probatione signorum huius temporis, cum Quadruplici affinis argumenti Appendice: Quam nonnullis de Societate pie Solititorum Phil-Analyticorum operam navantibus typis exscri-*

exscribi curavit iisdem associatus M. Joh. Müller, *Past. Evang. Hammensis, in Comit. Sayn.* Erford. 1689. in 12. 9. Bogen.

§. 14.

Endlich die Disputationes unsers Leichners anlangend, so sind mir ausser denen, aus welchen gantzen Tractate erwachsen, und die also bereits erzehlet worden, noch folgende bekant;

A. 1657. De cordis constitutione & usu.
A. 1661. De Phtisi, affectu famoso æq; ac gravissimo.]
A. 1670. De cholera humida; it. de dentium dolore.
A. 1671. De hysteromania.
A. 1674. De vertigine, it. de mania.
A. 1677. De regimine gravidarum
A. 1678. De Dysenteria
A. 1679. De emansione mensium præternaturali.
A. 1680. De scabie; it. De fame canina.
A. 1681. De scorbuto
A. 1682. Manus Dei funestissima, lues pestifera.
A. 1684. De mensium suppressione.
A. 1686. De cordis palpitatione.
A. 1688. De Anasacra.
A. 1889. De medicina universali; it. de rediviva hepatis sangvificatione. de melancholia hypochondriaca; de naturali ventriculi functione.
A. 1690. De Apoplexia; it. de Cartarrho.

§. 15.

Im übrigen ist schon in der Abhandlnng selbst derer Schriften gedacht worden, aus welchen man wegen derer Bücher unsers Leichners einige Nachricht hergeholet. Sein Leben aber findet sich bey der **Leichen-Predigt**, welche ihm der ietzo noch lebende Senior Minist. Evangel. **Herr D. Joh. Laurent. Pfeiffer**, als damahliger Diaconus

[S]onus an der Parfüsser Kirche über 2. Tim. IV. 7. 8. gehalten, desgleichen in dem *Programmate Funebri*, so von D. **Petri von Hartenfelß**, als Rectore Magnifico, verfertiget worden. Nach diesen hat auch desselbigen einige Erwehnung gethan der **Autor der Nachricht von Erffurth** p. 264. sqq. und Biantes **in der ersten** Continuation **seiner** vitarum illustr. & erud. Erfurtensium p. 157. sqq. Der Leser aber wird aus der Zusammenhaltung leicht ersehen, wie gar vieles in dieser Erzehlung hinzugefüget worden sey; sonst aber gedencket auch *Morhof* dieses Mannes einmahl in Polyhist. Tom. I, libr. 2. c. 7. §. 92.

XXXVI.

P. PETRUS FRIDERICI

Ord. S. Benedict. in monte Petrino Prior.

§. 1.

Da ich nicht nur die jenigẽ Gelehrten in unsren Erffurth, deren Schrifften durch den Druck bekant worden, sondern auch solche, welche etwa merckwürdige Manuscripta hinterlassen haben, in gegenwärtigen Sammlungen mit zu nehmen entschlossen bin, so gehöret dem oben benahmten Pater hier allerdings auch ein Platz. Er war bürtig **von Hummerschen**, einen Landgute ohnweit Geilkirchen im Hertzogthum Jülich, und A. 1654. den 13. Oct. gebohren. **In dem Orden begab er sich** A. 1671. Festo Visitationis B. M. V. und nachdem er das Novitiat-Jahr gehalten, thät er an eben solchen Tage A. 1672. Profeß. Hierauf empfing

empfieng er A. 1679. die **Priester-Weihe**, und wurde A. 1681. ohnerachtet er noch unter dem Magistro Novitiorum (*) stund, in das damahls erneuerte Seminarium Benedictinum **zu Cöln** geschickt. Von dar ruffte ihn sein Prälat Nicolaus A. 1684. zurück, und setzte ihn zum Magistro Novitiorum, und Lectore, wie auch zum Beicht-Vater im Jungfräulichen Kloster S. Cyriaci.

(*) Magister novitiorum wird in denen Klöstern derjenige genannt, welcher die jüngern Geistlichen biß zum Priesterthum unterrichtet.

§. 2.

In solchen Stellen blieb er biß A. 1696. da der gefürstete Abt von Corvey, Christoph von Bellinghaussen ihn inständigst zu sich verlangete, um die jungen Edelleute an solchen Stifft in der Geistlichkeit zu unterrichten, welche Function er fast 13. Jahr mit so grosser Geschicklichkeit, als Treue versehen, biß er von dem ietzigen Herrn Prälaten A. 1708. in das hiesige Kloster zurück zu kehren befehliget wurde, da ihm denn abermahls das *Magisterium Novitiorum*, nebst dem *Sub-Priorat*, aufgetragen wurde. Und weiln er 200 Reichs-Thaler mit sich brachte, gab er dieselben dem Kloster, unter der Bedingung, daß der Prior von denen jährlichen Interessen ein und andre nützliche Bücher in die Kloster-Bibliotheck anschaffen sollte, worüber auch, mit Bewilligung des Herrn Prälatens und samtl. Convents, ein förmliches Instrument aufgerichtet wurde. Endlich erhielt er auch A. 1718. nach dem Todte P. Galli die *Prior*-**Stelle**, wie

wohl

wohl auf eine kurtze Zeit, massen er A. 1720. am 3. Iun. mit Todte abgieng.

§. 3.

Es hat in übrigen dieser Pater das Lob, daß er sehr fleissig, und dem Studiren emsig ergeben gewesen, wodurch er auch bey seiner sonst ziemlich guten Constitution sich zuletzt einen gar schwachen und kräncklichen Leib verursachet. Eine Probe von dem gerühmten Fleiße kan seyn das von ihm im MSto bey dem Kloster verhandene Chronicon, welches er nach dem ruhmwürdigen Exempel seines Ordens-Bruders, des oben erwehnten Nic. de Syghem verfertiget; Es macht dasselbige einen starcken Folianten aus, und ist von ihm mit eigner Hand gar sauber geschrieben. Der Titul, den man erwehnten MSto gegeben hat, ist dieser: *Chronica, concepta & conscripta ab Admodum Reverendo P. Petro Friderici, Petrensi Professo circa initium seculi XVIII.* Die Gräntzen meines Vorhabens leiden nicht, eine weitläufftige Beschreibung von diesen Wercke zu geben, weil es aber ein MStum, muß ich wenigstens den Leser einen kurtzen Begriff davon machen: Im Anfange ist der Autor weitläufftig bemühet, den bekanten Abt Trithemium zu wiederlegen, als welche die uhralte Tradition, daß hiesiges Kloster S. Petri von König Dagoberto gestifftet, zu erst in zweiffel gezogen, und den Abt von Hirschfeld Wilhelmum zum Stiffter angegeben hat. So dann führet er den Brieff-Wechsel an, welchen er dieser Sache halber mit

dem

dem berühmten P. Renato Massuet(*) gehabt, füget auch hinzu daß dieser Pater durch ihn zuletzt überzeuget worden, es sey die Stifftung des Klosters älter, als daß man selbige Wilhelmo zuschreiben könne, doch habe er desselben Alterthum biß auf König Dagobertum nicht zu gestehen wollen. Nicht minder untersucht der Autor das jenige, was D. Caspar Sagittarius in seinen Antiquit. Regni Thuring. wieder die Dagobertische Stifftung angebracht hat. Nach diesen fängt er seine Chronica von A. 1059. an, in welchen Jahre Sigfriedus, Ertzbischöff zu Mayntz, die Canonicos aus dem S. Peter Kloster vertrieben, und die Benedictiner wieder eingesetzet hat. Die Ordnung ist also eingerichtet, daß die Prälaten des Klosters von ietzt erwehnten Jahre an nach der Reihe erzehlet, und unter ieden das jenige beygebracht wird, was merckwürdiges vorgegangen ist, und zwar hauptsächlich so wohl in Erffurth, als auch sonderl. wegen des Klosters. Der angewandte Fleiß ist lobenswürdig, und sind darinne ein und andere besondere Nachrichten anzutreffen, unter andern ist auch ein ordentlich Diarium von denen Fatalitäten, welche das Kloster vor nunmehro fast hundert Jahren bey denen Schwedischen Troublen gehabt hat, welches von dem damahligen Prälaten Henningio eigenhändig aufgezeichnet worden ist.

(*) Es besitzet solche Brieffe noch der Hr. P. Andr. Dieterich hujus Ord. Professus, SS. Th. Doct. & Prof. Publ. der auch einige desfals mit dem berühmten Mabillonio gewechselte Brieffe hat, welches denen zu gefallen, die hierin curieux sind, habe anmercken wollen.

dem berühmten P. Renato Massuet(*) gehabt, füget auch hinzu daß dieser Pater durch ihn zuletzt überzeuget worden, es sey die Stifftung des Klosters älter, als daß man selbige Wilhelmo zuschreiben könne, doch habe er desselben Alterthum biß auf König Dagobertum nicht zu gestehen wollen. Nicht minder untersucht der Autor das jenige, was D. Caspar Sagittarius in seinen Antiquit. Regni Thuring. wieder die Dagobertische Stifftung angebracht hat. Nach diesen fängt er seine Chronic. von A. 1059. an, in welchen Jahre Sigfriedus, Ertzbischöff zu Mayntz, die Canonicos aus dem S. Peter Kloster vertrieben, und die Benedictiner wieder eingesetzet hat. Die Ordnung ist also eingerichtet, daß die Prälaten des Klosters von ietzt erwehnten Jahre an nach der Reihe erzehlet, und unter ieden das jenige beygebracht wird, was merckwürdiges vorgegangen ist, und zwar hauptsächlich so wohl in Erffurth, als auch sonderl. wegen des Klosters. Der angewandte Fleiß ist lobenswürdig, und sind darinne ein und andere besondere Nachrichten anzutreffen, unter andern ist auch ein ordentlich Diarium von denen Fatalitäten, welche das Kloster vor nunmehro fast hundert Jahren bey denen Schwedischen Troublen gehabt hat, welches von dem damahligen Prälaten Henningio eigenhändig aufgezeichnet worden ist.

(*) Es besitzet solche Brieffe noch der Hr. P. Andr. Dieterich hujus Ord. Professus, SS. Th. Doct. & Prof. Publ. der auch einige desfals mit dem berühmten Mabillonio gewechselte Brieffe hat, welches denen zu gefallen, die hierin curieux sind, habe anmercken wollen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Motschmann, Just Christoph / Sinnhold, Johann Nicolaus, 1695-1748 / Osann, Gottlob Gottlieb, 1706-1758

Just Christoph Motschmanns Facultat. Philosoph. Assessor Extr. & Prof. Publ. Erfordia Literata oder Gelehrtes Erffurth Worinnen so wohl Von der Beschaffenheit und Einrichtung der Erffurthischen Universität Als auch Von denen Gelehrten Leuten,Welche sich hieselbst Mit Schrifften berühmt oder Bd.: Dritte Sammlung.

Erffurth A. 1730

H.lit.p. 251-1/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10734098-4
VD18 90925203